

# **Tätigkeitsbericht**

**2025**

**Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH**

**WAB Beteiligungen und  
Risikomanagement GmbH**



## 2. Inhaltsverzeichnis

Management Summary.....	7
Einleitung und Überblick .....	9
<b>A. Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Wirtschaftsförderung und Finanzierung .....</b>	<b>11</b>
1.1. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell/gewerblicher Bereich .....	13
1.1.1. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Digitalisierung .....	14
1.1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Weiterbildung gem. § 12 GWB von Berufskraftfahrern .....	15
1.1.3. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Betriebsübernahmen .....	16
1.1.4. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – StartUp Burgenland .....	17
1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – touristischer Bereich .....	18
1.2.1. Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.....	19
1.2.2. Aktionsrichtlinie „Privatzimmerförderung Burgenland 2024–2030“ .....	19
1.2.3. Regionalprogramm „UmweltFit Burgenland“ .....	20
1.2.4. Anschlussförderung des Landes Burgenland zur gewerblichen Tourismusförderung des BMAW 21	
1.3. Förderungen IWB/EFRE und Additionalitätsprojekte .....	21
1.4. Förderung der „Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften“ ..	25
1.5. Finanzierungsunterstützung durch die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH .....	25
1.6. Leuchtturmprojekte & Best Practices .....	27
1.6.1. Touristische Investitionen mit regionaler Wirkung .....	27
1.6.2. Industrielle Innovation und nachhaltige Produktion .....	28
<b>2. Standortmarketing .....</b>	<b>29</b>
<b>3. Forschung &amp; Innovation .....</b>	<b>30</b>
3.1. Innovationsmanagement.....	30
3.2. Innovationspreis Burgenland 2025 .....	31
3.3. StartUp Burgenland .....	32
3.1. Green Tech Valley Cluster GmbH .....	33
<b>4. Regionalentwicklung .....</b>	<b>34</b>
4.1. Interreg Österreich-Ungarn (AT-HU): Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit europäischer Dimension .....	35
4.2. Grenzüberschreitende, transnationale und interregionale „Regionale Koordinierungsstelle“ – Programm- und Projektmanagement .....	36
4.3. Projektmanagement .....	37
4.3.1. ATTRACTISS .....	37
4.3.2. Borderfuture.....	39
4.3.3. Castle Road 2.0 .....	40
4.3.4. CoDe MoRe .....	41
4.3.5. ECOLE .....	43
4.3.6. RegioCap SK-AT.....	44
4.3.7. RESPOnD – Resilient Ecosystem-based Strategies for Small-scale Wine Regions .....	45
4.3.8. Talent School.....	46
4.3.9. Förderstelle EFRE Additionalitätsprogramm 2021–27 – „Regional Governance“ (im Auftrag des Landes Burgenland) .....	47

4.4.	Naturparkmanagement .....	48
4.4.1.	BaNEx.....	50
4.4.2.	BRIE.....	51
4.4.3.	FLAVOR – Regional Food Culture as a driver for integrated rural development.....	52
4.4.4.	Klimafitte Naturparke – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung und Biodiversität im Zeichen des Klimawandels .....	53
4.4.5.	Lernraum Naturparkschule .....	54
4.4.6.	Lernort Naturpark – Natur lernend erleben .....	55
4.4.7.	NaturAkademie Burgenland – Klimafitte Naturräume – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland .....	56
4.4.8.	RISE .....	57
4.4.9.	RURACTIVE.....	58
4.5.	Mobilitätszentrale Burgenland .....	59
4.5.1.	Infopoint & Kundenservice .....	59
4.5.2.	Radattraktivierungsprogramm .....	60
4.5.3.	Additionalitätsprogramm Burgenland 2021-2027 (EFRE).....	60
4.5.4.	Projekt „Transformator:in“ .....	60
4.5.5.	Projekt „FAIRlagern“ (Klimafonds).....	60
4.5.6.	Projekt „Active2Public Transport“ (Interreg Danube).....	60
4.5.7.	Projekt „STEP UP“ (Interreg Europe).....	61
4.5.8.	Projekt „SAFARI“ (FFG).....	61
4.5.9.	PanActive (Interreg AT-HU).....	61
4.6.	Europe Direct.....	61
4.7.	Interkommunale Zusammenarbeit.....	63
<b>5.</b>	<b>Beteiligungen .....</b>	<b>65</b>
5.1.	Arbeitsstiftung Burgenland GmbH – ASB (im Auftrag des Landes Burgenland) .....	65
5.2.	Vienna Region Marketing GmbH (26 %) .....	66
5.3.	Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- & Innovations GmbH.....	67
5.4.	Forschung Burgenland GmbH (17,17 %).....	67
5.5.	JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft GmbH (5 %).....	68
<b>B.</b>	<b>WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH.....</b>	<b>69</b>
<b>1.</b>	<b>Businessparkmanagement.....</b>	<b>69</b>
1.1.	Businessparks .....	70
1.1.1.	Businesspark Kittsee .....	70
1.1.2.	Businesspark Parndorf .....	70
1.1.3.	Businesspark Neusiedl am See .....	70
1.1.4.	Businesspark Müllendorf.....	71
1.1.5.	Businesspark Heiligenkreuz.....	71
1.2.	Interkommunale Businessparks.....	71
1.2.1.	Businesspark Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn.....	72
1.2.2.	Businesspark Mittelburgenland, Steinberg-Dörfel/Oberpullendorf.....	72
1.2.3.	Businesspark Nickelsdorf.....	72
<b>2.</b>	<b>Beteiligungen .....</b>	<b>72</b>
2.1.	Risikokapitalfonds.....	72
2.2.	Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH .....	73
<b>3.</b>	<b>Leuchtturmprojekte &amp; Best Practices .....</b>	<b>74</b>
	<b>Strategischer Ausblick auf 2026.....</b>	<b>76</b>

## **Vorwort von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil**



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Umbrüche. Gerade in einer solchen Phase braucht es Stabilität, Sicherheit und eine Politik, die Verantwortung für die Bevölkerung übernimmt. Im ersten Jahr der neuen Regierungsperiode wurden mehr als 140 Maßnahmen aus dem „Zukunftsplan Burgenland 2030“ umgesetzt, und weitere 250 Projekte befinden sich in Umsetzung.

Ein Schwerpunkt im Regierungsprogramm wurde auf eine aktive Standortpolitik gelegt. Denn wirtschaftlicher Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis mutiger Impulse. Allein 2025 flossen 18,7 Millionen Euro an Förderungen in heimische Unternehmen. Diese Mittel waren ein kraftvoller Hebel und lösten Gesamtinvestitionen von über 118 Millionen Euro aus. Dadurch wurden 4.400 bestehende Stellen abgesichert und 300 neue Arbeitsplätze geschaffen. Zusätzlich zur Unterstützung über die Förderkommission kommen ATHENA-Beteiligungen, die ebenfalls zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen.

Diese gezielten Förderungen, die über die Wirtschaftsagentur abgewickelt wurden, bilden das Fundament für eine Dynamik im Burgenland, die sich klar in den Wirtschaftsdaten widerspiegelt: Während 2025 andere industriestarke Regionen in Österreich schrumpften, legte das Burgenland laut Bank-Austria-Analyse um 0,8 Prozent BIP-Wachstum zu und wuchs damit mehr als doppelt so stark wie der Bundesschnitt mit 0,3 Prozent.

Effiziente Abläufe, weniger Bürokratie und raschere Entscheidungen sollen den Wirtschaftsstandort – und damit auch den Arbeitsmarkt – nachhaltig entlasten. Deshalb wurde die Digitalisierungs- und Entbürokratisierungsoffensive im Burgenland intensiviert. Das Ziel ist, Verwaltungsverfahren zu beschleunigen, gesetzliche Vorgaben zu durchforsten und bürokratische Hürden für Betriebe spürbar zu reduzieren. Erste Maßnahmen, etwa schnellere Bewilligungsverfahren im Baubereich, wurden schon umgesetzt, weitere Reformschritte werden vorbereitet.

Schlussendlich geht es darum, den Standort Burgenland nachhaltig zu entwickeln. Das Burgenland will damit echte wirtschaftliche Stabilität und Wachstum in schwierigen Zeiten erreichen.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized initials and a surname, likely 'H. P. Doskozil'.

Mag. Hans Peter Doskozil  
Landeshauptmann von Burgenland

## **Vorwort von Landesrat Leonhard Schneemann**

Das Burgenland behauptet sich auch in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld als stabiler und zukunftsorientierter Standort. 2025 lag das Wirtschaftswachstum mit +0,8 Prozent über dem Österreichschnitt. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer klaren, aktiven Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.



Gerade in Zeiten struktureller Veränderungen braucht es eine Wirtschaftspolitik, die stabilisiert, investiert und Innovation ermöglicht. Gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Burgenland ist es gelungen, gezielte Impulse zu setzen: 18,7 Millionen Euro an Fördermitteln wurden genehmigt und lösten Investitionen in Höhe von 118,3 Millionen Euro aus. 415 Projekte konnten unterstützt, 4.393 Arbeitsplätze gesichert und 303 neue geschaffen werden. Diese Zahlen stehen für konkrete unternehmerische Perspektiven und für Vertrauen in den Standort Burgenland.

Die Förderpolitik folgte dabei konsequent einer qualitäts- und wirkungsorientierten Linie. Schwerpunkte lagen in Industrie und Gewerbe, Digitalisierung, Tourismus, Startups sowie Qualifizierung. Ergänzend wurden Haftungen und Beteiligungen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis eingesetzt. Damit verbinden wir kurzfristige Stabilisierung mit langfristiger Strukturentwicklung.

Ein starker Wirtschaftsstandort braucht Sichtbarkeit. Das Standortmarketing hat 2025 die nationale Positionierung des Burgenlands weiter geschärft und interkommunale Businessparks gezielt beworben. Kooperationen mit bundesweiten Ansiedlungsagenturen und internationale Präsentationen haben die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes unterstrichen. Eingebettet in die Landesmarke „Lässig leben – Burgenland eben“ wurde das Burgenland als moderner, dynamischer Wirtschaftsraum klar positioniert.

Innovation bleibt ein zentraler Treiber unserer Wirtschaftspolitik. Mehr als 220 Beratungsgespräche im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die intensive Vernetzung mit Partnern wie der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Austria Wirtschaftsservice (aws) stärken die Innovationskraft unserer Betriebe. Der Innovationspreis Burgenland macht die technologische Leistungsfähigkeit heimischer Unternehmen sichtbar. Gleichzeitig setzt StartUp Burgenland mit Accelerator- und Incubator-Programmen gezielte Wachstumsimpulse – die Zahl der Startups im Land hat sich seit 2021 mehr als verdoppelt.

Darüber hinaus spielt die strategische Nutzung von EU-Mitteln, die Weiterentwicklung unserer Businessparks sowie die Beteiligung an forschungs- und technologieorientierten Gesellschaften eine entscheidende Rolle. Die Wirtschaftsagentur agiert hier als zentrale Schnittstelle zwischen Land, Europäischer Union, Wirtschaft und Forschung und gewährleistet die professionelle Umsetzung komplexer Programme.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen nicht nur auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren, sondern sie aktiv gestalten. Mit einer klaren Strategie, gezielten Investitionen und einer starken Wirtschaftsagentur sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit des Burgenlands nachhaltig ab.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wirtschaftsagentur sowie allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit Innovationskraft, Mut und Verantwortung den Wirtschaftsstandort Burgenland Tag für Tag stärken.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a long horizontal stroke followed by a circular flourish.

Dr. Leonhard Schneemann  
Landesrat für Wirtschaft

## **Management Summary**

Das Wirtschaftsjahr 2025 verlief für das Burgenland stabiler als das Vorjahr. Mit einem BIP-Wachstum von +0,8 % lag das Land über dem Österreichschnitt. Während Industrie und Bau weiterhin unter verhaltener internationaler Nachfrage – insbesondere aus Deutschland – litten, entwickelte sich der Tourismus erneut sehr positiv und erreichte Rekordwerte bei Nächtigungen. Der Arbeitsmarkt blieb angespannt, wenngleich Fördermaßnahmen maßgeblich zur Beschäftigungssicherung beitrugen.

### **Wirtschaftsförderung mit starker Hebelwirkung**

2025 wurden 18,7 Millionen Euro an Fördermitteln genehmigt und damit Investitionen von 118,3 Millionen Euro ausgelöst. 415 Projekte wurden unterstützt, 4.393 Arbeitsplätze gesichert und 303 neu geschaffen. Schwerpunkte lagen auf Industrie und Gewerbe, Digitalisierung, Tourismus, Startups sowie Qualifizierung. Ergänzend wurden Haftungen und Beteiligungen zur Eigenkapitalstärkung eingesetzt. Die Förderpolitik folgte konsequent einer qualitäts- und wirkungsorientierten Linie und setzte dort an, wo Stabilisierung und strukturelle Weiterentwicklung notwendig waren.

### **Standort sichtbar machen und neue Potenziale erschließen**

Das Standortmarketing fokussierte auf die nationale Positionierung des Burgenlands sowie die gezielte Bewerbung interkommunaler Businessparks. Medienkampagnen, Kooperationen mit bundesweiten Ansiedlungsagenturen und eine internationale Standortpräsentation stärkten die Wahrnehmung des Landes als wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort. Parallel wurde das Startup-Angebot österreichweit beworben und das Burgenland als aktiver Teil des Innovationsökosystems positioniert.

### **Innovation beschleunigen und Unternehmertum fördern**

Im Bereich Forschung & Innovation wurden über 220 Beratungsgespräche geführt und die Vernetzung mit zentralen Partnern wie FFG, aws und Clustern intensiviert. Der Innovationspreis Burgenland zeigte erneut die technologische Leistungsfähigkeit regionaler Unternehmen. StartUp Burgenland setzte Accelerator- und Incubator-Programme um; die Zahl der Startups im Land hat sich seit 2021 mehr als verdoppelt. Mit der Einbindung in den Green Tech Valley Cluster wurden zusätzliche Impulse im Bereich grüner Technologien gesetzt.

### **EU-Mittel strategisch nutzen und Regionen vernetzen**

Durch gezielte Kampagnen, die Ansprache von Investoren und die Positionierung der Businessparks als zukunftsorientierte Gewerbestandorte konnte die Sichtbarkeit des Burgenlands als moderner Wirtschaftsstandort weiter gesteigert werden.

### **Projekte professionell steuern – Netzwerke nachhaltig entwickeln**

Neben der Förderabwicklung lag ein Schwerpunkt auf der operativen Projektumsetzung, strategischen Koordination und nachhaltigen Regionalentwicklung. Bildungsformate, Innovationsinitiativen und internationale Kooperationen stärkten Wissenstransfer,

Standortqualität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Wirtschaftsagentur agierte dabei als zentrale Schnittstelle zwischen Land, EU, Wirtschaft und Forschung und stellte die professionelle Umsetzung komplexer Programme sicher.

### **Standorte entwickeln und strategische Beteiligungen nutzen**

Im Businessparkmanagement wurden bestehende Gewerbe- und Industriestandorte weiterentwickelt und ihre Marktposition gestärkt. Über Beteiligungen an forschungs- und technologieorientierten Gesellschaften wurde die strukturelle Basis des Standorts nachhaltig ausgebaut. Damit ergänzt die Wirtschaftsagentur die operative Wirtschaftsförderung um langfristige strategische Standortentwicklung.

## Einleitung und Überblick

Für das Burgenland entwickelte sich das Wirtschaftsjahr 2025 spürbar positiver als 2024. Laut der Bank-Austria-Analyse wächst die burgenländische Wirtschaft und gehört zu den stärksten Bundesländern bei der Wachstumsrate: Das Bruttoinlandsprodukt stieg um etwa +0,8 % und liegt damit klar über dem österreichweiten Durchschnitt (+0,3 %).<sup>1</sup>

Diese Entwicklung zeigt, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr etwas entspannt haben und die lokale Wirtschaft breiter stabilisiert wurde.

### Industrie und Bauwirtschaft: Uneinheitliche Trends

Die Industrie zeigte 2025 eine leicht stabilere Entwicklung, bleibt aber weiterhin durch externe Schwächen belastet:

- In Österreich und den Bundesländern ist die Industrieproduktion insgesamt nur zögerlich erholt, mit regional unterschiedlichen Impulsen laut WIFO-Analyse.<sup>2</sup>
- Im Burgenland gingen im 1. Halbjahr 2025 die Exporte im Außenhandel um ca. -4,4 % zurück, was u. a. auf geringere Nachfrage aus Deutschland und geringere Ausfuhren zurückzuführen ist.<sup>3</sup>

Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die industriellen Exportsektoren im Burgenland weiterhin unter internationalem Druck stehen – wenn auch die negative Dynamik gegenüber 2024 abgeflacht ist.

Auch die Bauwirtschaft blieb 2025 volatil: Laut WIFO dauerte die Erholung im Bauwesen nur phasenweise an, und die erwartete Stabilisierung im zweiten Quartal setzte sich nicht wie geplant fort.<sup>4</sup>

### Arbeitsmarkt: Moderate Belastung

Der Arbeitsmarkt im Burgenland zeigte 2025 eine gemischte Entwicklung<sup>5</sup>:

- Ende Dezember 2025 waren rund 10.500 Personen arbeitslos gemeldet, was einem Anstieg von +4,4 % (Ö: +2,9 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht.
- Besonders auffällig war ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen (+45 %) sowie bei älteren Frauen.

---

<sup>1</sup> Burgenland. 2025. *Burgenland im Spitzenfeld beim Wirtschaftswachstum*.

<https://www.burgenland.at/news-detail/burgenland-im-spitzenfeld-beim-wirtschaftswachstum>

<sup>2</sup> Sebbesen, A., Burton, A., Ehn-Fragner, S., Huber, P., Klien, M., Streicher, G. (2025). *Verhaltene Konjunktur mit regionalen Disparitäten. Die Wirtschaft in den Bundesländern 2025*. WIFO-Monatsberichte. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/65098469>

<sup>3</sup> Statistik Austria. (2026). *Außenhandel der Bundesländer im 1. Halbjahr 2025: Exporte rückläufig, Importe teils gestiegen*. (Publikation).

<https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2025/12/20260102RegionalerAussenhandel1HJ2025.pdf>

<sup>4</sup> Vgl. Sebbesen et al. (2025), *Verhaltene Konjunktur ...*

<sup>5</sup> Arbeitsmarkt Burgenland. (2026). *Arbeitsmarkt Burgenland, Dezember 2025*. AMS Burgenland.

<https://www.ams.at/regionen/burgenland/news/2026/01/arbeitsmarkt-bgld-1225>

- Gleichzeitig war die Zahl offener Stellen rückläufig (-17 % im Vorjahresvergleich), u. a. im Handel und Tourismus.

Diese Zahlen zeigen, dass sich der Arbeitsmarkt trotz gesamtwirtschaftlichem Wachstum noch nicht vollständig erholt hat – insbesondere in strukturschwächeren Branchen.

### **Tourismus: Starkes Wachstum und neue Rekorde**

Der Tourismussektor bleibt ein klarer Wachstumstreiber 2025:

- Im ersten Halbjahr 2025 verzeichnete das Burgenland neue Rekordwerte bei Übernachtungen und Gästeankünften, mit etwa 1,5 Millionen Übernachtungen (+2,2 %) und starkem Zuwachs aus dem In- und Ausland.<sup>6</sup>

Damit setzt der Tourismus seine positive Entwicklung fort und trägt maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei.

### **Fazit 2025**

Das Wirtschaftsjahr 2025 brachte für das Burgenland eine leichte konjunkturelle Stabilisierung, jedoch keine durchgreifende Erholung. Zwar konnte nach dem Rückgang im Vorjahr wieder ein moderates Wirtschaftswachstum erzielt werden, die Dynamik blieb jedoch verhalten.

Strukturelle Schwächen zeigten sich insbesondere im Außenhandel, der weiterhin unter der schwachen internationalen Nachfrage – vor allem aus Deutschland – litt. Die Exportentwicklung blieb hinter dem österreichweiten Trend zurück und dämpfte die industrielle Wertschöpfung.

Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich nur eingeschränkt positiv. Insbesondere in Bau, Handel und einzelnen Dienstleistungsbranchen blieb die Situation angespannt. Trotz einzelner Investitionsprojekte konnte der Beschäftigungsaufbau die strukturellen Belastungen nicht vollständig kompensieren.

Stabilisierend wirkten hingegen der Tourismus sowie gezielte betriebliche Investitionen – etwa im Bereich Lebensmittelproduktion, erneuerbare Energien und technologieorientierte KMU. Diese Impulse stärken mittelfristig die Standortqualität, ersetzen jedoch kurzfristig nicht die schwache industrielle Exportdynamik.

Insgesamt zeigte sich das Burgenland 2025 robuster als im Rezessionsjahr 2024, jedoch weiterhin mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Eine nachhaltige konjunkturelle Trendwende hängt maßgeblich von einer Erholung der Exportmärkte und einer breiteren Investitionsdynamik ab.

---

<sup>6</sup> Burgenland Tourismus. 2025. *Burgenland Tourismus legt weiter zu: Erstes Halbjahr 2025 mit Gäste- und Nächtigungsrekord*. <https://www.burgenland.info/b2b/dc/detail/Strukturierter-Artikel/burgenland-tourismus-legt-weiter-zu-erstes-halbjahr-2025-mit-gaeste-und-naechtigungsrekord>

## **A. Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH**

---

Die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH stärkt nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Burgenland. Ihr Fokus liegt auf der Beratung, Begleitung und finanziellen Unterstützung von Unternehmen – insbesondere durch Förderprogramme, Innovationsmanagement sowie gezielte Ansiedlungs- und Investitionsförderungen. Zudem fungiert sie als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und trägt zur regionalen Standortentwicklung bei.

Im Auftrag des Landes wickelt die Wirtschaftsagentur die gesamte Wirtschaftsförderung gemäß Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz (WiföG) ab. Eine Förderkommission prüft die Vergabe von Landes-, Bundes- und EU-Mitteln, während die endgültige Entscheidung über Zuschüsse, Risikokapital und Haftungen bei der Landesregierung liegt.

### **1. Wirtschaftsförderung und Finanzierung**

Im Jahr 2025 wurden durch das Land Burgenland insgesamt 18,7 Millionen Euro an Wirtschaftsförderungen genehmigt. Mit diesen Fördermitteln konnte ein Investitionsvolumen von rund 118,3 Millionen Euro ausgelöst werden – ein deutlicher Beleg für die anhaltende Wirksamkeit und Hebelwirkung der burgenländischen Wirtschaftsförderung. Insgesamt wurden 415 Förderfälle genehmigt, die Unternehmen aller Größen und Branchen erreichten und damit breit in die Wirtschaftsstruktur des Landes wirkten.

Im Mittelpunkt der Förderpolitik standen auch im Jahr 2025 die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie die Schaffung neuer Beschäftigung. Durch die genehmigten Projekte konnten 4.393 Arbeitsplätze abgesichert und zusätzlich 303 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit leisteten die Fördermaßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes und zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung.

Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann unterstrich in diesem Zusammenhang die strategische Ausrichtung der Förderpolitik: „Jeder eingesetzte Euro an Landesmitteln mobilisiert ein Vielfaches an privaten Investitionen. Unsere Förderungen greifen nachhaltig, treffsicher und mit spürbarem Effekt für Beschäftigung und Wertschöpfung im ganzen Land.“ Die hohe Investitionsbereitschaft der Unternehmen wertet er als Vertrauensbeweis in den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Ein Blick auf die im Jahr 2025 umgesetzten Projekte zeigt, dass die Förderungen gezielt dort ansetzten, wo sie Investitionen ermöglichen, Innovation fördern und Arbeitsplätze langfristig sichern. Damit setzte das Land Burgenland auch 2025 klare Impulse für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und schuf eine solide Grundlage für weiteres Wachstum.

### **Rechtliche Grundlagen und Aufgaben gemäß dem Wirtschaftsförderungsgesetz**

Vorrangige Aufgabe der Wirtschaftsagentur Burgenland ist es, die gesamte Wirtschaftsförderung für das Land Burgenland gemäß dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG abzuwickeln.

Das Ziel der Förderungen besteht darin, die burgenländische Wirtschaft hinsichtlich der geopolitischen Situation und der sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Chancen bestmöglich zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum zu stärken.

**Wirtschaftsförderung 2025**  
Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

Förderaktion	GENEHMIGUNGEN						
	Anzahl der abgelehnten Förderfälle	Anzahl der genehmigten Förderfälle	Landesmittel in Euro	Investitionsvolumen	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitsplätze	geschaffene Arbeitsplätze
<b>WiföG-National</b>							
WiföG Gewerbe/Industrie	19	80	€ 3.587.162,28	€ 38.939.988,19	€ 36.804.835,57	1.056	130
Digitalisierung Umsetzung	0	1	€ 8.053,20	€ 32.000,00	€ 20.133,00	14	0
Anschlussförderung KMU.Digital	6	44	€ 176.940,00	€ 643.577,36	€ 619.100,00	177	0
Burgenland Digital	7	93	€ 374.100,00	€ 1.711.411,26	€ 1.247.000,00	1.175	0
Berufskraftfahrer	6	28	€ 43.339,03	€ 50.417,83	€ 43.339,03	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	
Betriebsübernahmen	0	2	€ 6.000,00	€ 12.000,00	€ 7.500,00	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	
StartUp Burgenland	0	7	€ 70.000,00	€ 0,00	€ 70.000,00	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	
WiföG Tourismus	4	33	€ 1.797.109,18	€ 12.787.432,38	€ 12.285.901,64	273	57
Privatzimmerförderung 2024-2030 - WiföG	1	7	€ 42.900,00	€ 503.188,19	€ 128.700,00	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	
Regionalprogramm UmweFit Burgenland	0	3	€ 7.200,00	€ 12.000,00	€ 12.000,00	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	
RL für gewerbliche Tourismusförderung 2023-2027 Bund/Land Anschlussförderung Jungunternehmer	0	1	€ 5.800,00	€ 62.000,00	€ 62.000,00	0	6
RL für gewerbliche Tourismusförderung 2023-2027 Bund/Land Anschlussförderung Nachhaltigkeitsbonus	0	1	€ 165.700,00	€ 1.800.000,00	€ 1.800.000,00	38	10
RL für gewerbliche Tourismusförderung 2023-2027 Bund/Land Anschlussförderung Unternehmensstabilisierung (Zinsenzuschuss)	0	1	€ 97.244,46	€ 1.600.000,00	€ 97.244,46	28	0
Haftungen (behaftete Darlehenssumme)	0	10	€ 1.556.500,00	keine Angabe	€ 1.556.500,00	85	21
Beteiligungen	0	2	€ 440.000,00	keine Angabe	€ 440.000,00	9	0
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>313</b>	<b>€ 8.378.048,15</b>	<b>€ 58.154.015,21</b>	<b>€ 55.194.253,70</b>	<b>2.855</b>	<b>224</b>
<b>EFRE</b>							
IBW EFRE 2021-2027 - Investitionen*	0	3	€ 5.920.958,00	€ 29.623.066,00	€ 29.604.790,00	202	24
Additionalitätsprogramm (2021- 2027)	3	12	€ 3.814.206,19	€ 28.950.197,16	€ 28.701.958,96	1.154	35
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>€ 9.735.164,19</b>	<b>€ 58.573.263,16</b>	<b>€ 58.306.748,96</b>	<b>1.356</b>	<b>59</b>
Nahversorgungsbetriebe*	0	22	€ 502.582,31	€ 1.345.625,37	€ 1.256.455,86	182	20
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>€ 502.582,31</b>	<b>€ 1.345.625,37</b>	<b>€ 1.256.455,86</b>	<b>182</b>	<b>20</b>
<b>ESF</b>							
Aus- und Weiterbildung	27	65	€ 94.480,43	€ 243.884,02	€ 216.791,93	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	
<b>Summe</b>	<b>27</b>	<b>65</b>	<b>€ 94.480,43</b>	<b>€ 243.884,02</b>	<b>€ 216.791,93</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>73</b>	<b>415</b>	<b>€ 18.710.275,08</b>	<b>€ 118.316.787,76</b>	<b>€ 114.974.250,45</b>	<b>4.393</b>	<b>303</b>

\*inkl. EFRE/ELER-Mittel

## 1.1. Landwirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell/gewerblicher Bereich

Gesamtübersicht der Förderungen Gewerbe/Industrie - Landesförderung gemäß WiföG Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 (Vergleichswert 2024) Beträge in Euro							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national	Gesicherte Arbeitsplätze (VZÄ)	Neu geschaffene Arbeitsplätze (VZÄ)
<b>2025</b>	19	80	38.939.988,19	36.804.835,57	3.587.162,28	1.056	130
2024	13	146	66.304.054,68	63.540.396,20	5.881.115,08	2.036	205

Die Landesförderung für den industriell-gewerblichen Bereich nach dem WiföG bewegte sich im Jahr 2025 auf einem konsolidierten Niveau. Insgesamt wurden 80 Projekte genehmigt, während 19 Förderansuchen abgelehnt wurden. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf rund 3,59 Millionen Euro und lösten ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 38,9 Millionen Euro aus. Die förderbaren Projektkosten lagen bei rund 36,8 Millionen Euro.

Auch im Jahr 2025 standen beschäftigungswirksame Effekte im Mittelpunkt der Förderentscheidungen. Durch die genehmigten Projekte konnten 1.056 Arbeitsplätze (VZÄ) gesichert und 130 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit leistete die Landesförderung trotz eines insgesamt herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung von Betrieben und zur Absicherung bestehender Strukturen im industriell-gewerblichen Bereich.

Im Vergleich zum außergewöhnlich starken Förderjahr 2024 zeigt sich 2025 eine Normalisierung der Kennzahlen. Während im Vorjahr deutliche Nachholeffekte und eine ausgeprägte Investitionsdynamik zu verzeichnen waren, lag der Fokus 2025 verstärkt auf der sorgfältigen Auswahl wirtschaftlich tragfähiger Projekte sowie auf der nachhaltigen Sicherung von Beschäftigung. Die Förderpolitik folgte damit weiterhin einer qualitätsorientierten Linie, bei der die langfristige Wirkung der Maßnahmen im Vordergrund stand.

Vor dem Hintergrund einer verhaltenen konjunkturellen Entwicklung und weiterhin bestehender Unsicherheiten – insbesondere in energieintensiven Branchen und im investitionssensiblen industriellen Umfeld – unterstreichen die genehmigten Projekte die Bedeutung der Landesförderung als stabilisierendes Instrument. Sie ermöglichte Investitionen dort, wo sie zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Effizienzsteigerung und zur strukturellen Weiterentwicklung der Betriebe beitrugen.

### 1.1.1. Landwirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Digitalisierung

Gesamtübersicht der Förderungen Digitalisierung - Landesförderung gemäß WiföG Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Beträge in Euro							
Aktion	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national	Gesicherte Arbeitsplätze (VZÄ)	Neu geschaffene Arbeitsplätze (VZÄ)
Anschlussförderung KMU.Digital	6	44	643.577,36	619.100,00	176.940,00	177	0
Burgenland Digital	7	93	1.711.411,26	1.247.000,00	374.100,00	1.175	0
Digitalisierung 2024 - Modul Umsetzung	0	1	32.000,00	20.133,00	8.053,20	14	0
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>138</b>	<b>2.386.989</b>	<b>1.886.233</b>	<b>559.093</b>	<b>1.366</b>	<b>0</b>

Nach der erstmaligen Einführung von Digitalisierungsförderungen im Jahr 2024 wurde das Unterstützungsangebot im Jahr 2025 gezielt weiterentwickelt und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Aufbauend auf den bestehenden Instrumenten wurde insbesondere eine Anschlussförderung zur Bundesinitiative „KMU.Digital“ umgesetzt, um burgenländische Betriebe weiterhin bei der digitalen Transformation zu begleiten.

Im Rahmen der Anschlussförderung zu „KMU.Digital“ wurden 44 Projekte genehmigt, bei sechs Ablehnungen. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf rund 176.900 Euro und lösten Gesamtinvestitionen von rund 643.600 Euro aus. Durch die geförderten Projekte konnten 177 Arbeitsplätze gesichert werden. Durch die Anschlussförderung konnte die Förderquote in Kombination mit der Bundesaktion „KMU.Digital“ verdoppelt werden, wodurch der Investitionsanreiz für die Unternehmen weiter erhöht wurde.

Aufgrund der raschen Ausschöpfung des Bundesbudgets wurde im Jahr 2025 kurzfristig die eigenständige Landesaktion „Burgenland.Digital“ aufgelegt. Ziel war es, unabhängig von der Bundesförderung Digitalisierungsvorhaben weiterhin unterstützen zu können und Investitionsstopps in den Betrieben zu vermeiden. Dieses neue Förderinstrument stieß auf eine sehr hohe Nachfrage: Insgesamt wurden 93 Projekte bewilligt, bei sieben Ablehnungen. Mit genehmigten Zuschüssen in Höhe von rund 374.100 Euro konnte ein Investitionsvolumen von rund 1,71 Millionen Euro ausgelöst werden. Die geförderten Maßnahmen trugen zur Sicherung von insgesamt 1.175 Arbeitsplätzen bei.

Ergänzend wurde im Jahr 2025 noch ein Projekt aus der Aktionsrichtlinie „Digitalisierung“ (Modul Umsetzung) des Jahres 2024 abgewickelt. Dieses Projekt wies ein Investitionsvolumen von rund 32.000 Euro auf und trug zur Sicherung von 14 Arbeitsplätzen bei.

Insgesamt zeigt sich, dass die Digitalisierungsförderungen im Jahr 2025 einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der burgenländischen Unternehmenslandschaft leisteten. Die flexible Ausgestaltung der Förderinstrumente ermöglichte es, rasch auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren und Digitalisierungsvorhaben auch in einem herausfordernden Umfeld konsequent zu unterstützen.

## 1.1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Weiterbildung gem. § 12 GWB von Berufskraftfahrern

### Gesamtübersicht der Förderungen der Weiterbildung gem. § 12 GWB von Berufskraftfahrern Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 (Vergleich 2024) Beträge in Euro

	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national
<b>2025</b>	6	28	50.417,83	43.339,03	43.339,03
2024	2	96	190.638,05	171.360,62	171.360,62

Die Förderung zur Weiterbildung von Berufskraftfahrern wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt und stand burgenländischen Transport- und Logistikbetrieben weiterhin zur Verfügung. Ziel der Maßnahme ist es, Unternehmen bei der Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildungsverpflichtungen zu entlasten und damit einen Beitrag zur Sicherung eines für den Wirtschaftsstandort wichtigen Sektors zu leisten.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 28 Förderanträge bewilligt, bei sechs Ablehnungen. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf rund 43.300 Euro und deckten die förderbaren Projektkosten zur Gänze ab. Die hohe Förderquote von 100 % der externen Schulungskosten stellte weiterhin einen wesentlichen Anreiz für die Inanspruchnahme der Maßnahme dar.

Auch im Jahr 2025 bestätigte sich der bestehende Bedarf an Unterstützung im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Lenkerinnen und Lenkern. Gerade kleinere und mittlere Betriebe im Transport- und Logistikbereich sind von strukturellen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, hohem Kostendruck und strengen gesetzlichen Vorgaben betroffen. Die Förderung trug dazu bei, Weiterbildungsmaßnahmen wirtschaftlich darstellbar und organisatorisch planbar zu machen.

Insgesamt leistete die Maßnahme im Jahr 2025 einen gezielten Beitrag zur Entlastung der Unternehmen sowie zur Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte im burgenländischen Verkehrs- und Logistiksektor.

### 1.1.3. Landwirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Betriebsübernahmen

Gesamtübersicht der Förderungen der Betriebsübernahmen Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 (Vergleich 2024) Beträge in Euro					
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national
<b>2025</b>	0	2	12.000,00	7.500,00	6.000,00
2024	0	4	28.000,00	15.000,00	12.000,00

Die Förderaktion zur Unterstützung von Beratungsleistungen im Zuge von Betriebsübernahmen lief mit 31.12.2024 aus. Im Jahr 2025 wurden daher ausschließlich jene Förderfälle abgewickelt, deren Anträge noch im Geltungszeitraum der Richtlinie eingebracht worden waren.

Im Zuge dieser Restabwicklung wurden im Jahr 2025 zwei Förderanträge bewilligt. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf insgesamt 6.000 Euro bei förderbaren Projektkosten von 7.500 Euro. Damit wurden Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 12.000 Euro ausgelöst. Ablehnungen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Auch im Rahmen der auslaufenden Maßnahme zeigte sich die Bedeutung gezielter Unterstützungsangebote für Betriebsübernahmen. Die Förderung adressierte einen zentralen strukturellen Engpass in der burgenländischen Unternehmenslandschaft, insbesondere im Bereich kleiner und mittlerer Betriebe, bei denen eine geeignete Nachfolge häufig nicht aus dem familiären Umfeld hervorgeht. Durch die Öffnung der Förderrichtlinie für unternehmensfremde Übernehmerinnen und Übernehmer konnte ein Beitrag zur Sicherung bestehender Betriebe und zur Aufrechterhaltung regionaler Wertschöpfung geleistet werden.

Mit der abschließenden Bearbeitung der verbliebenen Förderfälle wurde die Maßnahme im Jahr 2025 ordnungsgemäß abgeschlossen.

### 1.1.4. Landwirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – StartUp Burgenland

Gesamtübersicht der Förderungen für das Programm StartUp Burgenland Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Beträge in Euro					
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national
2025	0	7	0,00	70.000,00	70.000,00

Mit dem Programm *StartUp Burgenland* wurde ein gezieltes Unterstützungsinstrument zur Förderung innovativer Unternehmensgründungen umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung marktfähiger Geschäftsideen sowie die Stärkung unternehmerischer Kompetenzen durch finanzielle Unterstützung, fachliche Begleitung und gezielte Vernetzungsmöglichkeiten. Das Programm richtet sich an ausgewählte Startups, die im Rahmen eines Bewerbungsprozesses ausgewählt wurden.

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Programms insgesamt sieben Förderanträge bewilligt. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf insgesamt 70.000 Euro, wobei jedem der ausgewählten Startups ein pauschaler Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung gestellt wurde.

Das Programm kombiniert finanzielle Anreize mit begleitenden Maßnahmen wie Coachings, Workshops und Netzwerkformaten und richtet sich an Startups mit innovativen Geschäftsmodellen und erkennbaren Marktpotenzialen. Das Programm ist insbesondere für die Stärkung des Gründungsumfelds von Bedeutung und hebt die Sichtbarkeit innovativer Projekte hervor.

Durch die Förderung von Startups leistet das Land Burgenland einen Beitrag zur Entwicklung neuer unternehmerischer Wertschöpfung, zur Stärkung von Innovationskraft sowie zur langfristigen Positionierung des Wirtschaftsstandorts.

## 1.2. Landwirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – touristischer Bereich

Gesamtübersicht der Tourismusförderungen - Landesförderungen gemäß WiföG Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 (Vergleichswerte 2024) Beträge in Euro							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
2025	5	46	16.764.620,57	14.385.846,10	2.115.953,64	339	73
2024	2	28	8.155.087,07	5.958.252,04	786.941,42	215	64

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft bleibt ein zentraler Pfeiler der burgenländischen Volkswirtschaft. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zur Attraktivität des Landes als Lebens- und Wirtschaftsraum. Im Jahr 2025 setzte sich die positive Entwicklung des burgenländischen Tourismus fort. Steigende Nächtigungszahlen, eine hohe Auslastung in der Hauptsaison sowie eine zunehmende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Angeboten prägten das touristische Umfeld.

Diese Entwicklung spiegelte sich auch in der Landesförderung wider. Im Jahr 2025 wurden im touristischen Bereich insgesamt 46 Förderprojekte genehmigt, bei fünf Ablehnungen. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf rund 2,12 Millionen Euro und lösten ein Investitionsvolumen von rund 16,76 Millionen Euro aus. Die förderbaren Projektkosten betragen rund 14,39 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich damit eine deutliche Zunahme sowohl der Projektzahl als auch des Investitionsvolumens, was auf eine hohe Investitionsbereitschaft der Betriebe schließen lässt.

Neben der wirtschaftlichen Wirkung waren auch beschäftigungspolitische Effekte sichtbar: Durch die geförderten Projekte konnten 339 Arbeitsplätze gesichert und 73 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit leisteten die Tourismusförderungen einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beschäftigung im burgenländischen Tourismus- und Freizeitbereich.

Aktuelle Branchenauswertungen und Pressemeldungen zur Tourismusentwicklung 2025 zeigen, dass das Burgenland insbesondere von einem starken Inlandstourismus, einer verlängerten Saison sowie gezielten Investitionen in Qualität, Nachhaltigkeit und Erlebnisangebote profitierte. Die Betriebe reagierten verstärkt mit Modernisierungen, Angebotsausweitungen und infrastrukturellen Verbesserungen auf veränderte Gästebedürfnisse.

Die kumulierte Betrachtung der Tourismusförderungen verdeutlicht, dass die Landesförderung 2025 nicht nur eine stabilisierende, sondern zunehmend auch eine wachstumsorientierte Funktion erfüllte. Sie unterstützte Betriebe dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, neue Zielgruppen zu erschließen und das touristische Angebot des Burgenlandes nachhaltig weiterzuentwickeln. Die einzelnen Förderaktionen und ihre Wirkungen werden in den folgenden Abschnitten im Detail dargestellt.

## 1.2.1. Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Gesamtübersicht Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Darstellung nach Schwerpunkten Beträge in Euro							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
Beherbergung	1	13	6.919.783,28	6.710.244,76	991.426,26	194	10
Gastronomie	2	16	3.577.280,04	3.440.382,73	504.509,50	68	32
Sport- und Freizeiteinrichtungen	1	4	2.290.369,06	2.135.274,15	301.173,42	11	15
Umwelt und Sicherheit, Barrierefreiheit	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>33</b>	<b>12.787.432,38</b>	<b>12.285.901,64</b>	<b>1.797.109,18</b>	<b>273</b>	<b>57</b>

Im Rahmen der Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft wurden im Jahr 2025 insgesamt 33 Projekte genehmigt, bei vier Ablehnungen. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf rund 1,80 Millionen Euro und lösten Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 12,79 Millionen Euro aus. Damit zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Ausweitung sowohl der Projektanzahl als auch des Investitionsvolumens.

Neben der investiven Wirkung zeigten sich auch beschäftigungspolitische Effekte: Insgesamt konnten durch die geförderten Projekte 273 Arbeitsplätze gesichert und 57 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Besonders in der Gastronomie war ein deutlicher Beschäftigungseffekt durch neu geschaffene Arbeitsplätze erkennbar.

Die Schwerpunktförderung leistete damit im Jahr 2025 einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der touristischen Infrastruktur und zur Weiterentwicklung zentraler Angebotsbereiche.

## 1.2.2. Aktionsrichtlinie „Privatzimmerförderung Burgenland 2024–2030“

Gesamtübersicht der Privatzimmerförderaktion Burgenland 2024-2030 Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Darstellung nach Bezirken Beträge in Euro							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	0	1	27.083,82	15.000,00	5.000,00	Arbeitsplätze werden bei dieser Förderaktion nicht erhoben	
Eisenstadt	0	2	39.216,67	30.000,00	10.000,00		
Mattersburg	0	0	0,00	0,00	0,00		
Oberpullendorf	1	1	64.583,48	38.700,00	12.900,00		
Oberwart	0	2	357.304,22	30.000,00	10.000,00		
Güssing	0	1	15.000,00	15.000,00	5.000,00		
Jennersdorf	0	0	0,00	0,00	0,00		
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>503.188,19</b>	<b>128.700,00</b>	<b>42.900,00</b>		

Die Privatzimmerförderung unterstützte auch im Jahr 2025 kleine Beherbergungsbetriebe mit maximal zehn Betten bei Investitionen in Qualität, Ausstattung und zeitgemäße Standards. Gefördert wurden Maßnahmen wie die Modernisierung von Gästezimmern, die Einrichtung von Aufenthaltsbereichen oder die Ausstattung von Ferienwohnungen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des touristischen Angebots abseits des Hotelsegments.

Im Jahr 2025 wurden 7 Projekte bewilligt, während 1 Antrag abgelehnt wurde. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf insgesamt 42.900 Euro bei förderbaren Projektkosten von 128.700 Euro. Damit wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 503.188 Euro ausgelöst.

Durch die Maßnahme konnten kleine Beherbergungsbetriebe gezielt in die Modernisierung ihrer Infrastruktur investieren, ihre Angebotspalette verbessern und die Qualität für Gäste weiter steigern. Die Privatzimmerförderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität des ländlichen Tourismus und zur Sicherung regionaler Wertschöpfung.

Darüber hinaus wurden Privatzimmervermieter durch Beteiligung an den Klassifizierungskosten im Rahmen der Privatzimmerkategorisierung unterstützt. Damit wurde ein zusätzlicher Anreiz gesetzt, qualitätssteigernde Maßnahmen umzusetzen und eine transparente Einordnung des Angebots nach anerkannten Kriterien sicherzustellen. Die Klassifizierung trug damit zur weiteren Professionalisierung des Privatzimmersegments und zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung im burgenländischen Tourismus bei.

### 1.2.3. Regionalprogramm „UmweltFit Burgenland“

Gesamtübersicht der Beratungsförderung UmweltFit Burgenland Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Beträge in Euro					
	Anzahl der bearbeiteten Fälle	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Projektkosten	Genehmigte Zuschüsse national
Tourismus-, Gastronomie- und Kulturbetriebe	5	3	12.000,00	12.000,00	7.200,00
Schulen und Pädagogische Hochschulen	3	0	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>12.000,00</b>	<b>12.000,00</b>	<b>7.200,00</b>

\*) Arbeitsplatzindikatoren werden bei dieser Förderaktion nicht erhoben.

Mit dem Regionalprogramm „UmweltFit Burgenland“ werden burgenländische Betriebe und Schulen bei der Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens unterstützt. Ziel des Programms ist es, Umweltbewusstsein, Ressourceneffizienz und umweltbezogene Qualität in Unternehmen sowie an Bildungsstandorten zu stärken. Gefördert werden Beratungsleistungen im Zertifizierungsprozess gemäß den Umweltzeichen-Richtlinien für Tourismus-, Gastronomie- und Kulturbetriebe sowie für Schulen und Pädagogische Hochschulen.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Programms insgesamt 8 Fälle bearbeitet. Davon konnten 3 Anträge aus dem Bereich Tourismus, Gastronomie und Kulturbetriebe positiv entschieden werden, während im Segment Schulen und Pädagogische Hochschulen noch keine Förderbewilligungen erfolgten. Insgesamt wurden, auf Basis von förderbaren Projektkosten von 12.000 Euro, Zuschüsse in Höhe von 7.200 Euro gewährt. Durch die Unterstützung konnten

ausgewählte Betriebe gezielt in den Umweltzeichen-Zertifizierungsprozess eintreten und damit längerfristig ihre Umwelt- und Qualitätsstandards weiterentwickeln.

Das Programm leistet damit einen Beitrag zur Stärkung ökologischer und qualitätsbezogener Aspekte in der burgenländischen Wirtschafts- und Bildungslandschaft, indem es Beratungsprozesse begleitet, die als Voraussetzung für nachhaltige Zertifizierungen gelten und die Betriebe in ihrer strategischen Umwelt- und Managemententwicklung unterstützen.

#### **1.2.4. Anschlussförderung des Landes Burgenland zur gewerblichen Tourismusförderung des BMAW**

Anschlussförderung des Landes Burgenland zur gewerblichen Tourismusförderung 2023-2027 Richtlinie des BMAW zur Förderung von Jungunternehmer:innen, Nachhaltigkeitsbonus und zur Unternehmensstabilisierung Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Beträge in Euro							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	Förderbare Kosten	Genehmigte Zuschüsse Land	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
Jungunternehmer:innen	0	1	62.000,00	62.000,00	5.800,00	0	6
Nachhaltigkeitsbonus	0	1	1.800.000,00	1.800.000,00	165.700,00	38	10
Unternehmensstabilisierung	0	1	1.600.000,00	97.244,46	97.244,46	28	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3.462.000,00</b>	<b>1.959.244,46</b>	<b>268.744,46</b>	<b>66</b>	<b>16</b>

Die Anschlussförderung des Landes Burgenland ergänzt Vorhaben im Tourismusbereich, die bereits durch Bundesförderungen unterstützt werden – insbesondere durch die Tourismus-Investitions-Richtlinie, die Jungunternehmer-Richtlinie und die Tourismus-Unternehmensstabilisierungs-Richtlinie des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (jetzt Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus - BMWET). Die Landesförderung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss und bietet kleinen und mittleren Tourismusbetrieben eine attraktive Zusatzfinanzierung.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt drei Projekte bewilligt. Die geförderten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 3,462 Millionen Euro, bei anerkannten förderbaren Projektkosten von rund 1,959 Millionen Euro. Die Landeszuschüsse betragen insgesamt 268.744 Euro.

Die Anschlussförderung leistet damit einen wichtigen Beitrag, um Vorhaben in kleinen und mittleren Tourismusbetrieben gezielt zu unterstützen, die betriebliche Stabilität zu sichern und nachhaltige sowie wachstumsorientierte Projekte zu fördern. Durch die Kombination mit Bundesförderungen werden zusätzliche Investitionsanreize gesetzt, die sowohl Arbeitsplatzsicherung als auch Schaffung neuer Beschäftigung ermöglichen.

#### **1.3. Förderungen IWB/EFRE und Additionalitätsprojekte**

Seit Beginn 2014 ist das Burgenland Übergangsregion. Das zugrundeliegende österreichweite EFRE-Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014“ (CCI Nr. 2014AT16RFOP001) wurde mit Durchführungsbeschluss vom 16.12.2014 von der Europäischen Kommission genehmigt.

Neben dem Programm IWB/EFRE wurde auch wieder ein Additionalitätsprogramm geschaffen. Wesentlicher Unterschied ist die Förderungsfinanzierung, die bei IWB/EFRE-Projekten mit EU-

Mitteln und nationalen Mitteln (Bund bzw. Länder) und im Additionalitätsprogramm ausschließlich mit nationalen Mitteln erfolgt.

Bereits im Jahr 2024 kam es im Programm IWB/EFRE zu den letzten Auszahlungen dieser Förderperiode. Das Programm IWB/EFRE 2014–2020 ist somit – bis auf Programmabschlussstätigkeiten, die sich voraussichtlich bis ins Jahr 2026 ziehen werden – abgeschlossen.

Das Additionalitätsprogramm 2014–2020 ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen. Es gab sowohl im Additionalitätsprogramm als auch in einem Sonderprogramm im Jahr 2025 noch Auszahlungen. Die letzten Projekte werden hier im Jahr 2026 ausbezahlt.

### **Auszahlungen Additionalität 2014–2020**

<b>Auszahlungen im Berichtszeitraum IWB/ EFRE-Periode 2014–2020 Additionalitätsprogramm Beträge in Euro</b>		
	<b>Auszahlungsbetrag</b>	<b>Land</b>
<b>M1.1 F&amp;E , Innovation, Gründer, Investitionen</b>	2.521.964,59	2.521.964,59
<b>Summe</b>	<b>2.521.964,59</b>	<b>2.521.964,59</b>

<b>Auszahlungen im Berichtszeitraum 2014 -2020 Sonstige Beträge in Euro</b>		
	<b>Auszahlungsbetrag</b>	<b>Land</b>
<b>Priorität 1. Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen</b>	1.164.124,52	1.164.124,52

Mit Beschluss vom 3. August 2022 hat die Europäische Kommission das EFRE-Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2021–2027 EFRE & JTF 2021–2027 genehmigt.

Der Wirtschaftsagentur Burgenland stehen somit bis einschließlich 2027 rund 29,5 Millionen Euro an EFRE und Landesmitteln für Projekte aus nachfolgenden Maßnahmen zur Verfügung:

Innovation	Ausbau FTI-Kapazitäten	M1.1	Ausbau der Forschungs- und Technologieinfrastruktur	
Innovation	Ausbau FTI-Kapazitäten	M1.2	Ausbau der Forschungs- und Technologieinfrastruktur	
Innovation	Wettbewerbsfähigkeit von KMU	M2	Förderung innovativer und produktiver Investitionen in Unternehmen	Gewerbe
Innovation	Wettbewerbsfähigkeit von KMU	M2	Förderung innovativer und produktiver Investitionen in Unternehmen	Tourismus
Nachhaltigkeit	Energieeffizienz und CO2-Reduktion	M3.1.	Förderung der Nutzung klimarelevanter Technologien und Dienstleistungen für Energieeffizienz	INVESTIV
Nachhaltigkeit	Energieeffizienz und CO2-Reduktion	M3.1	Förderung der Nutzung klimarelevanter Technologien und Dienstleistungen für Energieeffizienz	SOFT

Im Berichtszeitraum 2025 wurden die ersten Projekte bereits abgerechnet und ausbezahlt.

Neben dem EFRE-Programm wurde auch wieder ein Additionalitätsprogramm (EFRE) geschaffen. Der Wirtschaftsagentur stehen in diesem Programm für Wirtschaftsförderungen rund 19,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Weiters wurde in der Förderperiode 2021–2027 auch im Additionalitätsprogramm (ESF) für Qualifizierungsmaßnahmen eine zusätzliche Million Euro an Landesmitteln zur Verfügung gestellt.

## Genehmigungen: Investitionen in Beschäftigung und Wachstum 2021–2027 (IBW-EFRE)

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten IBW/ EFRE-Projekte Berichtszeitraum 01.01.–31.12.2025 Beträge in Euro									
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Gesamt-förderung	EFRE-Mittel	Landesmittel	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Gewerbe	0	2	21.120.000,00	21.104.790,00	4.220.958,00	3.376.766,40	844.191,60	183	20
Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Tourismus	0	1	8.503.066,00	8.500.000,00	1.700.000,00	1.360.000,00	340.000,00	19	4
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>29.623.066,00</b>	<b>29.604.790,00</b>	<b>5.920.958,00</b>	<b>4.736.766,40</b>	<b>1.184.191,60</b>	<b>202</b>	<b>24</b>

## Genehmigungen: Additionalität 2021-2027

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Additionalitätsprojekte 2021-2027 Berichtszeitraum 01.01.–31.12.2025 Beträge in Euro									
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Gesamt-förderung	EFRE-Mittel	Landesmittel	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
M1.1 F&E - Wirtschaft und Wissenschaft	3	8	6.808.301,20	6.560.063,00	405.827,00	0,00	405.827,00	824	17
M1.2 Investitionen Gewerbe/Industrie	0	3	20.261.600,00	20.261.600,00	3.032.320,00	0,00	3.032.320,00	190	16
M1.3 Tourismusbetriebe	0	1	1.880.295,96	1.880.295,96	376.059,19	0,00	376.059,19	140	2
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>28.950.197,16</b>	<b>28.701.958,96</b>	<b>3.814.206,19</b>	<b>0,00</b>	<b>3.814.206,19</b>	<b>1154</b>	<b>35</b>

Im Geschäftsjahr 2025 konnten über alle Prioritäten und Maßnahmen hinweg insgesamt 15 Projekte mit einem förderbaren Investitionsvolumen von 58,3 Millionen Euro positiv bewilligt werden. Damit wurden 1.356 Arbeitsplätze abgesichert und nach Durchführung der Projekte fast 60 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

2025 ist es auch gelungen in der Priorität 2 des IBW-EFRE-Programms das erste Tourismusprojekt zu bewilligen.

Weiters konnten in der Maßnahme F&E im Berichtszeitraum 8 Forschungsprojekte im Rahmen des Additionalitätsprogramms positiv bewilligt werden. Als Vergleich zum Vorjahr ist dies eine deutliche Steigerung. 2024 wurden lediglich 2 Forschungsprojekte bewilligt.

## 1.4 Förderung der „Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften“

Förderung von Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften							
Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025							
Beträge in Euro							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitions-kosten	Förderbare Projekt-kosten	Landesmittel	Gesicherte Arbeitsplätze*	Neu geschaffene Arbeitsplätze*
Summe	27	65	243.884,02	216.791,93	94.480,30	Arbeitsplätze werden nicht erhoben	

\* Die Arbeitsplätze wurden nicht erhoben.

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der Förderung von Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften insgesamt 65 Projekte bewilligt – ein kleiner Rückgang gegenüber dem Vorjahr, in dem 74 eingereichte Anträge positiv beschieden wurden. Allerdings liegt der Wert deutlich über dem Jahr 2023, wo lediglich 49 Anträge erfolgreich genehmigt werden konnten.

## 1.5. Finanzierungsunterstützung durch die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

Die Bereitstellung von Finanzierungsunterstützungen durch Haftungsübernahmen und Beteiligungen zur Eigenkapitalstärkung stellte auch im Jahr 2025 ein zentrales Instrument zur Unterstützung der burgenländischen Wirtschaft dar. Vor dem Hintergrund einer sich schrittweise stabilisierenden wirtschaftlichen Entwicklung blieb der Zugang zu Finanzierungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen weiterhin anspruchsvoll. Gerade Unternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen, in Wachstumsphasen oder im Zuge von Übergangs- und Nachfolgesituationen profitierten von den gezielten Unterstützungsmaßnahmen.

Die Finanzierungsunterstützungen der Wirtschaftsagentur Burgenland ermöglichten es zahlreichen Unternehmen, Investitionsvorhaben umzusetzen, Wachstumsschritte zu finanzieren, Unternehmensgründungen zu realisieren sowie betriebliche Stabilisierungsvorhaben und Betriebsnachfolgen erfolgreich zu begleiten. Neben der Prüfung und Genehmigung neuer Förderfälle wurden im Jahr 2025 auch zahlreiche Wiedervorlagen bestehender Engagements bearbeitet und aktiv begleitet.

Ein besonderer Fokus lag im Jahr 2025 auf folgenden Förderschwerpunkten:

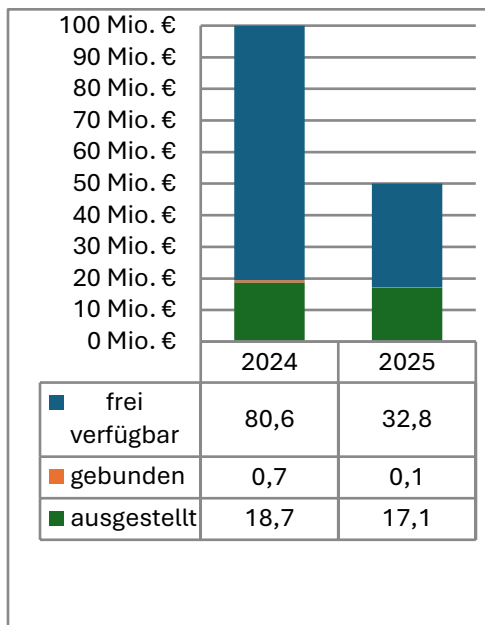
- Innovative Unternehmen und Produkte, insbesondere zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition,
- Wachstumsfinanzierungen zur Umsetzung von Investitionen und Betriebsmittelerweiterungen,
- Neugründungen sowie Betriebsnachfolgen zur Sicherung von Unternehmensfortführungen,
- Stabilisierungen von Unternehmen in herausfordernden wirtschaftlichen Situationen.

Für jedes geförderte Vorhaben wurde ein individuell abgestimmtes Finanzierungspaket geschnürt, das verschiedene Unterstützungsinstrumente des Landes Burgenland einband. Dabei agierte die Wirtschaftsagentur Burgenland weiterhin als verlässliche Partnerin für

Unternehmen und Finanzierungspartner und trug zur strukturierten Umsetzung wirtschaftlich tragfähiger Vorhaben bei.

Im Jahr 2025 wurden Haftungen in Höhe von insgesamt 1,56 Millionen Euro sowie Beteiligungen in Form von Risikokapital in Höhe von 440.000 Euro neu genehmigt. Mit den eingesetzten Finanzierungsinstrumenten konnten 102 Arbeitsplätze gesichert und 47 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Übersicht Finanzierungsunterstützung - Landesförderungen gemäß WiföG Genehmigungen inkl. Wiedervorlagen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2025 Darstellung nach Förderaktion Beträge in Euro						
Förderaktion	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Genehmigte Haftungen	Genehmigte Beteiligungen	Gesicherte Arbeitsplätze	Neu geschaffene Arbeitsplätze
<b>Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung</b>	0	24	4.165.400,00	440.000,00	102	47
<i>davon Neubewilligungen</i>	<i>0</i>	<i>12</i>	<i>1.556.500,00</i>	<i>440.000,00</i>	<i>94</i>	<i>21</i>
<b>Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen</b>	0	0	0,00	0,00	0	0
<b>Einzelbeschluss der Bgld. Landesregierung</b>	0	0	0,00	0,00	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>4.165.400,00</b>	<b>440.000,00</b>	<b>102</b>	<b>47</b>



<b>Haftungen per 31.12.2024</b>	<b>18,70</b>
neu ausgestellt	1,56
<b>Rückführungen aus</b>	
- Tilgungen	-2,22
- Haftungsinanspruchnahmen	-0,94
<b>Haftungen per 31.12.2025</b>	<b>17,10</b>

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Haftungsinstrument weiterhin umsichtig und bedarfsgerecht eingesetzt. Auf Basis der bisherigen Ausnützung sowie der aktuellen Marktentwicklung wurde der zur Verfügung stehende Haftungsrahmen auf 50 Millionen Euro angepasst. Damit wurde eine effiziente und zielgerichtete Steuerung der Haftungsübernahmen sichergestellt, bei gleichzeitig ausreichendem Handlungsspielraum für wirtschaftlich sinnvolle Vorhaben.

Im Berichtsjahr wurden neue Haftungen in Höhe von insgesamt 1,56 Millionen Euro übernommen. Dem standen Tilgungen in Höhe von 2,22 Millionen Euro sowie Haftungsinanspruchnahmen von 0,94 Millionen Euro gegenüber. Insgesamt konnten die Aushaftungen weiter reduziert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war von einer schrittweisen Stabilisierung geprägt. Trotz weiterhin moderater Wachstumsimpulse nahm die Planungssicherheit für Unternehmen zu, was sich in einer gezielten und qualitätsorientierten Investitionstätigkeit widerspiegelte. Auch im Burgenland zeigte sich eine zunehmende Fokussierung auf wirtschaftlich tragfähige Investitionsvorhaben.

Die Entwicklung im Jahr 2025 bestätigt die nachhaltige Ausrichtung der Haftungspolitik sowie die wirtschaftliche Stabilität der begleiteten Unternehmen. Die Förderstelle nimmt ihre Rolle als verlässlicher Partner des Landes Burgenland wahr und setzt das Instrument der Haftungsübernahme weiterhin verantwortungsvoll und zielorientiert ein.

## **1.6. Leuchtturmprojekte & Best Practices**

### **1.6.1. Touristische Investitionen mit regionaler Wirkung**

#### **Habe D´ere Gastronomie GmbH – Errichtung des Restaurants „SEITNgassl“**

Das Restaurant SEITNgassl in Oberpullendorf vereint regionale Küche mit modernem Ambiente und erweitert das gastronomische Angebot der Stadt. Durch frische, lokale Zutaten entstehen qualitativ hochwertige Gerichte für Gäste aus Nah und Fern. Das Projekt sichert 42 Arbeitsplätze im Service und in der Küche, schafft 14 neue Stellen und stärkt gleichzeitig die regionale Gastronomie und Wirtschaftsentwicklung.

#### **Hotel Nationalpark GmbH – Qualitativer Ausbau und Weiterentwicklung des Seminarhotels**

Im Seminarhotel Hotel Nationalpark wird das bestehende Angebot mit einem Investitionsbedarf von rund 8,5 Millionen Euro gezielt ausgebaut und zugleich für künftige Anforderungen weiterentwickelt. Geplant ist ein zusätzlicher Gästetrakt mit 22 neuen Zimmern. Im Wellnessbereich wird der bestehende Pool rückgebaut und durch einen beheizten Außenpool ersetzt. Dadurch wird das Wellnessangebot für Feriengäste zeitgemäß weiterentwickelt. Ergänzend werden Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit umgesetzt, um die angestrebte klimaaktiv-Zertifizierung Gold zu erreichen. Damit werden 19 Arbeitsplätze langfristig gesichert und 4 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

#### **Larimar Hotel GmbH – Schaffung eines exklusiven Ladies Spa**

Im Thermenhotel Larimar wurde das umfangreiche Gesundheits- und Wellnessangebot durch ein Ladies Spa exklusiv für Frauen erweitert. Zum neuen Angebot zählen ein Relax-Massagepool, ein Dampfbad mit Schaumzeremonien, ein Sanarium sowie hochwertige Relax- und Liegebereiche im Innen- und Außenbereich. Mit dem Projekt werden 140 Arbeitsplätze gesichert und 2 neue Arbeitsplätze geschaffen.

## **Saft Wein und Mehr Pinter OG – Neugestaltung des Restaurants „Wald & Wiese – Bar, Restaurant, Zimmer“**

Mit Wald & Wiese hat die Saft Wein und Mehr Pinter OG in Hornstein ein gastronomisches Leuchtturmprojekt geschaffen, das regionale Küche, Erlebnisgastronomie und Veranstaltungsangebote vereint. Der Betrieb stärkt die regionale Wertschöpfung, schafft und sichert insgesamt 11 Arbeitsplätze in Küche und Service und setzt neue Impulse für Tourismus und Standortentwicklung.

### **1.6.2. Industrielle Innovation und nachhaltige Produktion**

#### **EH Holding GmbH und H & P Railservice GmbH – Errichtung einer zusätzlichen Produktionshalle**

Am Standort Kemetten investiert Erwin Hochwarter mit seinen Firmen rund 5,1 Millionen Euro in eine zusätzliche Produktionshalle. Dadurch entstehen Kapazitäten für die Fertigung, Aufarbeitung und Instandhaltung von Eisenbahnkomponenten. Gleichzeitig wird die Entwicklung neuer Lösungen erleichtert. Das stärkt die Basis für weiteres Wachstum, vor allem bei innovativen Komponenten für neue Generationen von U-Bahnen, Straßenbahnen und Zuggarnituren. Langfristig werden dadurch 42 Arbeitsplätze am Standort gesichert und bis zu 5 neue Stellen geschaffen.

#### **Friedl Steinwerke GmbH – Erweiterung des Produktportfolios**

Die Friedl Steinwerke GmbH in Weppersdorf investiert in eine moderne Fertigungs-Umlaufstraße und erweitert das Produktportfolio ihrer Betonwerksteine. Gleichzeitig wird die Veredelung der Oberflächen weiter ausgebaut, um hochwertige, vielfältige Produkte anzubieten. Durch diese Maßnahmen werden mehr als 100 bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Stellen geschaffen. Das Projekt stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und fördert die regionale Wertschöpfung und Mitarbeiterentwicklung.

#### **Kögl GmbH – Neue Firmenzentrale in Müllendorf**

Die Kögl GmbH errichtete in Müllendorf ein modernes Firmenzentrum mit integriertem Ausbildungs- und Trainingsbereich. Der Neubau bündelt Standorte, ermöglicht praxisnahe Schulungen in Höhengerechtigkeit und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Moderne Architektur, effiziente Raumgestaltung und zentrale Lage schaffen optimale Bedingungen für Mitarbeiter:innen und Kund:innen. Gleichzeitig trug das Projekt zur Sicherung von 10 bestehenden und zur Schaffung von 2 zusätzlichen Arbeitsplätzen bei.

#### **KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria – Expansions- und Innovationsprojekt Kunststofffenster-Fertigung Rudersdorf**

Der Standort in Rudersdorf wird derzeit um eine rd. 5000 m<sup>2</sup> große Produktionshalle erweitert, in welcher eine innovative Fertigungsstraße für Kunststoff- und Kunststoff-Alu-Fenster und -Türen realisiert wird (Investitionsvolumen: rund 16 Millionen Euro). Das Projekt ermöglicht die Produktion technisch neuartiger Produkte. Hierdurch sollen 15 neue Arbeitsplätze geschaffen werden (in der Gesamt-Unternehmensgruppe sogar bis insgesamt 30) und bis zu 5 neue Lehrlinge pro Jahr ausgebildet werden.

## **Nemetz Müllendorf GmbH – Errichtung einer Sortieranlage in Müllendorf**

Die Nemetz Müllendorf GmbH errichtet in Müllendorf eine moderne Sortier- und Zählanlage für Einwegpfandgebinde. Der Neubau bündelt bestehende Standorte, ermöglicht effiziente Arbeitsprozesse und stärkt die regionale Recyclinginfrastruktur. Durch die zentrale Lage und moderne Technik werden 22 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das Projekt investiert gezielt in Mitarbeiter:innen, Betriebsausbau und nachhaltige Unternehmensentwicklung.

## **Rathmanner Gesellschaft – strategische Standortentwicklung in Neutal**

Drei Unternehmen der Rathmanner-Gruppe beabsichtigen die umfassende Erweiterung des bestehenden Firmengeländes in zwei Etappen. Insgesamt werden rund 13,5 Millionen Euro in den Ausbau der Logistik- und Produktionshalle inklusive Lehrwerkstätte sowie in den Zubau eines Bürokomplexes investiert. Mit der Lehrwerkstätte wird die Ausbildung eigener Fachkräfte gestärkt und der künftige Personalbedarf am Standort gezielt abgesichert. Nach Umsetzung des Gesamtvorhabens sollen 10 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen und 93 Arbeitsplätze langfristig gesichert werden.

## **Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH – Green Field Project Schlumberger Müllendorf**

Der heimische Sekthersteller Schlumberger hat in Müllendorf auf einer Fläche von 12 Hektar eine der modernsten Sektproduktionsanlagen Europas errichtet. Seit Mitte 2025 werden die Sektflaschen am neuen Standort produziert, die offizielle Eröffnung fand Ende Oktober 2025 statt. Das Gesamt-Investitionsvolumen beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Rund 30 Mitarbeiter:innen haben hierdurch einen Arbeitsplatz im Burgenland gefunden. Mit dem „House of Sparkling“, wie der neue Standort im Rahmen eines internen Namenswettbewerbs durch die eigene Belegschaft getauft wurde, bündelt Schlumberger durch die Verbindung aus Rohsektlager und Herstellungsanlage erstmals die zentralen Herstellungsprozesse an einem Standort. Damit schafft das Unternehmen die Basis für mehr Effizienz, höhere Qualität und nachhaltigere Produktionsabläufe bei deutlich reduzierten Transportwegen.

## **2. Standortmarketing**

Die Marketingaktivitäten der Wirtschaftsagentur Burgenland im Bereich Standortmarketing waren im Berichtsjahr 2025 darauf ausgelegt das Bundesland als attraktiven Wirtschaftsstandort national zu positionieren.

Der Schwerpunkt der Vermarktungskampagne lag in der Bewerbung in den verschiedensten österreichischen Printmedien mit besonderem Fokus auf die burgenländischen Regionalmedien, da die Bewusstseinsbildung und die Informationsvermittlung der beiden interkommunalen Businessparks in Rudersdorf-Deutsch Kaltenbrunn und Steinberg-Dörfel im Vordergrund stand. Ziel war es, die Sichtbarkeit dieser zukunftsorientierten Gewerbegebiete zu erhöhen und regionale Produktions- und Handelsunternehmen an bedeutenden Verkehrsknotenpunkten anzusprechen.

In Kooperation mit der ABA Austrian Business Agency und den Betriebsansiedlungskolleg:innen aus den Teams der Wirtschaftsagentur Wien und ecoplus konnte man im September 2025 zum ersten Mal eine sehr erfolgreiche Standortpräsentation „Expansionschancen in Österreich“ mit Fokus [VIENNA REGION](#) in Köln durchführen. Unter den 45 Teilnehmer:innen dieses Abends waren neben Vertreter:innen aus Wirtschaft und Politik auch zahlreiche private Unternehmen bzw. auch Multiplikator:innen wie Rechtsanwält:innen, Steuerberater:innen und Wirtschaftsdelegierte anwesend. Große Unterstützung bei dieser Präsentation hatte das VIENNA REGION Panel durch die Best-Practices und Erfahrungen von deutschen Unternehmen wie Polygon, expertum Gruppe und RIEDEL Communications, die bereits erfolgreich in Österreich aktiv sind.

Gezielte Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Burgenland ziehen Unternehmen und Arbeitskräfte an, stärken die regionale Wirtschaft und schaffen neue Arbeitsplätze – besonders in Technologie, erneuerbaren Energien und Tourismus.

Ergänzend dazu wurden auch die StartUp-Programme der Wirtschaftsagentur Burgenland bewusst in Startup-Medien sowohl online als auch in Printmagazinen beworben – insbesondere im Hinblick auf den Call zur Bewerbung für das Accelerator-Programm im April 2025. Die begleitenden Kommunikationsmaßnahmen richteten sich an innovative Gründer:innen österreichweit. Als jüngstes und mittlerweile neuntes AplusB-Zentrum in Österreich hat sich [StartUp Burgenland](#) – nicht zuletzt durch die erfolgreiche Organisation des Business Angel Day 2025 im Schloss Esterházy gemeinsam mit aws (Austria Wirtschaftsservice GmbH) und AplusB (Austria´s Tech Startup Incubator Network) – klar und sichtbar im österreichischen Startup-Ökosystem positioniert und etabliert.

### **3. Forschung & Innovation**

Der Bereich Forschung & Innovation in der Wirtschaftsagentur Burgenland umfasst alle Bestrebungen, die FTI-Aktivitäten der burgenländischen Unternehmen und Gründungen zu unterstützen. Dies wird durch Beratungsleistungen und Veranstaltungen, aber auch durch verbundene Forschungseinrichtungen (siehe Kapitel „Beteiligungen“) ermöglicht.

#### **3.1. Innovationsmanagement**

Das Innovationsmanagement der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH ist ein zentraler Bestandteil des Bereichs „Forschung & Innovation“ und bietet burgenländischen Unternehmen sowie F&E-Einrichtungen umfassende Unterstützung. Im Jahr 2025 wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

##### **Beratung von innovativen Unternehmen und Gründer:innen**

Die Innovationsmanager begleiten Betriebe und Gründer:innen bei der Planung und Umsetzung von Forschungs- und Innovationsprojekten, beraten zu Fördermöglichkeiten und Schutzrechten und stärken durch gezielte Vernetzung mit relevanten regionalen und nationalen Institutionen die erfolgreiche Umsetzung von Innovationsvorhaben. Darüber hinaus greifen sie in Unternehmensgesprächen auch Themen auf, die in andere Bereiche der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH fallen, kanalisieren diese intern und fungieren damit als zentrale Schnittstelle für Unternehmen. Im Jahr 2025 gab es über 220 Gespräche, davon ca.

die Hälfte vor Ort bzw. im TZ Eisenstadt/Güssing, die andere Hälfte in Form von Online-Terminen.

Im Jahr 2025 fand zudem erneut eine gemeinsame Tour zu F&E-orientierten Unternehmen mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und Enterprise Europe Network statt, um internationale Kooperationsmöglichkeiten und Förderperspektiven gezielt zu stärken.

Die Unternehmen im Burgenland werden durch Veranstaltungen wie den „Startup & Innovation Day“, ein Training zur Forschungsprämie (gemeinsam mit Business Upper Austria) oder den „Startup Heurigen“ unterstützt.

### **Netzwerk- und Gremienarbeit**

Die Wirtschaftsagentur Burgenland vertritt das Land in nationalen Gremien und Netzwerken im Bereich Innovation, Startups und Entrepreneurship. Diese Plattformen und ihr Engagement tragen wesentlich dazu bei, die Innovationslandschaft des Burgenlands zu fördern, die Vernetzung zu stärken und die regionale Wirtschaft nachhaltig zu entwickeln.

Die Innovationsmanager koordinieren ein starkes Netzwerk u. a. mit Forschungseinrichtungen, Digital Innovation Hubs (DIHs), dem Green Tech Valley Cluster, der Austria Wirtschaftsservice (aws), der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sowie dem Österreichischen Patentamt. Durch ihre Mitwirkung in Plattformen und Initiativen wird das Know-how dieser Einrichtungen gezielt burgenländischen Unternehmen zugänglich gemacht und gleichzeitig das regionale Innovationsökosystem österreichweit sichtbar positioniert. Dadurch werden die Vernetzung intensiviert, die Innovationslandschaft gestärkt und die nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft unterstützt.

## **3.2. Innovationspreis Burgenland 2025**

Der Innovationspreis Burgenland wurde 2025 zum 31. Mal vergeben. Aus insgesamt 28 Einreichungen im Unternehmensbereich sowie 6 Einreichungen zum Sonderpreis Forschungseinrichtungen zeichnete eine Fachjury herausragende innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen burgenländischer Unternehmen aus. Der Hauptpreis wurde im Rahmen einer Veranstaltung in der Cselley Mühle in Oslip an die QBDC GmbH aus Neutal verliehen. Das Biotech-Unternehmen überzeugte mit „EDDI“, einem digitalen System zur Simulation und Optimierung von Zellkulturen, welches die Arzneimittelentwicklung schneller und effizienter macht. Das Unternehmen erhielt 7.000 Euro Preisgeld, gesponsert von der Bank Burgenland, und wurde für den Staatspreis Innovation sowie den Sonderpreis ECONOVIUS nominiert.

Die weiteren Preisträger:innen waren:

### **Kategorie „Innovative Dienstleistungen“:**

- Sieger: G<sup>2</sup> Industrial Engineering GmbH für „NextGen Reflex Micro-Optics“
- Auszeichnungen:
- Scioflex Hydrogen GmbH für „Werkstoffprüfung unter realen Wasserstoffbedingungen für die Energiewende“

- Skyability GmbH für „Baustellendokumentation und Überwachung mit autonomen Drohnen“

#### **Kategorie „KMU“:**

- Sieger: Rene Schuch GmbH für „GRANUPUR Aqua Complete Bodensystem“
- Auszeichnung:
- Lumitech für Lighting Solution GmbH für „SI-Leuchte“
- Pflegenavi GmbH für „Pflegenavi, Wallets und Bezahlkarten für den Sozialbereich“
- rmDATA GmbH für „rmDATA Geomatik – die All-In-One Lösung für Geo-Dienstleister“

#### **Kategorie „Großunternehmen“:**

- Sieger: Isosport Verbundbauteile GmbH für „Nachhaltige Leichtbaucomposites für Hightech-Skier“
- Auszeichnung: Burgenland Energie AG für „Europas erste Energiegemeinschaft für eine ganze Region“

#### **Sonderpreis für Forschungseinrichtungen**

- Forschung Burgenland GmbH für „Grüner Wasserstoff in der Sektorkopplungsanlage Neusiedl am See“

#### **Nominierungen für den Staatspreis Innovation 2025:**

- QBDC GmbH (auch für Sonderpreis ECONOVIUS nominiert)
- Rene Schuch GmbH
- Isosport Verbundbauteile GmbH

### **3.3. StartUp Burgenland**

StartUp Burgenland wurde 2021 als Gründungs- und StartUp-Zentrum des Burgenlands gestartet, um Gründer:innen gezielt beim Unternehmensaufbau zu unterstützen. Folgende Angebote wurden 2025 umgesetzt:

- Fünfter Durchlauf des Accelerator-Programms für Startups mit marktfähigen Prototypen mit sechs teilnehmenden Startups.
- Incubator-Programm für frühphasige Startups. Dieses Programm wird im Rahmen der AplusB-Kooperation mit accent, dem High-Tech-Inkubator aus Niederösterreich, angeboten.
- In beiden Programmen wurden die Startups mit individueller Beratung, Coaching und Netzwerkzugang, Medienpräsenz sowie beim Accelerator einem finanziellen Zuschuss von 10.000 Euro je Startup unterstützt.
- Startup Lounge als Abschluss der Programme mit Vertreter:innen aller wichtigen Kapitalgeber im Startup-Bereich und Vertreter:innen des Startup-Ökosystems.
- Laufender Austausch mit den Alumni-Startups, die in den Jahren davor das Programm absolviert haben. Insgesamt wurden seit dem Beginn von StartUp Burgenland über 40 Startups begleitet.

Der Austrian Startup Monitor 2024 bestätigt die positive Entwicklung: Die Zahl der registrierten Startups im Burgenland hat sich seit 2021 von 39 auf 88 mehr als verdoppelt.

Als jüngstes Mitglied des AplusB-Netzwerks veranstaltete StartUp Burgenland gemeinsam mit der Austria Wirtschaftsservice (aws) und AplusB am 23.10.2025 den Business Angel Day 2025 im Schloss Esterházy. Als zentrales Treffen der österreichischen Privatinvestor:innen bot die Veranstaltung eine starke Bühne, um das Burgenland sowie das regionale Innovations- und Startup-Ökosystem erfolgreich zu präsentieren.

## **Entrepreneurship**

StartUp Burgenland sowie die Innovationsmanager unterstützen zahlreiche Aktivitäten im Bildungsbereich zur Förderung von Innovation und Unternehmertum. In enger Zusammenarbeit mit Schulen und der Hochschule Burgenland werden vielfältige Formate umgesetzt, um Innovationsbewusstsein zu stärken und unternehmerisches Denken sowie Lösungskompetenz frühzeitig zu fördern.

Die Maßnahmen umfassen u. a. Informations- und Karriereformate, Workshops und Pitch-Trainings und auch Coachings und Vorträge zum burgenländischen Innovationsökosystem. Darüber hinaus wird die aktive Vernetzung von Schüler:innen und Studierenden mit Startups und Unternehmen gezielt unterstützt und kontinuierlich ausgebaut.

StartUp Burgenland ist zudem Partner der Youth Entrepreneurship Week und kooperiert mit dem WU Entrepreneurship Center der Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien), um den Wissenstransfer und die Entrepreneurship-Ausbildung weiter zu stärken.

Diese Aktivitäten verfolgen das Ziel, die FTI-Strategie mit einem klaren Entrepreneurship-Schwerpunkt im Bildungsbereich umzusetzen, Unternehmen frühzeitig mit Schüler:innen in Kontakt zu bringen und den Karrierepfad Selbständigkeit bzw. Unternehmertum aufzuzeigen.

### **3.1. Green Tech Valley Cluster GmbH**

Der Green Tech Valley Cluster mit Sitz in Graz etablierte sich als international führendes Innovationsnetzwerk für grüne Technologien und vernetzt rund 300 Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen in den Bereichen Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energie. Ziel ist es, nachhaltige Innovationen zu fördern, Kooperationen zu stärken und die internationale Sichtbarkeit der Mitglieder zu erhöhen, wodurch sich das Green Tech Valley als europäischer Hotspot für Umwelttechnik positioniert.

Seit 2024 brachte sich das Land Burgenland über die Wirtschaftsagentur Burgenland organisatorisch, inhaltlich und finanziell ein, um regionale Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich grüner Innovationen zu unterstützen und als Cluster-Mitglieder aufzubauen. Gemeinsame Wachstumschancen ergaben sich insbesondere in den Bereichen grüner Wasserstoff, Batterien, grüne Strom- und Wärmeversorgung, Transformation zur klimaneutralen Industrie sowie Kreislaufwirtschaft.

Einige burgenländische Unternehmen und Forschungseinrichtungen wurden als Clusterpartner an Bord geholt und profitierten umfassend vom Service des Green Tech Valley, insbesondere vom starken Netzwerk, gebündeltem Know-how und vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten.

2025 fanden im Burgenland die Veranstaltungen „Vernetzungstreffen Wasserstoff“, „Vorstellung beim Kunststoff-Cluster-Treffen“, „KI in der Gebäudetechnik“ und „Grüne Geschäftsmodelle“ statt; zudem bestand ein laufender Austausch zu Clusteraktivitäten und Kooperationsmöglichkeiten.

## 4. Regionalentwicklung

### **Regionalentwicklung – Grenzen überschreiten, Regionen entwickeln**

Die Regionalentwicklung ist ein zentrales Handlungsfeld der Wirtschaftsagentur Burgenland. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung des Landes nachhaltig zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu sichern. In diesem Bereich werden grenzüberschreitende Projekte ebenso umgesetzt wie regionale Innovations- und Infrastrukturinitiativen.

Die Verwaltungsbehörde des grenzüberschreitenden Interreg-Programms AT-HU hat die Hauptverantwortung für die Umsetzung und Implementierung dieses für das Burgenland so wichtigen EU-Förderinstrumentariums. Sämtliche programmrelevanten Aufgabenstellungen – von Programmbeginn an bis zur letztendlichen formalen Genehmigung des Abschlusses des Programms durch die Europäische Kommission werden von den Mitarbeiter:innen der Verwaltungsbehörde wahrgenommen. Sie ist durch ihren begleitenden Charakter der Förderwerber:innen mehr als nur als administrative Verwaltungsbehördeneinheit zu sehen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Abteilung liegt in der operativen Umsetzung und Abwicklung von Projekten, größtenteils EU-gefördert. Dabei werden neben den Interreg-Programmen – grenzüberschreitend, transnational und interregional – auch EU-Programme wie ELER, HORIZON, ERASMUS+ und weitere Förderinitiativen angesprochen. Diese Aufgaben werden zum einen durch die Regionalkoordinatoren (RK), die die burgenländischen Projektpartner und Projektinitiativen von der Projektidee über die konkrete Antragstellung über die operative Umsetzung bis hin zur Abrechnung laufend begleiten und unterstützen, wahrgenommen. Zum anderen wickeln die jeweiligen Projektmanager:innen konkrete Projektvorhaben im Rahmen direkter Projektpartnerschaften ab.

Zur Regionalentwicklung zählen auch das Naturparkmanagement sowie weitere zentrale Aufgabenbereiche wie Europe Direct Burgenland, die Mobilitätszentrale Burgenland und die Interkommunale Zusammenarbeit. Sie alle leisten auf unterschiedliche Weise durch nationale, interregionale und transnationale Projektinitiativen einen Beitrag dazu, die regionale Identität zu stärken, den ländlichen Raum lebendig zu gestalten und Zukunftsthemen aktiv voranzutreiben.

So vielfältig die Aufgaben auch sind – im Mittelpunkt steht stets das Ziel, durch gezielte Projekte und Programme die Lebensqualität im Burgenland zu verbessern, nachhaltige wirtschaftliche Strukturen zu schaffen und die Region zukunftsfit weiterzuentwickeln. Dazu wurden unsere Förderwerber:innen, Projektträger:innen und Projektpartner:innen stets beraten und informiert sowie in der Umsetzung aktiv begleitet.

#### **4.1. Interreg Österreich-Ungarn (AT-HU): Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit europäischer Dimension<sup>7</sup>**

Das Kooperationsprogramm *Interreg Österreich-Ungarn (AT-HU)* ist ein europäisches Förderinstrument zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn. Ziel ist es, gemeinsame Antworten auf regionale Herausforderungen zu finden und nachhaltige Entwicklung in der Grenzregion zu fördern. Thematische Schwerpunkte liegen auf Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltiger Mobilität, der Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie auf der Förderung lokaler und regionaler Kooperationsinitiativen.

Die Verwaltungsbehörde (VB) des Programms ist in der Wirtschaftsagentur Burgenland angesiedelt. Sie ist für die strategische und operative Umsetzung des Programms gemäß Artikel 71 der Interreg-Verordnung (EU) 2021/1059 verantwortlich. Dazu zählen unter anderem:

- die Organisation und Durchführung der bilateralen Begleitausschüsse (BA),
- die Erstellung und Abwicklung der EFRE-Förderverträge,
- die Anweisung von EFRE-Zahlungen an Projektträger,
- die Koordination mit der Prüfbehörde im Rahmen der jährlichen Systemprüfungen sowie
- die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit rund um das Programm.

Darüber hinaus obliegt der VB die Erstellung und Übermittlung der jährlichen Umsetzungsberichte an die Europäische Kommission (EK), die Übermittlung der Zahlungsanträge an die EK, die Erstellung und Einreichung der jährlichen Rechnungslegung sowie das gesamte Finanzmanagement.

Für die laufende Periode 2021–2027 stehen rund 62 Mio. Euro an Förderungen, bestehend aus EFRE- und nationalen Mitteln, zur Verfügung. Bis zum Ende des Jahres 2025 wurden in den Begleitausschüssen 54 Projekte genehmigt und 34 Mio. Euro EFRE-Mittel gebunden, was einer Ausschöpfung von ca. 74 % der gesamt zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel entspricht.

Im Berichtsjahr 2025 sollte ein verstärkter Fokus auf die Genehmigung von neuen Projekten und damit auf eine klare Erhöhung des Fördervolumens gelegt werden. Dies gelang, denn alleine im Jahr 2025 bekamen 32 Projekte eine positive Förderentscheidung. Die damit verbundenen Vertragsabschlüsse, die Prüfung von Projektberichten und die Auszahlung von EFRE-Fördermitteln leisteten einen erheblichen Beitrag zum zweiten wichtigen Ziel des Berichtsjahres, nämlich der erfolgreichen finanziellen Umsetzung des Programms.

Dank der Zusammenarbeit aller Programmstellen konnte im Dezember ein erster Zahlungsantrag an die Europäische Kommission gerichtet und damit das n+3 Ziel für das Jahr 2025 erreicht werden. Somit konnten alle für das Programm in diesem Jahr seitens der EK bereitgestellten Mittel auch tatsächlich abgeholt werden.

---

<sup>7</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/interreg-at-hu/>

Parallel dazu wurden weiter abschließende Arbeiten für das Interreg-Programm der früheren Förderperiode 2014–2020 durchgeführt. Die Programmabschluss wird fristgerecht im Februar 2026 durch die Übermittlung der notwendigen Unterlagen an die EK eingeleitet. In dieser vergangenen Förderperiode konnten erfolgreich 61 Projekte umgesetzt und damit mit 76 Millionen Euro EU-Geldern die Regionen im Grenzraum weiterentwickelt werden.

## **4.2. Grenzüberschreitende, transnationale und interregionale „Regionale Koordinierungsstelle“ – Programm- und Projektmanagement<sup>8</sup>**

### **Finalisierung der grenzüberschreitenden Interreg-Programme 2014–2020**

Die drei grenzüberschreitenden Interreg-Programme der Periode 2014–2020 (AT-HU, SK-AT und SI-AT), an denen das Burgenland als Partnerregion teilnimmt, wurden finalisiert. Hervorzuheben ist, dass aus burgenländischer Perspektive alle für das Burgenland vorgesehenen EU-Fördermittel abgeholt werden konnten und somit die verfügbaren Budgettöpfe gänzlich ausgeschöpft werden.

### **Grenzüberschreitende Interreg-Programme 2021–2027: Positive Entwicklung im Jahr 2025**

Im laufenden Programmzeitraum 2021–2027 zeigen die Interreg-Programme eine positive Dynamik:

- AT-HU (Österreich–Ungarn): Bisher wurden im Programm 2021-2027 insgesamt 36 Projekte genehmigt, in denen 47 burgenländische Projektpartner involviert sind. Der Ausschöpfungsstand/Bindung des Programmbudgets lag zum Jahresende bei rund 74 %.
- SK-AT (Slowakei–Österreich): Bisher wurden im Programm 2021-2027 insgesamt 8 Projekte genehmigt, in denen 10 burgenländische Projektpartner involviert sind. Der Ausschöpfungsgrad des Programmes lag Ende 2025 bei rund 70 %.
- SI-AT (Slowenien–Österreich): Bisher wurden im Programm 2021-2027 11 Projekte bewilligt, in denen 15 burgenländische Projektpartner involviert sind. Der Ausschöpfungsstand des Programmes lag Ende 2025 bei ca. 106 %.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt neben der Projektanbahnung und Initiierung neuer Vorhaben in der laufenden Betreuung und Servicing genehmigter Projektvorhaben.

### **Interreg „transnational und interregional“ sowie weitere Aktivitäten 2025 im internationalen Kontext: Projektgenerierung und -implementierung, Vernetzung und neue Kooperationen**

Neben der intensiven Betreuung der drei grenzüberschreitenden Interreg-Programme war das Jahr 2025 auch durch ein vielfältiges Engagement im Interreg-Bereich „transnational und interregional“ sowie in weiteren internationalen Aktionsfeldern geprägt:

---

<sup>8</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/koordinierungsstelle-fuer-internationale-programme-projekte-und-interreg/>

- Projektentwicklung & Förderanträge: Unterstützung bei Einreichungen und Evaluierungen in den Interreg-Programmen „Interreg Europe“, „Danube“, „Central Europe“ und „Alpine Space“ und Aktivitäten in weiteren internationalen EU-Förderprogrammen HORIZON 2020 und ERASMUS+.
- Makroregionale Strategien: Aktive Mitarbeit in diversen fachlichen und thematischen Arbeitsgruppen und entsprechenden Steuerungsgremien der „EUSALP (Alpenraum)“ und „DANUBE (Donauraum)“- Strategie. Ein besonderer Fokus liegt in der besseren Abstimmung und Koordination mit den Interreg-Programmen.
- Bratislava Umland Management (BAUM): Weiterentwicklung der Kooperation mit Partnern aus der Slowakei (Stadt Bratislava) und Niederösterreich. Unterstützung neuer grenzüberschreitender Vorhaben und Initiativen, die im Interreg-Programm SK-AT als konkreter Projektantrag zur Förderung eingereicht wurden. Gänzlich neu ist die Miteinbeziehung der angrenzenden ungarischen Kleinregionen mit ihren Gemeinden in die zukünftige Konzeptionierung von gemeinsamen Aktivitäten. Zentrales Anliegen ist die Absicherung einer längerfristigen Zusammenarbeit zwischen den drei Partnerregionen durch einen schriftlichen Kooperationsvertrag. Dieses Dokument konnte im Herbst 2025 finalisiert werden und wurde von den politischen Vertretern der Stadt Bratislava, des Landes Niederösterreich sowie des Burgenlandes unterzeichnet und dient somit als zentrale Basis für die zukünftige gemeinsame Arbeit.

### 4.3. Projektmanagement

#### 4.3.1. ATTRACTISS<sup>9</sup>

Wie kann man Innovation in der Landwirtschaft besser unterstützen? Genau darum geht es im Projekt ATTRACTISS (AcTivate and TRigger ACTors to deepen the function of Innovation Support Services), das von der EU im Rahmen von Horizon Europe für sechs Jahre gefördert wird. Gemeinsam mit Partnern aus 13 Ländern entsteht ein europäisches Netzwerk, das Menschen, Organisationen und Ideen im ländlichen Raum besser miteinander verknüpft und so Innovationen ermöglicht.

Im Mittelpunkt stehen der Aufbau und die Weiterentwicklung sogenannter Innovation Support Services (ISS), das sind Einrichtungen oder Personen, die Bäuerinnen und Bauern, Berater:innen, Forschende oder Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung innovativer Projekte begleiten. Ziel ist es, gute Beispiele sichtbar zu machen, Wissen auszutauschen und ein gemeinsames Verständnis zu schaffen, wie Innovation in der Landwirtschaft gelingen kann.

Das Projekt trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Forschung, Beratung und Praxis zu verbessern und so die Entwicklung des ländlichen Raums aktiv zu gestalten. Auch der Dialog mit Verwaltung und Politik wird gestärkt, um passende Rahmenbedingungen für Innovationen zu schaffen.

---

<sup>9</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/attractiss/>

Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist Teil des 17-köpfigen Projektkonsortiums und bringt ihre regionale Expertise ein. Für die Umsetzung stehen ihr rund 318.000 Euro, vollständig aus EU-Mitteln finanziert, zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurden die Projektaktivitäten über alle Workpackages hinweg kontinuierlich und planmäßig umgesetzt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung zentraler Themen, der Stärkung des Multi-Actor-Ansatzes, der Durchführung von Austausch-, Trainings- und Disseminationsformaten sowie auf einem strukturierten Projekt- und Finanzmanagement gegenüber der Europäischen Kommission.

Im ersten Quartal 2025 wurden zentrale Grundlagen für die weitere Projektumsetzung geschaffen. Mit dem Start der Webinarreihe „WoW! Webinar on Wednesday“ wurde ein regelmäßiges Online-Format zur Wissensvermittlung und Vernetzung etabliert. Parallel dazu wurden Practice Abstracts für das EU CAP Network erarbeitet. Es erfolgte die inhaltliche Vorbereitung des AKIS.connect Forums, die Konzeption und Planung der Focus Groups und Master Classes wurde vorangetrieben.

Darüber hinaus wurden organisatorische Aufgaben ausgeführt, insbesondere die Vorbereitung des für September 2025 geplanten Konsortiumstreffens auf Kreta sowie die Abstimmung einer Budgetverschiebung zwischen Projektpartnern. Mit Ende März 2025 lief die interne Reportingdeadline aus, woraufhin das Finanzreporting der Partner eingeholt und in den Projekt-Monitoring-Listen erfasst wurde.

Im zweiten Quartal wurde die Umsetzung der geplanten Aktivitäten fortgesetzt: Die WoW!-Webinarreihe, die Umfrage zum Thema „Multi Actor Innovation“, die ersten Maßnahmen zur Einbindung sogenannter „Silent Actors“ sowie die Durchführung von Master Classes.

Nach Abschluss der internen Abstimmungen wurde die Budgetverschiebung offiziell an die Europäische Kommission übermittelt. Zudem wurden im April 2025 die Reporting-Templates der Projektpartner eingeholt und in das Projektmonitoring integriert. Parallel dazu erfolgte die finale Organisation des Konsortiumstreffens im September 2025 auf Kreta.

Das dritte Quartal 2025 war durch intensive inhaltliche Aktivitäten geprägt. Am 9. September 2025 fand das Training „Interactive Innovation“ in Jormannsdorf statt, ergänzt durch ein weiteres WoW!-Webinar am 17. September 2025. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Durchführung des Cross-Visits, der General Assembly sowie des Tools Day vom 22. bis 25. September 2025.

Parallel dazu wurden insgesamt zehn Deliverables vorbereitet, finalisiert und fristgerecht bis Ende September 2025 bei der Europäischen Kommission eingereicht.

Im vierten Quartal 2025 standen die Dissemination der Projektergebnisse sowie das Berichtswesen im Mittelpunkt. Die WoW!-Webinarreihe wurde im Oktober und November 2025 fortgesetzt. Zudem wurde die Plattform AKIS.connect Forum veröffentlicht.

Nach dem Ende der zweiten Berichtsperiode wurden im Oktober und November die notwendigen Schritte zur Erstellung des zweiten Periodenberichts gesetzt. Die Wirtschaftsagentur prüfte als Projektkoordinator die Vollständigkeit der Partnerunterlagen und

veranlasste die fristgerechte Einreichung des Gesamtberichts Ende Dezember 2025 im Funding and Tenders Portal.

Mit der Einreichung des zweiten Periodenberichts wurde ein zentraler Meilenstein im Projektjahr 2025 erreicht. Das Review Meeting mit der Europäischen Kommission folgte im Jänner 2026 und leitete den Übergang in die nächste Projektphase ein.

- Projektlaufzeit: 01.10.2022 – 30.09.2028
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 317.793,75 EUR

#### **4.3.2. Borderfuture<sup>10</sup>**

Das Projekt „Borderfuture“ verfolgt das strategische Ziel, eine nachhaltige Zukunftsregion in der österreichisch-ungarischen Grenzregion zu etablieren. Durch die gezielte Förderung von Dialog, interkulturellem Verständnis und grenzüberschreitender Zusammenarbeit werden gesellschaftliche, kulturelle und administrative Beziehungen zwischen Bürger\*innen, Verwaltungen und Organisationen gestärkt. Vor dem Hintergrund rückläufiger tatsächlicher grenzüberschreitender Kontakte trotz EU-Integration setzt das Projekt bewusst Impulse, um diesen Trend umzukehren und die historische, kulturelle sowie wirtschaftliche Verbundenheit der Region im Zentrum Europas neu zu beleben.

Die Umsetzung erfolgt ganzheitlich und strukturiert über mehrere ineinandergreifende Maßnahmenpakete. Im Schwerpunkt Bildung und Training werden grenzüberschreitende Schulkooperationen aufgebaut, Demokratie-Workshops für Jugendliche und Erwachsene durchgeführt sowie interkulturelle Trainingsprogramme etabliert, die das gegenseitige Verständnis und die Kooperationsfähigkeit nachhaltig fördern. Ergänzend dazu stärken umfangreiche People-to-People-Aktivitäten den direkten Austausch, darunter Tage der offenen Tür, generationenübergreifende Dialogformate sowie begleitende Medienaktionen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Plattform „borderhistories.eu“.

Auf strategischer Ebene wird eine gemeinsame Zukunftsstrategie für die Grenzregion erarbeitet und implementiert. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Organisationen gezielt intensiviert. Dialogformate und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie grenzüberschreitende Workshops, „Border Walking“ und „Border Cycling“ tragen wesentlich zur Aktivierung der lokalen Bevölkerung und zur nachhaltigen Verankerung des Projekts in der Region bei. Ein gemeinsames Fotoalbum dokumentiert die Aktivitäten und Ergebnisse anschaulich und erhöht die Sichtbarkeit der Kooperation.

Im Jahr 2025 konnten wesentliche Meilensteine erreicht werden. In enger Abstimmung mit der Bildungsdirektion erfolgte die erfolgreiche Auswahl der teilnehmenden Schulen. Am Projekt nehmen das Gymnasium der Diözese Eisenstadt Wolfgarten, das BORG Jennersdorf, das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Neusiedl am See, das Gymnasium Oberschützen sowie die Europäische Mittelschule Oberwart teil. Nach dem erfolgreichen Projekt-Kick-off in Szombathely wurden bereits im Jahr 2025 erste Medien- und Geschichtsworkshops mit den beteiligten Schulen aus dem Burgenland und Ungarn umgesetzt.

---

<sup>10</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/borderfuture-at-hu/>

Diese Aktivitäten unterstreichen den positiven Projektverlauf und bestätigen die hohe Relevanz und Wirksamkeit des Projekts „Borderfuture“.

2026 werden die Schulveranstaltungen und Kooperationen ausgebaut. Parallel dazu werden die ersten Veranstaltungen für Erwachsene geplant und umgesetzt.

- Projektlaufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 270.000 €

### **4.3.3. Castle Road 2.0**

Der Verein „Die Schlösserstraße“ ist ein grenzüberschreitendes Kultur- und Tourismusnetzwerk entlang der österreichisch-slowenischen Grenze, das rund 40 Burgen, Schlösser und Stifte verbindet. Ziel ist es, das gemeinsame kulturelle Erbe sichtbar zu machen und im Sinne eines nachhaltigen Kulturtourismus international zu positionieren.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland vertritt innerhalb dieses Netzwerks die sieben burgenländischen Mitglieder (Schloss Tabor, Friedensburg Schlaining, Schloss Kohfidisch, Burg Güssing, Schloss Rotenturm, Burg Bernstein und die Ritterburg Lockenhaus) und übernimmt eine zentrale Koordinations- und Schnittstellenfunktion zwischen regionalen Standorten sowie nationalen und europäischen Partnern. Im Jahr 2025 war die Wirtschaftsagentur Burgenland maßgeblich in die strategische und inhaltliche Weiterentwicklung des Projekts eingebunden, mit dem Ziel, die Schlösserstraße langfristig als hochwertige Kultur- und Tourismusroute zu etablieren und perspektivisch als Europäische Kulturroute anzuerkennen.

Im Berichtsjahr wurden zudem zentrale Grundlagen für die Weiterentwicklung der Schlösserstraße geschaffen. Auf Basis einer umfassenden Erhebung wurden Besucher:innen- und Standortdaten analysiert, um ein besseres Verständnis der Besucher:innenstruktur sowie zukünftiger Entwicklungs- und Qualifizierungsbedarfe zu gewinnen. Auf dieser Basis wurde ein einheitlicher, zweisprachiger Fragebogen entwickelt, der künftig regelmäßig eingesetzt werden soll, um vergleichbare Daten für ein nachhaltiges Besucher:innenmanagement und eine qualitätsorientierte Angebotsentwicklung zu gewinnen.

Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der strategischen Positionierung der Schlösserstraße als potenzielle Europäische Kulturroute. Die Schlösserstraße wurde vom Institut für Europäische Kulturrouten des Europarates zur Teilnahme am „14th Advisory Forum on the Cultural Routes of the Council of Europe“ in die Türkei eingeladen. Der fachliche Austausch und die dort geknüpften Kontakte bildeten eine wichtige Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung. In der Folge wurde die Schlösserstraße vom Institut für den weiteren Anerkennungsprozess vorgemerkt und als potenzielle künftige Europäische Kulturroute eingeordnet.

Parallel dazu wurden der Wissenstransfer und die Qualifizierung regionaler Akteur:innen weiter vorangetrieben. 2025 wurde ein E-Learning-Programm, das touristische Akteur:innen gezielt über das Netzwerk und dessen Angebote informiert, für Partner der Schlösserstraße konzipiert und inhaltlich von der Akademie Burgenland umgesetzt. Die Implementierung ist für 2026 vorgesehen. Ergänzend fanden zwei wissenschaftliche Fachkonferenzen statt, die das kulturelle und architektonische Erbe der Region in den Mittelpunkt stellten. Zudem wurde mit

der Weiterbildungsreihe Castle Road Experts eine praxisorientierte Qualifizierungsinitiative für Burgen- und Schloßstandorte gestartet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung familienorientierter Angebote zur nachhaltigen Besucher:innenlenkung. 2025 wurde das Konzept eines standortübergreifenden Stickeralbums erarbeitet und durch die Konzeption eines begleitenden Brettspiels ergänzt. Ziel ist es, Familien spielerisch zur Auseinandersetzung mit dem Kulturerbe zu motivieren und eine emotionale Bindung zu schaffen.

Zur Stärkung der Sichtbarkeit und Marke Schlösserstraße wurden der Verkaufskatalog aktualisiert sowie Maßnahmen zur besseren Wiedererkennbarkeit an den Standorten umgesetzt. Ergänzend diente eine Studienreise entlang der Europäischen Kulturroute Via Habsburg dem Wissenstransfer und der Auseinandersetzung mit Best-Practice-Beispielen.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Im Jahr 2025 wurden zentrale strategische Grundlagen für die langfristige Weiterentwicklung der Schlösserstraße geschaffen. Die im Berichtsjahr gesetzten Maßnahmen bilden eine stabile Basis für die nächsten Schritte im Jahr 2026, insbesondere die Umsetzung des E-Learning-Programms, des Stickeralbums und des Brettspiels sowie den Start des Interreg-Projekts Castle Road AT-HU, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter stärkt.

- Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 30.06.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 176.000,00 EUR

#### **4.3.4. CoDe MoRe<sup>11</sup>**

CoDe MoRe steht für „Common Development of the Model Regions“ und ist ein grenzüberschreitendes Projekt, das von 2024 bis 2026 im Rahmen des Interreg-Programms Slowakei–Österreich durchgeführt wird. Ziel ist es, drei besondere Naturregionen – den Naturpark Rosalia-Kogelberg, den Biosphärenpark Wienerwald und den Geopark Malé Karpaty – gemeinsam weiterzuentwickeln und ihre Erfahrungen zu bündeln.

Alle drei Regionen setzen auf den Erhalt von Biodiversität und Geodiversität als Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Dabei stehen sie vor ähnlichen Herausforderungen: zunehmender Siedlungsdruck, Klimawandel und die Notwendigkeit, Natur- und Kulturlandschaften langfristig zu schützen.

Im Projekt werden gemeinsame Strategien entwickelt, etwa zur Besucherlenkung, Umweltbildung und zum Schutz grüner Infrastrukturen. Geplant sind unter anderem:

- ein gemeinsamer Strategieplan
- ein Handbuch zur Landschaftsinterpretation
- Austauschprogramme für Schüler:innen und Mitarbeiter:innen
- interaktive Outdoor-Kits für Kinder
- grenzüberschreitende Bio- und Geodiversity Days

---

<sup>11</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/code-more/>

- Ausbau von Besucherzentren mit interaktiven Elementen

Der Naturpark Rosalia-Kogelberg ist Burgenlands jüngster Naturpark sowie Österreichs „Naturpark des Jahres 2025“. Er fungiert für die Wirtschaftsagentur Burgenland als Pilotregion für nachhaltige Entwicklung im Burgenland.

### **Zusammenfassung der Projektaktivitäten 2025**

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt des Projekts *CoDe MoRe* auf der intensiven Umsetzung von Bildungs-, Austausch- und Vernetzungsaktivitäten sowie auf der strategischen Vorbereitung zentraler Projektbausteine. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Rosalia-Kogelberg, dem Biosphärenpark Wienerwald und dem Geopark Malé Karpaty wurde weiter vertieft und operativ gestärkt.

Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt war die Umweltbildung und der Know-how-Transfer. Mit der „Woche der Artenvielfalt“ im Naturpark Rosalia-Kogelberg (2.–6. Juni 2025) wurde ein groß angelegtes Bildungsformat umgesetzt, an dem über 800 Kinder aus Kindergärten, Volks- und Mittelschulen teilnahmen. In einem mehrtägigen, naturpädagogischen Stationenbetrieb wurden Themen wie Biodiversität, Lebensräume, Wildtiere, Streuobstwiesen und Wasserökologie altersgerecht vermittelt. Die Veranstaltung leistete einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zur regionalen Verankerung der Projektziele.

Parallel dazu fand eine grenzüberschreitende Schüleraustauschwoche mit der slowakischen Partnerstadt Pezinok statt. 25 Kinder und 5 Begleitpersonen nahmen an einem fünftägigen Bildungs- und Erlebnisprogramm im Naturpark Rosalia-Kogelberg teil. Der Austausch verband Umweltbildung mit interkulturellem Lernen und förderte den direkten Kontakt junger Menschen aus den Modellregionen.

Im Bereich des fachlichen Austauschs wurden mehrere Partnermeetings durchgeführt, um Projektfortschritte abzustimmen, kommende Aktivitäten zu koordinieren und strategische Entscheidungen vorzubereiten. Ergänzend fand im Mai 2025 eine grenzüberschreitende Studytour in den Biosphärenpark Wienerwald statt, bei der Vertreter:innen der Partnerregionen Einblicke in unterschiedliche Schutzgebietskategorien, Beteiligungsformate und innovative Vermittlungsansätze erhielten.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die internationale Fachexkursion ins Minett Biosphere Reserve (Luxemburg) im Oktober 2025. Gemeinsam mit Stakeholdern aus den Modellregionen standen der Austausch zu Landschaftsmanagement, Biodiversität, Kultur und nachhaltiger Regionalentwicklung sowie das Lernen von europäischen Best-Practice-Beispielen im Mittelpunkt.

Neben den umgesetzten Aktivitäten wurden wesentliche strategische Grundlagen erarbeitet. Dazu zählten die laufende Entwicklung eines gemeinsamen Landscape Interpretation Manuals sowie die Mitwirkung an einer grenzüberschreitenden Strategie für das Management der Modellregionen. Diese Dokumente bilden die Basis für eine langfristige Zusammenarbeit über das Projektende hinaus.

Im investiven Bereich wurden 2025 die Planung und Vorbereitung eines barrierearmen Outdoor-Klassenzimmers im Naturpark Rosalia-Kogelberg abgeschlossen. Genehmigungen, Detailplanung und Vergabeverfahren wurden umgesetzt, sodass die bauliche Realisierung im Folgejahr erfolgen kann.

Insgesamt war 2025 ein Jahr der intensiven Umsetzung, Vernetzung und strategischen Vorbereitung. Die Aktivitäten trugen maßgeblich zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, zur Umweltbildung und zur nachhaltigen Entwicklung der beteiligten Modellregionen bei.

- Projektlaufzeit: 01.01 2024 – 31.12.2026
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 435.589,92 EUR

#### **4.3.5. ECOLE<sup>12</sup>**

Die Wirtschaftsagentur Burgenland war im Zeitraum 2022–2025 Projektpartner im Alpine-Space-Projekt ECOLE (ECO-Industrie-/Businesspark-Netzwerk für die Alpenregionen). Ziel des transnationalen Projekts mit 12 Partnern aus fünf Ländern war der Aufbau eines Netzwerks von Eco-Industrieparks zur praktischen Umsetzung von Kreislaufwirtschaft, effizienter Ressourcennutzung und nachhaltiger Energieversorgung.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland brachte ihre Expertise in der Standortentwicklung sowie im Betrieb und der strategischen Weiterentwicklung von Industrie- und Gewerbeparks ein. Die operative Projektabwicklung erfolgte durch Forschung & Innovation Burgenland, wodurch vorhandene Kompetenzen im Bereich Energiemanagement und Beratung genutzt werden konnten.

Als Pilotstandort wurde der Businesspark Rudersdorf ausgewählt. Dieser steht exemplarisch für typische Herausforderungen bestehender Gewerbegebiete, insbesondere im Hinblick auf Flächennutzung, Energieeffizienz und langfristige Entwicklungsstrategien. Der Standort wurde als Reallabor genutzt, um innovative und übertragbare Lösungsansätze zu testen.

Zentrales Projektergebnis ist ein für den Businesspark Rudersdorf erarbeiteter Action Plan, der folgende Handlungsfelder umfasst:

- nachhaltige Flächenentwicklung
- Energie- und Ressourcennutzung
- Kreislaufwirtschaft
- Administration und Management

Die im Projekt entwickelten Instrumente ermöglichen eine strukturierte, modulare und langfristig resiliente Entwicklung von Businessparks und sind sowohl auf Bestandsstandorte als auch auf Neuentwicklungen anwendbar.

Der wesentliche Mehrwert der Projektteilnahme liegt im kombinierten internationalen Erfahrungsaustausch und der konkreten lokalen Anwendung. Die gewonnenen Erkenntnisse

---

<sup>12</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/ecole/>

fließen insbesondere in die Planung zukünftiger Standorte (z. B. Businesspark Nickelsdorf) ein. Zentrale Schlussfolgerungen sind:

- frühzeitige Integration von Nachhaltigkeitsaspekten
- klare Definition von Management- und Administrationsstrukturen
- Berücksichtigung von Energie- und Ressourcenkonzepten bereits in der Entwicklungsphase

Durch die Teilnahme an ECOLE ist die Wirtschaftsagentur Burgenland besser in der Lage, künftige Gewerbe- und Industrieparks strategisch, nachhaltig und resilient zu entwickeln.

- Projektlaufzeit: 01.11.2022 – 31.10.2025
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 180.000,00 EUR

#### **4.3.6. RegioCap SK-AT<sup>13</sup>**

Das Projekt RegioCap im Rahmen des Interreg SK-AT Programms 2021-2027 setzt sich für eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen der Slowakei und Österreich mit dem Schwerpunkt der Kapitalisierung von bestehendem Wissen und Know-how ein. Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist in der fünfjährigen Laufzeit von 2024–2028 Projektpartnerin gemeinsam mit NÖ.Regional und den beiden slowakischen Partnern Landkreis Bratislava – BSK und Landkreis Trnava – TTSK.

Ziel des Kapitalisierungsprozesses ist die bessere Nutzung und Weiterverwertung von Ergebnissen aus grenzüberschreitenden Projekten in den Bereichen Forschung & Innovation, Tourismus, Saubere Mobilität sowie Ortskernentwicklung & Bürgerbeteiligung. Grundlage bildeten die im Jahr 2025 geführten 16 strukturierten Interviews mit Projektträger:innen anhand von themenspezifischen Fragebögen. Die Ergebnisse wurden systematisch ausgewertet, verglichen und in Kapitalisierungs- und Kommunikationsstrategien festgehalten.

Speziell in den geplanten Workshops, Borderwalks und Studienreisen werden die Erkenntnisse aus dem Kapitalisierungsprozess präsentiert und diskutiert werden. Voneinander lernen und vorhandenes Wissen nutzen, ist die Devise.

Der grenzüberschreitende Borderwalk und der bilaterale Workshop in der Römerstadt Carnuntum stellten ein zentrales Highlight der ersten Jahreshälfte 2025 dar. Carnuntum als Best-Practice-Beispiel eines erfolgreich umgesetzten Interreg-Projekts bot einen idealen Rahmen, um die Verbindung zwischen gemeinsamer Geschichte und zukünftiger grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu thematisieren.

Gezielte Führungen durch Carnuntum mit Schulklassen aus Österreich und der Slowakei gaben den Schüler:innen einen guten Einblick in die Vergangenheit. In Gesprächen und Diskussionen fand ein reger Austausch über die Vorstellungen und Ideen für eine gemeinsame grenzüberschreitende Zukunft statt. In einem Worldcafé „Grenzland Zukunft – Kooperation. Förderung. Entwicklung.“ tauschten Bürgermeister:innen, Gemeindevertreter:innen, Projektträger:innen und potenzielle Projektträger:innen aus beiden Ländern Ideen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und gemeinsamen Herausforderungen über

---

<sup>13</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/regiocap-sk-at/>

die Grenze hinweg aus. Neue Kontakte wurden geknüpft, um künftig gemeinsam an neuen grenzüberschreitenden Projekten zu arbeiten.

Sowohl die Konzeption und Umsetzung des Borderwalks und der Workshops als auch der gesamte Kapitalisierungsprozess wurden federführend von der Wirtschaftsagentur Burgenland koordiniert und durchgeführt.

Zu weiteren gemeinsamen Veranstaltungen der Projektpartnerschaft konnten burgenländische Vertreter:innen zur Teilnahme und zum Austausch gewonnen werden. Im Detail waren das:

- Workshop „Clean Mobility“ (29.04.2025, Piešťany/Slowakei): Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Partnerregionen zur alternativen Mobilität, unter anderem mit Vortrag auf Einladung der Wirtschaftsagentur seitens der Mobilitätszentrale Burgenland
- Borderwalk & Workshop (16.06.2025, Petronell-Carnuntum): Best-Practice-Austausch und thematische Diskussionen – „Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft“
- zweitägige Studienreise Militärtourismus (12.–13.06.2025, Slowakei und Tschechien): Beispiele guter Praxis und Erfahrungsaustausch im Militärtourismus
- Borderwalk & Bürgermeistertreffen (27.08.2025, Marchegg): Austausch zu grenzüberschreitendem Katastrophenschutz, Gemeindepartnerschaften und grenzüberschreitenden Projekten
- Studienreise lokale Wirtschaft (20.11.2025, Ungarn): Präsentation guter Praxis zur Stärkung der regionalen Wirtschaft
- Bürgermeistertreffen (09.12.2025, Skalica/Slowakei): Kleinprojektfonds Slowakei-Österreich und grenzüberschreitende Vernetzung
  
- Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 31.12.2028
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 470.238,00 EUR

#### **4.3.7. RESPOND – Resilient Ecosystem-based Strategies for Small-scale Wine Regions**

Das Interreg Alpine Space Projekt „RESPOND“ stärkt kleinstrukturierte Weinbauregionen im Alpenraum dabei, sich wirksam an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Im Mittelpunkt stehen ökosystembasierte Lösungen, die nachhaltige Bewirtschaftung, Biodiversität und die langfristige Sicherung der Weinproduktion miteinander verbinden. Damit leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums und zur Erhaltung regionaler Wertschöpfungsketten.

Das Südburgenland nimmt als eine von fünf Pilotregionen eine aktive Rolle ein. Die Weindylle mit ihren kleinteiligen, naturnahen Rebflächen bietet ideale Voraussetzungen, um innovative Bewirtschaftungsmethoden unter realen Bedingungen zu testen. Durch die Teilnahme am Projekt wird das Burgenland nicht nur fachlich, sondern auch europaweit als Vorreiter für klimaresilienten Weinbau positioniert.

Gemeinsam mit Weinbäuer:innen und regionalen Stakeholder:innen werden praxisnahe, klimafitte Bewirtschaftungsmodelle entwickelt, erprobt und für die Region nutzbar gemacht.

Die enge Zusammenarbeit zentraler Institutionen – Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landwirtschaftskammer Burgenland, Bundesanstalt für Wein- und Obstbau, Wein Burgenland sowie engagierte Winzer:innen – stellt sicher, dass die entwickelten Lösungen fachlich fundiert, regional abgestimmt und langfristig umsetzbar sind.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Entwicklung naturbasierter Maßnahmen wie Begrünung, Boden- und Wassermanagement
- Integration von Biodiversitäts- und Landschaftspflegekonzepten in den Weinbau
- Co-Design von Pilotmaßnahmen mit Landwirt:innen (z. B. klimafitte Bewirtschaftungssysteme)
- Erstellung regionaler Anpassungsstrategien und Handlungspläne
- Wissenstransfer durch Workshops, Exkursionen und Schulungsformate

Diese gemeinsam mit den Winzer:innen und Stakeholder:innen bei einem regionalen Workshop erarbeiteten Aktivitäten tragen dazu bei, die regionale Landwirtschaft zukunftssicher, resilient und wettbewerbsfähig zu halten. Gleichzeitig ermöglichen sie dem Land Burgenland, EU-Mittel effizient zu nutzen und innovative Lösungen für zentrale Herausforderungen des Klimawandels zu entwickeln.

- Projektlaufzeit: 01.09.2024 – 30.08.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 217.000,00 EUR

#### **4.3.8. Talent School<sup>14</sup>**

Die Talent School verfolgt neben ihren allgemeinen Bildungsaufgaben ein zukunftsweisendes Ziel: Schülerinnen und Schüler erhalten frühzeitig die Möglichkeit, jene Berufe kennenzulernen, für die sie besonderes Talent und nachhaltiges Interesse zeigen und die zugleich attraktive Zukunftsperspektiven in ihrer Heimatregion eröffnen. Mit dem neu geschaffenen Gütesiegel „Talent School“ wird ein innovativer Qualitätsrahmen etabliert, der deutlich über das bestehende Schulfach der Berufsorientierung hinausgeht und regional neue Maßstäbe zur Bekämpfung des Fachkräftemangels setzt.

Während sich im Burgenland bereits mehrere Schulen erfolgreich durch spezifische Schwerpunktsetzungen – etwa im Bereich Natur, Sport oder Musik – profiliert haben, existierte bis zum Projektstart im Jahr 2023 keine Schule mit dem klaren Fokus „Schule – Wirtschaft“ bzw. „Talentförderung für die regionale Wirtschaft“. Die Talent School schließt diese Lücke gezielt und nachhaltig.

Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren und unterstützt sie dabei, ihre individuellen Stärken, Interessen und Potenziale systematisch zu erkennen. Durch praxisnahe Einblicke in regionale Berufsfelder werden realistische Zukunftsperspektiven aufgezeigt und die Motivation für schulische sowie berufliche Bildungswege nachhaltig gestärkt. Zentrale Elemente sind authentische Begegnungen mit

---

<sup>14</sup> <https://talentschool.online>

Unternehmen, Betriebsbesuche, praxisnaher Unterricht im Regelunterricht, Workshops sowie innovative und interaktive Lernformate.

Ein besonderer Mehrwert des Projekts liegt in der engen Vernetzung von Schulen, regionalen Unternehmen, Eltern und Gemeinden. Dadurch entstehen langfristige Kooperationen, die sowohl den Bildungsstandort stärken als auch den regionalen Arbeitsmarkt positiv beeinflussen. Ergänzt wird dieser Ansatz durch eine gezielte grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Ungarn, die den interkulturellen Austausch fördert und den Horizont der Jugendlichen erweitert.

Im Jahr 2025 stand die kontinuierliche Weiterentwicklung und Feinabstimmung des pädagogischen Konzepts im Mittelpunkt, eng abgestimmt auf den jeweiligen Schulalltag. Der aktive Austausch von Good-Practice-Beispielen zwischen den Pilotschulen trug wesentlich zur Qualitätssteigerung bei. Zahlreiche Aktivitäten an allen drei Standorten unterstreichen die erfolgreiche praktische Umsetzung. Zusätzlich ging Mitte des Jahres die neue Projektwebseite [www.talentschool.online](http://www.talentschool.online) in Betrieb, die laufend über Kooperationen, Aktivitäten und bewährte Praxisbeispiele informiert.

Weitere wesentliche Meilensteine im Berichtsjahr 2025 waren:

- erfolgreiche gegenseitige Besuche und Austauschprogramme zwischen österreichischen und ungarischen Partnerschulen,
  - der Abschluss einer sechsteiligen Fortbildungsreihe für Pädagoginnen und Pädagogen an drei Terminen mit insgesamt 51 Teilnehmenden (davon 34 mit vollständiger Teilnahme),
  - die Durchführung von zwei Vernetzungsworkshops „Schule und Unternehmen“ für die MS Kohfidisch sowie den MS-Cluster Lockenhaus–Bernstein, aus denen 15 neue aktive Kooperationspartnerschaften hervorgingen,
  - die Entwicklung eines modularen Weiterbildungsprogramms für Unternehmen zur Stärkung der Zusammenarbeit mit Schulen („Schulfit“-Programm), für das sich bereits 42 Betriebe angemeldet haben.
- 
- Projektlaufzeit: 01.10.2023 – 30.09.2026
  - Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 322.000,00 EUR

#### **4.3.9. Förderstelle EFRE Additionalitätsprogramm 2021–27 – „Regional Governance“ (im Auftrag des Landes Burgenland)**

Im Rahmen der vom Land Burgenland übertragenen EFRE-Förderstelle innerhalb des Additionalitätsprogramms EFRE 2021–2027 wurden im Jahr 2025 im Wesentlichen fünf Projekte mit regionaler Bedeutung für das Burgenland betreut. Bei allen fünf Projekten stand die operative Umsetzung im Fokus.

Zu den in Bearbeitung befindlichen Projekten zählten unter anderem:

- „Zukunft Burg Güssing – Strategische Neuausrichtung“, Projektträger Stiftung Burg Güssing
- „#beteiligt – vor Ort in Europa“, Projektträger Pädagogische Hochschule Burgenland

- Weinmarketing Burgenland 2.0, Projektträger Wein Burgenland
- Konfliktmediation, Projektträger Hochschule Burgenland und Friedenszentrum Schlaining (ACP)
- Austrian Forum for Peace 2.0, Projektträger Friedenszentrum Schlaining (ACP)

In einigen Projekten wurden nach Start der operativen Umsetzungsphase die ersten Zwischenabrechnungen geprüft. Der Stand der Umsetzung wurde auch vor Ort eingesehen und geprüft, um sich von einer ordnungsgemäßen und korrekten Projektabwicklung zu überzeugen. Die Projekte Weinmarketing Burgenland 2.0 und Konfliktmediation konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Endabrechnungen der Projektträger wurden pünktlich eingebracht und seitens der Förderstelle Wirtschaftsagentur Burgenland rasch geprüft. Die restlichen Fördergelder für die Umsetzung der Projekte befinden sich bereits im Auszahlungsstatus.

#### **4.4. Naturparkmanagement**

##### **Naturparkmanagement: Gemeinsam stark für Natur, Bildung und regionale Entwicklung<sup>15</sup>**

Im Jahr 2025 begleitete das Naturparkmanagement der Wirtschaftsagentur Burgenland die strategische und inhaltliche Weiterentwicklung aller sechs burgenländischen Naturparke und setzte zentrale Maßnahmen der Naturpark-Rahmenstrategie des Landes Burgenland konsequent um.

Als Koordinationsstelle der ARGE Naturparke Burgenland nahm das Naturparkmanagement eine verbindende Rolle zwischen Regionen, Land, Bund und internationalen Partnern ein und stärkte damit die Position der Naturparke als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung.

##### **Zentrale Aufgaben und Schwerpunkte 2025**

###### **Vertretung auf nationaler und internationaler Ebene**

Die ARGE Naturparke vertrat die burgenländischen Naturparke aktiv in nationalen und internationalen Gremien. Dazu zählte insbesondere die engagierte Mitwirkung im Netzwerk des Verbands der Naturparke Österreichs (VNÖ) sowie die Ausübung der Funktion des Vizepräsidenten im Verband. Damit wurde die Sichtbarkeit des Burgenlands auf Bundesebene weiter gestärkt.

###### **Koordination und Abstimmung**

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt lag in der Koordination zwischen Naturparks und Landesstellen. In rund 20 Abstimmungsterminen wurden laufende sowie geplante Projekte strukturiert weiterentwickelt, Synergien genutzt und strategische Weichenstellungen vorbereitet.

---

<sup>15</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/naturparkmanagement/>

## **Weiterentwicklung der finanziellen Basis**

Zur langfristigen Absicherung der Naturparke wurden neue Projektmöglichkeiten auf regionaler, nationaler und EU-Ebene identifiziert und vorbereitet. Durch eine neue Kooperation mit dem Tourismus konnte die weitere Finanzierung der Naturparkmanagements vor Ort nachhaltig gesichert werden.

Zusätzlich gelang es, über die Stiftung Naturparke Österreich weitere Mittel für das Burgenland zu akquirieren. Diese flossen in ein Beweidungsprojekt, das einen wichtigen Beitrag zur Pflege wertvoller Kulturlandschaften und zur Förderung der Biodiversität leistet.

## **Initiierung von Kooperationen und Modellprojekten**

2025 wurden gezielt Kooperationen mit Wirtschaft und Partnerorganisationen initiiert und weiterentwickelt. Hervorzuheben ist die bundesweite Zusammenarbeit mit dem REWE-Konzern (BIPA), die der Bewusstseinsbildung im Bereich Naturschutz und Regionalität dient und die Naturparke als starke Partner im Nachhaltigkeitsdiskurs positioniert.

## **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung grenzüberschreitender Projektideen mit Partnern in Ungarn und Slowenien. Ziel ist eine stärkere Sichtbarkeit der Naturparke im pannonischen Raum sowie die Bündelung gemeinsamer Ressourcen und Kompetenzen.

Im Rahmen dessen wurde ein innovatives Interreg AT-HU Projekt mit insgesamt sieben Partnern inhaltlich vorbereitet. Ein zentrales Element dieses Vorhabens ist die erstmalige Erarbeitung von Schutzgebietszertifikaten, die neue Finanzierungsmöglichkeiten für Schutzgebiete im grenzüberschreitenden Kontext setzen sollen.

## **Naturparke als starke Bildungspartner**

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Naturparks entwickelte sich 2025 weiterhin äußerst erfolgreich. Die langjährige Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland sowie der Bildungsdirektion Burgenland wurde im Rahmen eines feierlichen 10-Jahre-Jubiläums in Langeck gewürdigt. Dieses Jubiläum unterstrich die nachhaltige Verankerung der Naturparke im Bildungsbereich und ihre Bedeutung als außerschulische Lernorte.

## **Verstärkte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Zur weiteren Profilierung der Naturparke wurde die Kommunikationsarbeit intensiviert. Ein besonderes Highlight ist die in Vorbereitung befindliche ORF-Sendung „Erlebnis Österreich – Naturparke Burgenland“, die die landschaftlichen Besonderheiten, Bildungsangebote und regionalwirtschaftlichen Impulse der Naturparke einer breiten Öffentlichkeit präsentieren wird.

#### **4.4.1. BaNEx<sup>16</sup>**

Das Projekt BaNEx – Barrierfree Nature Experience verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderungen einen selbstbestimmten Zugang zu Naturerlebnissen in den pannonischen Schutzgebieten zu ermöglichen. Barrierefreiheit wird dabei umfassend verstanden: Neben baulichen Maßnahmen stehen insbesondere inklusive Umweltbildungsangebote im Fokus, die taktile, visuelle und akustische Zugänge zur Natur schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen sowie auf deren Pädagog:innen, Begleitpersonen und Familien.

#### **Bisherige Projektaktivitäten im Burgenland**

Seit Projektbeginn konnten im Burgenland zahlreiche zentrale Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Die Wirtschaftsagentur Burgenland übernahm als Leadpartner die Koordination und strategische Steuerung des Projekts und stellte die enge Abstimmung zwischen den fünf Projektpartnern, den Naturparks, dem Nationalpark sowie weiteren strategischen Akteuren sicher.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf dem Aufbau und der Stärkung eines grenzüberschreitenden Netzwerks. Im Rahmen mehrerer Netzwerktreffen kamen Vertreter:innen von Natur- und Nationalparks, dem Verband der Naturparke Österreichs, NGOs, Burgenland Tourismus, Bildungseinrichtungen und Behindertenorganisationen zusammen. Diese Treffen dienten nicht nur dem Austausch, sondern führten zu konkreten Kooperationen und Pilotprojekten im Burgenland.

Parallel dazu wurde die Qualifizierung von Fachkräften vorangetrieben. Im April und Juni 2025 startete und vertiefte sich die gemeinsame Ausbildung für Naturvermittler:innen und Sonderpädagog:innen. Ergänzend wurde ein Webinar zum Thema „Barrierefreies Publizieren mit Microsoft Word und PDF“ durchgeführt, um digitale Inhalte barrierefrei zugänglich zu machen. Eine internationale Studienreise zu barrierefreien Naturerlebnisorten in Österreich, Tirol und Bayern lieferte wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung burgenländischer Angebote.

Ein weiterer zentraler Baustein ist die Entwicklung eines mobilen Einsatzkoffers für barrierefreie Umweltbildung, der künftig in Schutzgebieten und Schulen eingesetzt werden kann. In der aktuellen Projektphase wurden pädagogische Anforderungen gesammelt, Einsatzmöglichkeiten definiert und die inhaltliche Konzeption gemeinsam mit Umwelt- und Sonderpädagog:innen weiterentwickelt.

Im Bereich konkreter barrierefreier Angebote wurden in den Naturparks Geschriebenstein und Rosalia-Kogelberg erste inklusive Programme geplant und getestet. Besonders hervorzuheben ist die neue Kooperation zwischen dem Naturpark Geschriebenstein und dem Verein VAMOS: Im Rahmen eines langfristig angelegten Bienenprojekts betreuen Klient:innen von VAMOS eigene Bienenvölker, lernen ökologische Zusammenhänge kennen und sind aktiv in die Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte eingebunden. Ergänzend wurden

---

<sup>16</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/banex/>

barrierefreie Naturerlebnis- und Bildungsprogramme umgesetzt, etwa im Rahmen von Projekttagen, Workshops und thematischen Naturerlebnissen.

### **Sinn und Mehrwert für das Land Burgenland**

Das Projekt BaNEx ist für das Land Burgenland in mehrfacher Hinsicht von hoher Relevanz. Es stärkt die soziale Inklusion und ermöglicht Menschen mit Behinderungen gleichberechtigte Teilhabe an Natur, Bildung und gesellschaftlichem Leben. Gleichzeitig leistet es einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung, indem Naturparks, Bildungseinrichtungen, NGOs und regionale Betriebe aktiv eingebunden werden.

Die eingesetzten Fördermittel sind zielgerichtet und nachhaltig investiert:

- Sie ermöglichen den Aufbau dauerhafter Kompetenzen bei Pädagog:innen, Naturvermittler:innen und Schutzgebietsmitarbeiter:innen.
- Sie schaffen neue, langfristig nutzbare barrierefreie Angebote in burgenländischen Schutzgebieten.
- Sie stärken regionale Wertschöpfungsketten, etwa durch Kooperationen mit sozialen Einrichtungen und KMU.
- Sie erhöhen die Sichtbarkeit des Burgenlands als inklusives, zukunftsorientiertes Natur- und Bildungsland.

Für die Menschen im Burgenland bedeutet BaNEx mehr Zugänglichkeit, Bewusstseinsbildung und Chancengleichheit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen profitieren ebenso wie ihre Familien, Pädagog:innen und Betreuer:innen. Darüber hinaus gewinnt das gesamte Bundesland durch innovative Bildungsangebote, neue Kooperationen und eine stärkere Positionierung im Bereich barrierefreier Natur- und Umweltbildung.

#### **4.4.2. BRIE<sup>17</sup>**

Im Rahmen des grenzüberschreitenden, EU-geförderten Interreg VI-A SK–AT Projektes BRIE (Building Regional Innovation Ecosystems), das von sieben Partnerorganisationen umgesetzt wird, unterstützt die Wirtschaftsagentur Burgenland die im Projekt entwickelten Ansätze auf ihre fachliche, organisatorische und strategische Umsetzbarkeit im Burgenland. Dabei ist sie in die konzeptionelle Ausgestaltung auf regionaler Ebene eingebunden und bringt ihre Expertise insbesondere in die Weiterentwicklung der Projektansätze sowie die Abstimmung mit Gemeinden und relevanten Stakeholdern ein.

Das Projekt zielt auf die Förderung digitaler Innovationen in der öffentlichen Verwaltung, die Stärkung der Digitalisierungskompetenz in Gemeinden sowie auf die grenzüberschreitende institutionelle Zusammenarbeit ab. Zentrale Schwerpunkte sind der Aufbau eines grenzüberschreitenden Innovationslabors zur Entwicklung neuer Lösungsansätze, die kommunale Energiebuchhaltung sowie die Entwicklung und Erprobung eines digitalen Zwillings für die öffentliche Verwaltung in der Slowakei.

Im Berichtszeitraum setzte die Wirtschaftsagentur Burgenland auf konzeptionelle und koordinierende Aktivitäten, um die Umsetzung der Projektansätze im Burgenland zu

---

<sup>17</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/building-regional-innovation-ecosystems-brie/>

strukturieren. Dazu zählten die enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern sowie erste Gespräche mit einzelnen Gemeinden und Stakeholdern zu Bedarfen und Erwartungen an die kommunale Digitalisierungsberatung und Energiebuchhaltung, um mögliche Schnittstellen und Synergien zwischen beiden Themenfeldern zu identifizieren und eine fundierte Grundlage für weiterführende Abstimmungen zu erhalten.

Ein wichtiger Austausch mit niederösterreichischen Projektpartnern zu bestehenden Instrumenten wie DigiKompass und DigiCheck sowie die aktive Beteiligung am Gemeinde-Hackathon „DigiWerkstatt“ im November 2025 dienten der fachlichen Prüfung und praxisnahen Einordnung dieser Ansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit für Gemeinden im Burgenland sowie der weiteren Ausgestaltung dieses Arbeitspaketes.

Mit der Kick-off-Veranstaltung am 15.05.2025 in Nickelsdorf fand ein wichtiger Projektauftritt statt, dessen Umsetzung durch die Wirtschaftsagentur – als Lead des Arbeitspaketes „Dissemination“ – erfolgte. In dieser Funktion wurde der Aufbau zentraler Disseminations- und Kommunikationsinstrumente sichergestellt, wie z. B. die Betreuung der zweisprachigen LinkedIn-Projektseite<sup>18</sup> und die Befüllung des SK-AT-Projektkatalogs<sup>19</sup>. Beim Korrekturlesen der zweisprachigen Projektunterlagen unterstützte die Slowakische Technische Universität Bratislava als Projektpartner.

Insgesamt trägt das Projekt BRIE dazu bei, Gemeinden und Regionen stärker in grenzüberschreitende Innovationsprozesse einzubinden, um den Austausch von Wissen, Methoden und Best Practices im Bereich der digitalen Transformation der öffentlichen Verwaltung zu fördern. Durch die Aktivitäten der Wirtschaftsagentur Burgenland wurden im Berichtszeitraum wesentliche inhaltliche und organisatorische Grundlagen geschaffen. Darauf aufbauend können weitere Projektmaßnahmen gezielt an die Anforderungen burgenländischer Gemeinden ausgerichtet werden.

- Projektlaufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 242.624,48 EUR

#### **4.4.3. FLAVOR – Regional Food Culture as a driver for integrated rural development<sup>20</sup>**

In ländlichen Regionen spielt die landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion eine zentrale Rolle für Wirtschaft, Gemeinschaftsleben und Kulturlandschaft. Lebensmittel, traditionelle Herstellungsweisen und das damit verbundene Wissen sind ein wesentlicher Bestandteil des regionalen kulturellen Erbes und prägen die Identität ganzer Regionen. Diese regionale Lebensmittelkultur zählt zu den größten Stärken ländlicher Räume – und bietet ein bedeutendes Potenzial für nachhaltige Entwicklung.

Das Interreg Europe Projekt FLAVOR setzt genau hier an. Es mobilisiert die regionale Lebensmittelkultur als integralen Bestandteil einer umfassenden Antwort auf zentrale Herausforderungen, mit denen ländliche Regionen heute konfrontiert sind: demografischer

---

<sup>18</sup> <https://www.linkedin.com/company/brie-interreg>

<sup>19</sup> <https://projects.sk-at.eu/de/building-regional-innovation-ecosystems/>

<sup>20</sup> <https://www.interregeurope.eu/flower>

Wandel, begrenzte wirtschaftliche Dynamik, eingeschränkte Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein niedrigeres Niveau der öffentlichen Gesundheit. Durch die gezielte Nutzung regionaler Stärken trägt FLAVOR dazu bei, Wertschöpfung, Lebensqualität und Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum nachhaltig zu stärken.

FLAVOR vereint Regionen aus zehn europäischen Ländern – darunter das Burgenland –, die über ausgeprägte Lebensmittelkulturen verfügen und gemeinsam ihre Politikansätze für eine integrierte ländliche Entwicklung weiterentwickeln möchten. Neben dem Burgenland nehmen Partner aus Luxemburg, Ungarn, Griechenland, Spanien, Portugal, Italien, Litauen, Albanien und der Schweiz teil. Diese Vielfalt ermöglicht einen breiten, praxisnahen Austausch und stärkt die internationale Positionierung des Burgenlandes als aktive, gestaltende Region im europäischen Kontext.

Im Projekt werden bewährte Verfahren und Erkenntnisse identifiziert und ausgetauscht, wie regionale Lebensmittelkultur gezielt eingesetzt werden kann, um die Entwicklung ländlicher Räume in vier strategisch wichtigen Bereichen zu fördern:

- wirtschaftliche Entwicklung: Stärkung von Landwirt:innen, Produzent:innen und KMU entlang der regionalen Agrar- und Lebensmittelwertschöpfungsketten
- Nachhaltigkeit und Klimaresilienz: Förderung ökologischer Landwirtschaft und regionaler „0-km-Lebensmittel“
- Gesundheit und Wohlbefinden: Verbesserung der Ernährungssituation durch gesunde, lokal verfügbare Lebensmittel
- sozialer Zusammenhalt: Stärkung ländlicher Gemeinschaften durch gemeinsame kulinarische Traditionen und Aktivitäten

Die Wirtschaftsagentur Burgenland hat das Projekt als Leadpartner federführend vorbereitet, das Konsortium gemeinsam mit Partnern aus Luxemburg aufgebaut und den Projektantrag erfolgreich bei Interreg Europe eingereicht. Zu Beginn 2025 erfolgten mit dem zuständigen Project officer aus Brüssel die Vorbereitungen zur Erstellung des Fördervertrages, der offizielle Projektstart erfolgte im Mai. Im Juni fand das erste Projektpartnertreffen mit allen Projektpartnern im Südburgenland statt, im September fand das zweite Meeting in Albanien statt. Mit den burgenländischen Stakeholdern und strategischen Partnern wurde gemeinsam eine Sammlung der best practice durchgeführt.

- Projektlaufzeit: 01.05.2025 – 31.07.2029
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 453.915,00 EUR

#### **4.4.4. Klimafitte Naturparke – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung und Biodiversität im Zeichen des Klimawandels**

Das Projekt „*Klimafitte Naturparke*“ ist ein vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördertes Vorhaben, das sich der gemeinsamen Umweltbildungsarbeit und der Stärkung der Biodiversitätskompetenz in den sechs burgenländischen Naturparks widmet. Im Zentrum steht die Vermittlung von Wissen rund um die Themen Klimawandel, Biodiversität und Anpassungsstrategien an verschiedene Zielgruppen – von Schüler:innen über Gemeindevertreter:innen bis hin zu Naturinteressierten aus der Region.

Ein wesentliches Element dieses Projekts ist der gezielte Einsatz von Biodiversitätsexpertinnen, die den Naturparks und deren Partnerschulen sowie Naturparkgemeinden fachlich zur Seite stehen. Sie übernehmen die Konzeption und Umsetzung themenspezifischer Bildungs- und Informationsmaßnahmen und tragen so wesentlich zur inhaltlichen Profilierung der Naturparke im Bereich Klimaschutz und Artenvielfalt bei.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland übernahm die Gesamtkoordination des Projekts und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen den Naturparks, den Expert\*innen und den zuständigen Stellen. Ihre Aufgaben im Jahr 2025 umfassten unter anderem:

- Kontrolle und Abwicklung der finanziellen Abrechnungen der Naturparke im Rahmen des Projekts, um einen transparenten und effizienten Mitteleinsatz sicherzustellen. Erstellung des Endberichts und der Abrechnungsunterlagen für die AMA – Genehmigung der Abrechnung und Auszahlung der Mittel im September 2025.
- Initiierung und Unterstützung von fünf Folgeprojekten, die auf Basis der im Rahmen von „Klimafitte Naturparke“ gesammelten Erfahrungen und entwickelten Ansätze entstanden sind. Diese Folgeprojekte werden nicht mehr über die WAB abgewickelt, sondern eigenständig von den beteiligten Naturparks eingereicht.
- Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.03.2025
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 516.733,21 EUR

#### **4.4.5. Lernraum Naturparkschule**

##### **Ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland**

Im Rahmen des Projekts „Lernraum Naturparkschule“, das durch Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt wird, werden gezielte Maßnahmen zur Weiterbildung und Ausstattung der burgenländischen Naturparkschulen und ihrer Pädagog:innen gesetzt. Ziel des Projekts ist es, die Qualität der Umweltbildung nachhaltig zu fördern, innovative Lernmaterialien bereitzustellen und die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Naturvermittler:innen und Partnerinstitutionen zu intensivieren. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der fachlichen Weiterentwicklung von Naturvermittler:innen sowie von Lehrer:innen, die an den mittlerweile 60 zertifizierten Naturparkschulen im Burgenland tätig sind. In enger Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland (PH) und der Bildungsdirektion Burgenland werden regelmäßig Fortbildungen, Workshops und Erfahrungsaustausche angeboten. Ziel ist es, die pädagogische Qualität zu sichern, neue Impulse für die Unterrichtspraxis zu geben und eine einheitliche Weiterentwicklung der Naturparkschulen zu gewährleisten.

Folgende Module des Projektes wurden in der Projektlaufzeit umgesetzt:

- 18.-25.11.2023: Studienreise der Silviva-Stiftung aus der Schweiz ins Burgenland
- Frühjahr 2024: Workshop zur gemeinsamen Angebotsentwicklung für Naturvermittler:innen und Naturparkpädagog:innen
- Produktion Weiterbildungsfolder für Naturparkpädagog:innen
- Produktion „Entdeckerwesten“
- Produktion „Bestimmungshilfe Artenfächer“

- „Bestäuberparties“ – Gestaltung Konzept von Bestäuber- und Fruchtparties
  - „Phänotours“ – Konzeption und Routenplanung phänologischer Rundwege, Auspflanzungen
  - Entwicklung und Umsetzung der sogenannten „Pannonischen Ruhebilder“
  - Ankauf der Fachlektüre „Draußen unterrichten“
  - landesweite und regionale Vernetzungstreffen für Naturparkschulen und -kindergärten
  - Zertifizierungen sowie Rezertifizierungen und Beratungsgespräche für Naturparkbildungseinrichtungen
- Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.03.2025
  - Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 249.840,25 EUR

Das Projekt wurde im März 2025 abgeschlossen. Das Folgeprojekt startete per 01.09.2025 und wird im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

#### **4.4.6. Lernort Naturpark – Natur lernend erleben**

##### **Ein ELER-Projekt zur landesweiten Qualitätssicherung von Naturparkschulen und Naturparkkindergärten im Burgenland**

Auch in diesem Projekt ist es Ziel, Freude und Begeisterung von Kindern in der Natur durch regelmäßiges, erfahrungsbasiertes Lernen in der freien Natur zu stärken und zu sensibilisieren.

Das Projekt trägt wesentlich zur Umsetzung der Ziele des Bildungs- und Umweltprogrammes des Landes Burgenland sowie der Nachhaltigkeitsziele der EU bei.

Im Rahmen des Projekts werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Beratung und Begleitung
- Vernetzungstreffen und Austauschplattformen
- Weiterbildungsprogramm für Pädagog:innen
- Qualifizierung von Naturvermittler:innen
- Evaluierung und Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit und Materialien

Folgende Module des Projektes wurden bis Ende 2025 umgesetzt:

- sieben Evaluierungen von Naturparkschulen und -kindergärten
  - sechs regionale Jour Fixe Termine für Naturparkpädagog:innen
  - ein landesweiter online Jour Fixe für Pädagog:innen und Leiter:innen von Naturparkbildungseinrichtungen
  - Planung und Ausarbeitung des Fort- und Weiterbildungsprogrammes für das Schuljahr 2026/27
  - Angebotseinholung „Überarbeitung Fachtagung“
- Projektlaufzeit: 01.09.2025 – 31.08.2027
  - Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 139.443,89 EUR

#### **4.4.7. NaturAkademie Burgenland<sup>21</sup> – Klimafitte Naturräume – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland**

Die NaturAkademie Burgenland versteht sich als Plattform für alle naturrelevanten Organisationen und Initiativen des Burgenlandes, um durch gemeinsame Aktivitäten eine größere Verbreitung von naturschutzspezifischen Themen zu erreichen.

##### **Bildungsangebote für Fachpublikum und für die interessierte Bevölkerung:**

Die NaturAkademie Burgenland ist eine Informations-, Aus- und Weiterbildungseinrichtung für den Themenbereich Naturschutz und Kulturlandschaft.

Mit der Leitung der Exkursionen, Seminare und Workshops werden ausgewählte, fachlich und pädagogisch qualifizierte Vortragende betraut.

##### **Vernetzung von Organisationen und Akteur:innen:**

Träger der NaturAkademie Burgenland ist das Amt der burgenländischen Landesregierung, Abt. 4, Biologische Station Neusiedler See. Diverse Organisationen in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Erwachsenenbildung, Naturpädagogik, naturtouristische Anbieter:innen, Nachhaltigkeitsinitiativen und andere sind mit eingebunden. Die ARGE Naturparke unterstützt als Projektpartnerin bei Organisation, Veranstaltungsplanung, Bereitstellung von Expertise sowie Networking.

##### **Initiativen setzen, neue Themen aufgreifen:**

Naturschutz nicht nur in den Schutzgebieten, sondern vor der Haustür.

Die NaturAkademie Burgenland greift landesweite, zukunftsorientierte Themen auf, diskutiert diese sektorübergreifend und unterstützt damit die Verwaltung und die Politik bei der Vorbereitung von Entscheidungen.

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden insgesamt 60 Veranstaltungen durchgeführt.

##### **Die Aufgaben des Projektpartners ARGE Naturparke im Rahmen des Projektes:**

- Organisation von 25 Veranstaltungen, davon drei online – Erlebniswanderungen, Fachexkursionen, Seminare
  - Betreuung der Veranstaltungen vor Ort
  - Veranstaltungseingabe auf den Websites des VNÖ und Burgenland Tourismus
  - Vernetzung zwischen den touristischen Organisationen und der Naturakademie
  - Akquirieren von Naturvermittler:innen und Expert:innen
- 
- Projektlaufzeit: 01.04.24 – 31.03.25
  - Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 31.440,43 EUR

---

<sup>21</sup> [www.naturakademie-burgenland.at](http://www.naturakademie-burgenland.at)

#### **4.4.8. RISE<sup>22</sup>**

Im Rahmen des EU-geförderten Interreg-Danube-Projekts RISE (Rising competences & skills in less developed Danube regions through food sector cross-topic innovations), das von elf internationalen Partnerorganisationen umgesetzt wird, leistete die Wirtschaftsagentur Burgenland einen gezielten Beitrag zur Stärkung regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen im Lebensmittel- und Getränkektor. Ziel des Projekts ist es, Betriebe in ländlichen Regionen bei der digitalen und ökologischen Transformation zu unterstützen und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Burgenland lag auf der direkten Zusammenarbeit mit regionalen KMU. Mittels strukturierter Readiness- und Assessment-Interviews wurden Lebensmittelbetriebe zu ihrem Entwicklungsstand in den Bereichen Digitalisierung, Energieeffizienz und Kreislaufwirtschaft analysiert. Auf dieser Basis erhielten die Unternehmen konkrete, praxisnahe Handlungsempfehlungen, die auf ihre jeweilige betriebliche Situation zugeschnitten sind.

Ergänzend dazu beteiligte sich die Wirtschaftsagentur Burgenland am Aufbau der B2GreenHub-Plattform<sup>23</sup> als transnationale Wissens- und Vernetzungsstruktur. Die länderübergreifende Online-Plattform bietet burgenländischen KMU langfristigen Zugang zu Informationen, Tools sowie zu Expert:innen und Lösungsanbietern im Bereich digitaler und grüner Innovationen und unterstützt damit den nachhaltigen Know-how-Transfer in die Region.

Auf Grundlage der Assessment-Ergebnisse und des konkreten Bedarfs der teilnehmenden Betriebe wurde ein praxisorientierter, modular aufgebauter Digitalisierungsworkshop konzipiert, dessen Umsetzung für Jänner 2026 vorgesehen ist. Der inhaltliche Fokus liegt auf der produktbezogenen Digitalisierung – von Webshop-Lösungen über digitale Kundengewinnung und Social Media bis hin zu unterstützende digitale Werkzeuge (inkl. KI) – mit dem Ziel, den Absatz regionaler Produkte gezielt zu stärken. Ergänzend sind individuelle Beratungsvoucher geplant, um ausgewählten Betrieben eine vertiefende 1:1-Begleitung bei der Umsetzung verkaufsfördernder Maßnahmen zu ermöglichen.

Darüber hinaus brachte sich die Wirtschaftsagentur Burgenland in die transnationale Strategieentwicklung zur Weiterentwicklung der Mentor:innen-Services ein. Im Rahmen eines Stakeholder-Workshops wurden zentrale Fragestellungen mittels Peer-Review reflektiert; die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die geplante Einbindung der entwickelten Services in regionale Strategien und Unterstützungsstrukturen im Burgenland.

Insgesamt trägt das Projekt RISE dazu bei, internationale Innovationsimpulse systematisch in regionale Maßnahmen zu überführen und burgenländische Lebensmittel-KMU zukunftsfit aufzustellen.

- Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 30.06.2026
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 287.734,50 EUR

---

<sup>22</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/rise/>

<sup>23</sup> <https://www.b2greenhub.eu/>

#### **4.4.9. RURACTIVE<sup>24</sup>**

Das Horizon-Europe-Projekt RURACTIVE – Empowering rural communities to act for change zielt darauf ab, ländliche Regionen in Europa durch innovative und partizipative Lösungsansätze nachhaltig zu stärken. Im Fokus stehen regional verankerte Lösungen sowie der europaweite Austausch zwischen Pilotregionen, um ländliche Räume langfristig zukunftsfähig zu machen.

RURACTIVE begleitet zwölf europäische Pilotregionen, darunter das Südburgenland. Thematische Schwerpunkte sind nachhaltiger Tourismus, Digitalisierung, Mobilität, die Nutzung lokaler Ressourcen sowie soziale Innovation. Die Lösungen werden gemeinsam mit regionalen Akteur:innen entwickelt und praxisnah umgesetzt.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland koordiniert die österreichische Pilotregion und fungiert als Schnittstelle zwischen dem europäischen Projektkonsortium und regionalen Stakeholder:innen. Ziel ist es, europäische Innovationsansätze mit den konkreten Herausforderungen und Potenzialen des Südburgenlands zu verknüpfen und nachhaltige Mehrwerte für Gemeinden, Betriebe und die Bevölkerung zu schaffen.

Auf Basis der im Jahr 2024 definierten regionalen Herausforderungen wurden 2025 gemeinsam mit Stakeholder:innen vier place-based solutions erarbeitet und inhaltlich weiterentwickelt:

- Green Food Cruiser – mobiles, nachhaltiges Verpflegungskonzept für Radfahrer:innen entlang des Bahntrassenwegs mit regionalen Produkten
- Corporate Engagement – Umwelt- und Naturschutz – Einbindung von Unternehmen in Naturschutzmaßnahmen in den Naturparks
- Naturschutz-Programm für Schulen – pädagogisch aufbereitetes Bildungsangebot zu Umwelt- und Klimaschutz in den regionalen Naturparks
- Nachhaltiges Graslandmanagement durch Biogas-Kleinanlagen – Nutzung von Grasschnitt aus Schutzgebieten zur Energiegewinnung und ökologischen Flächenpflege

Parallel dazu wurde ein europaweiter Open Call for Innovators durchgeführt. Für die Herausforderung „Smart digital tourism and accessibility solutions for Southern Burgenland“ wurde das portugiesische Unternehmen Zoomguide ausgewählt. In Zusammenarbeit mit den Naturparks Geschriebenstein, Raab und Weindylle entwickelte Zoomguide die digitale Lösung „Heritage Lens Südburgenland“, eine barrierefreie, mehrsprachige Web-App zur innovativen Vermittlung des regionalen Natur- und Kulturerbes. Durch den Open Call konnten zusätzliche finanzielle Ressourcen in der Höhe von 60.000 Euro für die Region mobilisiert und für die Umsetzung der digitalen Lösung eingesetzt werden.

Alle im Projekt erarbeiteten Lösungsansätze und strategischen Ergebnisse wurden 2025 im Local Action Plan Südburgenland gebündelt. Dieser bildet die Grundlage für die weitere Umsetzung und Verankerung der Maßnahmen in der Region und wurde im September 2025 im Rahmen eines Launch-Events im Arkadenheurigen Bad Tatzmannsdorf präsentiert (Hier

---

<sup>24</sup> <https://www.ruractive.eu/>

finden Sie den Local Action Plan: [https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/wp-content/uploads/2025/09/local-action-plan\\_suedburgenland-1.pdf](https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/wp-content/uploads/2025/09/local-action-plan_suedburgenland-1.pdf)).

Ergänzend fand ein zweitägiger Peer-to-Peer-Exchange im Südburgenland statt, bei dem internationale Projektpartner:innen Best-Practice-Beispiele aus unterschiedlichen Themenfeldern kennenlernten. Der Austausch stärkte die internationale Vernetzung und den Wissenstransfer zwischen den Pilotregionen.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Der Schwerpunkt des Jahres 2025 lag auf der konkreten Entwicklung und Vorbereitung regionaler Lösungsansätze für das Südburgenland. Die enge Einbindung regionaler Akteur:innen sowie der europäische Austausch schufen zentrale Grundlagen für die nächsten Projektphasen. In den kommenden Jahren stehen die Umsetzung, Erprobung und Skalierung der entwickelten Lösungen sowie deren nachhaltige Verankerung in der Region im Mittelpunkt.

- Projektlaufzeit: 01.09.2023 – 31.08.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 296.012,50 EUR

## **4.5. Mobilitätszentrale Burgenland<sup>25</sup>**

Die Mobilitätszentrale Burgenland, angesiedelt in der Wirtschaftsagentur Burgenland, ist die zentrale Servicestelle des Landes für klimafreundliche Mobilität und arbeitet im Auftrag der Gesamtverkehrskoordination des Landes Burgenland an der Umsetzung der Landesstrategien im Bereich Mobilität. Sie bietet umfassende Beratung und Information zu klimafreundlicher Mobilität – sowohl für Privatpersonen als auch für Kindergärten, Schulen, Seniorenverbände, Unternehmen, Gemeinden, Verkehrsunternehmen und weitere Institutionen.

Auch 2025 war die Mobilitätszentrale Burgenland in nationale, interregionale und transnationale Förderprogramme eingebunden und beteiligte sich aktiv an verschiedenen Ausschreibungen. Ihr Ziel bleibt es, zukunftsweisende Mobilitätslösungen für das Burgenland weiterzuentwickeln und die Verkehrswende im Sinne einer umweltfreundlichen und effizienten Mobilität voranzutreiben.

In der Mobilitätszentrale ist auch die Radverkehrskoordination des Landes Burgenland angesiedelt, die die Entwicklung des Burgenlandes zum RADland Nummer eins vorantreibt.

### **4.5.1. Infopoint & Kundenservice**

Die Mobilitätszentrale Burgenland bleibt eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung. Am Infopoint erhalten Kund:innen weiterhin umfassende Informationen zu öffentlichen Verkehrsangeboten, können Lastenräder testen und reservieren oder verlorene Gegenstände melden.

---

<sup>25</sup> <https://b-mobil.info>

#### **4.5.2. Radattraktivierungsprogramm**

Das „Radattraktivierungsprogramm“ wurde auch 2025 fortgesetzt und fördert den Aus- und Neubau sowie die qualitative Verbesserung bestehender Radwege durch Sanierungen. Im Jahr 2025 wurden vom Land Burgenland 18 Infrastrukturprojekte mit einer Gesamtlänge von etwa 17 Kilometern und Kosten von rund 5 Millionen Euro umgesetzt. Die Mobilitätszentrale Burgenland übernimmt die strategische und organisatorische Gesamtkoordination dieses Projekts.

#### **4.5.3. Additionalitätsprogramm Burgenland 2021-2027 (EFRE)**

Das Additionalitätsprojekt wurde mit Ende des Jahres 2025 vorzeitig beendet. Im Jahr 2025 wurde die Umsetzung der Mitmachaktion „Burgenland radelt“ sowie viele bewusstseinsbildende Maßnahmen für den Radverkehr umgesetzt.

Besonders intensiv wurde im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagements gearbeitet. Mit Workshops in Schulen und Kindergärten zu aktiver Mobilität oder der Umsetzung der Radfreude Schultour wurde ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität bei den Jüngsten geleistet.

#### **4.5.4. Projekt „Transformator:in“**

Im Berichtsjahr 2025 wurden das Mobilitätskonzept, das Fußverkehrskonzept sowie das Detailkonzept Bahnhofsvorplatz von Deutschkreutz fertiggestellt und im Gemeinderat beschlossen.

Für das Detailkonzept zur Ortskerngestaltung von Deutschkreutz wurde ein erster Entwurf entwickelt, öffentlich präsentiert und unter Einbindung von Gemeinde und Stakeholdern weiter verfeinert. Eine Fertigstellung ist für Anfang 2026 vorgesehen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Maßnahmen im Schulumfeld: Mit der Umsetzung der ersten burgenländischen Schulstraße, begleitender Bewusstseinsbildungskampagnen (Schulwegdetektiv:in, Blühende Straße) und der Vorbereitung von Rad- und Scooterabstellanlagen wurde ein Beitrag für aktive Mobilität und mehr Verkehrssicherheit im Schulumfeld geleistet.

#### **4.5.5. Projekt „FAIRlagern“ (Klimafonds)**

Das vom Klimafonds der Österreichischen Energieagentur geförderte Projekt „FAIRlagern“ wurde im Frühjahr abgeschlossen und im Rahmen des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreises Burgenland als eines der vorbildlichen Projekte ausgezeichnet. Der renommierte Preis stand 2025 unter dem Motto „Zukunftsfit für Stadt und Land“. Die Mobilitätszentrale wurde für die Bewusstseinsaktionen in den Gemeinden Güssing, Neufeld und Eisenstadt ausgezeichnet.

#### **4.5.6. Projekt „Active2Public Transport“ (Interreg Danube)**

2025 wurde gemeinsam mit der Gesamtverkehrsplanung und der VBB der Haltestellenleitfaden Burgenland entwickelt. Dieser dient zukünftig als Basis für den Ausbau der Bushaltestellen im ganzen Land. Weiters wurden Aktionen zur Bewerbung des Öffentlichen

Verkehrs im Burgenland umgesetzt wie die Testaktion „4 Wochen ohne Auto“ und die Radmitnahme auf der Bus Linie B02 Graz Oberwart. Die Umgestaltung der Landeggerstraße in Neufeld wurde entwickelt und mit der Gemeinde abgestimmt. Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2026.

#### **4.5.7. Projekt „STEP UP“ (Interreg Europe)**

Im Projekt STEP UP lag 2025 ein klarer Schwerpunkt auf der Entwicklung des Masterplans „Burgenland zu Fuß“ sowie auf internationalem Wissensaustausch durch Study Visits.

Zu Jahresbeginn wurde die Burgenländische Gesamtverkehrsstrategie gemeinsam mit den Experten von Walk21 hinsichtlich Berücksichtigung des Fußverkehrs evaluiert. Darauf aufbauend startete ein intensiver Entwicklungsprozess für den Masterplan, der in enger Abstimmung mit zahlreichen Abteilungen der Landesverwaltung sowie der regionalen Stakeholdergruppe erfolgte. Der Masterplan wurde im Herbst inhaltlich fertiggestellt und bei nationalen und internationalen Fachveranstaltungen präsentiert, u. a. beim österreichischen Fußverkehrsgipfel in Graz und auf der Konferenz Walk21 in Tirana. Der Beschluss durch die Landesregierung erfolgt Anfang 2026.

Begleitend fanden Study Visits nach Amsterdam und Danzig statt, an denen auch eine Reihe burgenländischer Stakeholder teilnahm. Diese Exkursionen stärkten den Wissenstransfer und trugen maßgeblich zum Entwicklungsprozess des Masterplans bei.

#### **4.5.8. Projekt „SAFARI“ (FFG)**

Dieses von der FFG geförderte Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Sicherheit und Zugänglichkeit nachhaltiger Mobilitätsangebote für vulnerable Personengruppen in (ruralen) Regionen durch die Nutzung innovativer Datenquellen zu verbessern. Die Mobilitätszentrale fungiert dabei als regionale Umsetzungspartnerin und bringt bei der Entwicklung der Forschungsansätze die burgenländischen Rahmenbedingungen ein.

#### **4.5.9. PanActive (Interreg AT-HU)**

Das grenzüberschreitende Projekt zur Förderung von Rad- und Fußverkehr im Burgenland wurde 2025 genehmigt, die Vertragsverhandlungen abgeschlossen und mit Jahresende gestartet. Die Vorbereitungen für den Rad- und Fußverkehrsgipfel im September 2026 sind bereits angelaufen.

### **4.6. Europe Direct<sup>26</sup>**

EUROPE DIRECT Burgenland ist Teil eines europaweiten Netzwerks der Europäischen Kommission mit über 400 Informationsstellen und hat die Aufgabe, Europa auf lokaler und regionaler Ebene näher zu den Menschen zu bringen. Dabei steht der Dialog über die EU, ihre Politik, ihre Prioritäten und ihre Zukunft im Mittelpunkt.

---

<sup>26</sup> <https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/regionalentwicklung/europe-direct-burgenland/>

Die Hauptaufgabe liegt in der Information der burgenländischen Bevölkerung über die Europäische Union. Dies geschieht für verschiedene Zielgruppen in fünf vordefinierten Kernaufgabenbereichen:

- Information und Einbeziehung der Bürger:innen
- Kontakte zu lokalen Medien und Multiplikator:innen
- Sensibilisierung für relevante EU-Themen auf lokaler Ebene
- Die EU in der Schule
- Förderung eines regionalen Netzwerks

Die Vereinbarung mit der Europäischen Kommission läuft von 01.05.2021 bis 31.12.2025.

### **Rückblick auf das Jahr 2025**

Das Jahr 2025 stand schwerpunktmäßig neben den Prioritäten der Europäischen Kommission unter dem Motto „30 Jahre Österreich in der Europäischen Union“. Zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen waren auf dieses Jubiläum ausgerichtet. Weiters wurde die laufende Informations- und Beratungsarbeit – darunter die Beantwortung gezielter EU-Anfragen, der Versand von Informationsmaterial an Schulen und die Unterstützung von Schüler:innen bei EU-Projekten – weitergeführt.

Im österreichischen Europe Direct Netzwerk wurde eine „Wanderausstellung zu „30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in Europa“ erstellt. Diese besteht aus 11 thematischen Roll-ups mit begleitenden Infomaterialien für Lehrkräfte, Schüler:innen und Studierende und die breite Öffentlichkeit. Eine digitale Version wird ebenfalls angeboten.

Start der Wanderausstellung im Burgenland war die Eröffnung am 26. März 2025 in der HAK/HAS Eisenstadt mit einer Diskussionsrunde mit Othmar Karas und Michael Gerbavits zum Thema „Drei Jahrzehnte europäische Integration – Auswirkungen auf Österreich | Burgenland - Zukunftsperspektiven der EU“ mit rund 200 Schüler:innen. Ab diesem Zeitpunkt tourte die Ausstellung durch zahlreiche Schulen wie beispielsweise der HTL Eisenstadt, Gymnasium Oberpullendorf, HAK/HAS Oberwart, HBLA Oberwart, BAfEP Oberwart, Gymnasien in Eisenstadt und Gymnasium Mattersburg. In den Sommermonaten war die Ausstellung im Technologiezentrum Eisenstadt zu sehen. Weiters hatten die Grundwehrdiener und Bediensteten der Martinkaserne Eisenstadt und der Kaserne Bruck die Möglichkeit die Ausstellung in der Martinkaserne zu besuchen und an zahlreichen Vorträgen und Diskussionen teilzunehmen.

Folgende weitere Events wurden umgesetzt:

- Besuch im „Erlebnis Europa“ in Wien mit einer Schüler:innengruppe der HAK/HAS Eisenstadt, um in einem Rollenspiel die Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse des Europäischen Parlaments besser kennenzulernen und zu verstehen
- EU-Jugenddialog in Zusammenarbeit mit Bernhard Weingärtner im Gymnasium Eisenstadt

- Doku live mit dem Politologen Ingo Espenschied zum Thema „75 Jahre Europa – 30 Jahre Österreich in der EU – eine Bilanz!“ in der HBLA Oberwart für Schüler:innen der HBLA und der HAK Oberwart
- European Business Days – Aufregung in der Politik – Aufregung in der Wirtschaft – Beteiligung mit EU-Infostand, APE Europacafe und Ausstellung „30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in Europa“
- grenzüberschreitende Begegnungen von Schüler:innen aus dem Burgenland, Niederösterreich und der Slowakei zum Thema „Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft“ im Römerland Carnuntum – unterstützt durch die Wanderausstellung
- „Tag der Sicherheit“ mit EU-Workshops in der MS Mattersburg
- EU-Pub Quiz im Peakcock in Mattersburg und im FiftyOne Pub in Oberwart
- EU-Youth Cinema im Cineplexx Mattersburg zum Thema Green Deal mit dem Film „Rückenwind“ mit anschließender Diskussion
- Seminar für Lehrkräfte in der Pädagogischen Hochschule Burgenland in Eisenstadt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik zu den Themen „30 Jahre Österreich in der EU – Aktuelle Fragestellung in der EU“ mit Vorträgen zur EU-Sicherheitspolitik, Wirtschaftliche Situation im Vergleich zu China und USA und zur europapolitischen Bildungsarbeit. Ergänzend wurde die Wanderausstellung sowohl den Lehrkräften als auch den Studierenden präsentiert
- EU-Infostände mit Glücksrad im Rahmen der Bädertour in Neudorf bei Parndorf und in Sigless und beim Burgenländischen Frauenlauf in Stegersbach
- EU-Infostand bei der „BIBI – Bildungs- und Berufsinformationsmesse Oberwart“

Europe Direct Burgenland ist aktiv in das österreichweite und europäische Europe-Direct-Netzwerk eingebunden und arbeitet eng mit allen zusammen. Auf Landesebene besteht eine kontinuierliche Kooperation mit den zuständigen Stellen wie dem Verbindungsbüro des Landes Burgenland, der Hochschule Burgenland, der Bildungsdirektion, Schulen sowie der Pädagogischen Hochschule. Laufende Abstimmungen mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Wien, dem Europäischen Parlament, dem Bundeskanzleramt und weiteren EU-Institutionen ergänzen unsere Arbeit. Diese enge Vernetzung stärkt den Austausch von Wissen und Erfahrungen und unterstützt dadurch eine koordinierte Informations- und Bildungsarbeit für alle Burgenländer:innen und kann dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des europäischen Bewusstseins in der Region leisten.

Im Mai wurde seitens der Europäischen Kommission ein Call mit dem Aufruf zur Bewerbung für eine neue Generation als Europe Direct Informationsstelle ab 2026 veröffentlicht.

Bei diesem Call hat sich die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH auf Wunsch des Landes Burgenland nicht mehr beworben. Damit enden die Aufgaben als Europe Direct Informationsstelle in der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH mit Ende 2025. Die Aufgaben übernimmt mit 1.1.2026 das Land Burgenland.

#### **4.7. Interkommunale Zusammenarbeit**

Im Wirtschaftsjahr 2025 legte das IKZ-Team einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Vorbereitung und Weiterentwicklung interkommunaler Kooperationsprojekte. Ein zentraler

Arbeitsbereich war die Konzeption eines **Verwaltungskooperationsprojekts** gemeinsam mit der LAG Süd. In intensiven Gesprächen mit mehreren Gemeinden wurde aufgrund der angespannten finanziellen Situation eine hohe Kooperationsbereitschaft erreicht. Die Offenlegung von Finanzdaten ermöglichte eine fundierte Abstimmung und schuf eine gute Grundlage für effizientere Verwaltungsstrukturen und langfristige Kosteneinsparungen im Sinne des Zukunftsplans 2030.

Im Rahmen des Projekts „Interkommunale Zusammenarbeit+“ (IKZplus) wurden bestehende gemeindeübergreifende Initiativen weiterentwickelt und neue Kooperationen angestoßen.

Parallel dazu begleitete das IKZ-Team die **Gemeindekooperation „Pinkaboden“** bei der Vorbereitung eines LAG-Umsetzungsprojekts und erhöhte damit die Chancen auf eine erfolgreiche Umsetzung sowie den Zugang zu Fördermitteln. Zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung wurden im Sommer und Herbst 2025 mehrere Ideenwerkstätten durchgeführt. Neben einer internen Priorisierung interkommunaler Themen brachten externe Stakeholder aus unterschiedlichen Bereichen der Region ihre Projektideen ein. Daraus entstanden unter anderem Ansätze für gemeinsames Marketing, ein Mitarbeiter:innenpool, die Mehrfachnutzung kommunaler Infrastruktur sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Gastronomie in der Region. Für die beteiligten Gemeinden wurde ein ARGE-Vertrag als Grundlage für die Einreichung eines gemeinsamen LEADER-Projekts vorbereitet. Die fachliche Begleitung erfolgte durch die Agentur Rosinak & Partner.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Projekt zur Einrichtung **„regionaler Abfallsammelstellen“**. Das entsprechende Standort- und Umsetzungskonzept für „RAS“ und „RAS light“ wurde bis Ende 2025 fertiggestellt. In Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Müllverband wurden zentrale, moderne Sammelstellen zur Steigerung der Trennqualität und Ressourcenschonung vorangetrieben. Nach dem Pilotprojekt in Heiligenkreuz folgten die Eröffnung der Anlage in Oberwart sowie Vorarbeiten für weitere Standorte, unter anderem in Mattersburg.

Trotz wirtschaftlich herausfordernder Rahmenbedingungen wurde die **interkommunale Betriebsansiedlung** in Gewerbeparks aktiv weitergeführt. Die gemeinsame Vermarktung der Flächen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region und trägt zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowie zusätzlichen Einnahmen für die Gemeinden bei.

Darüber hinaus wurden bestehende Gemeindekooperationen weiter ausgebaut. Aus der vom IKZ-Team initiierten **Kooperation „Grenzenloses Hügelland“** ging 2025 ein LEADER-Projekt zur Erarbeitung regionaler Produktvermarktungsinfrastrukturen hervor. Die Gemeindekooperation „Güssinger Hügelland“ wurde intensiviert, mit Schwerpunkten auf sozialer und touristischer Infrastruktur. Das Kommunikationszentrum in Inzenhof/Tschanigraben wurde fertiggestellt, regelmäßige Workshops förderten den Erfahrungsaustausch und neue Initiativen.

Ergänzend wirkte das IKZ-Team in zahlreichen weiteren regionalen und landesweiten Initiativen mit, darunter in der Steuerungsgruppe zur Erstellung des neuen **Landesentwicklungsplans**, bei der Rad- und Buschenschank-Offensive Südburgenland, bei der Ausarbeitung des Regionalen Entwicklungsprogramms Südburgenland sowie in LEADER-Projekten zu **Wohn- und Standortmarketing**. Zudem unterstützte das IKZ-Team das

Kellerstöckl-Projekt durch Koordination zwischen Förderstellen, Antragsteller:innen und der Abteilung Raumplanung, um weitere Objekte zu restaurieren und einer touristischen Nutzung zuzuführen.

## 5. Beteiligungen

Die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH ist an mehreren strategisch relevanten Gesellschaften und Initiativen beteiligt. Diese Beteiligungen stärken gezielt die Bereiche Forschung, Innovation, Fachkräftesicherung und Standortentwicklung und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Burgenlands.

Nachfolgend werden die einzelnen Beteiligungen im Überblick dargestellt und kurz beschrieben.

### 5.1. Arbeitsstiftung Burgenland GmbH – ASB (im Auftrag des Landes Burgenland)

Seit 01.01.2024 wurden die gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Angelegenheiten der Arbeitsstiftung Burgenland GmbH neu geregelt. Die Arbeitsstiftung Burgenland GmbH ist im Konstrukt der Landesholding Burgenland GmbH nunmehr integriert und steht als Tochtergesellschaft im Eigentum (100 %) der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH. Für die Aufgaben und Tätigkeiten wird Personal (GF und Assistenz) der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH beigestellt.

Operativ werden in der Arbeitsstiftung Burgenland derzeit vier Insolvenzstiftungen betreut und bearbeitet:

- Insolvenzstiftung Burgenland – ISB III mit Partner AMS Burgenland
- Insolvenzstiftung Borckenstein GmbH (Steiermark)
- Outplacementstiftung SeCop Austria GmbH
- Offene Insolvenzstiftung Steiermark

Der Beirat der Insolvenzstiftung Burgenland III hat sich 2025 neu konstituiert.

#### **Insolvenzstiftung Burgenland – ISB III:**

Die Anzahl der Stiftungsteilnehmer:innen änderte sich im Laufe des Wirtschaftsjahres 2024 von drei auf einen Teilnehmer. Per Mai 2025 ist der noch aktive Teilnehmer aus der Stiftung ausgetreten. Laut Stiftungskonzept ist das Stiftungsende per 31.12.2026 (letztmögliche Eintrittsfrist). Nach Beratungen zwischen Land Burgenland und dem AMS wurde eine Erweiterung der ISB III vereinbart, die ein Tätigwerden der ISB III besonders bei noch immer arbeitslos gemeldeten Personen aus der Insolvenz der Unternehmen KIKA/LEINER vorsieht. Dabei sollen auch Personen aus insolvent gemeldeten Unternehmen aus anderen Bundesländern – jedoch mit Hauptwohnsitz im Burgenland – in die Stiftung aufgenommen werden. Eine entsprechende Genehmigung wurde bei der Burgenländischen Landesregierung eingeholt. Per Dezember 2025 wurden drei Personen in die Insolvenzstiftung III aufgenommen.

### **Insolvenzstiftung Borckenstein GmbH (Steiermark):**

Die Endabrechnung wurde vom Land Burgenland durchgeführt und ist abgeschlossen.

### **Outplacementstiftung SeCop Austria GmbH:**

Die Stiftung ist abgeschlossen. Der Abschlussbericht von der bearbeitenden IPE – Innovative Personalentwicklung GmbH wurde übermittelt.

### **Offene Insolvenzstiftung Steiermark:**

Mit Beschluss des Landes Burgenland wurden mit Sommer 2024 weitere 4 Teilnehmer:innen in die Offene Insolvenzstiftung Steiermark aufgenommen. Somit sind derzeit 5 Teilnehmer:innen in der Offene Insolvenzstiftung Steiermark aktiv gemeldet.

## **5.2. Vienna Region Marketing GmbH (26 %)**

Die VIENNA REGION Marketing GmbH wurde 2008 gegründet, um den Wirtschaftsstandort Wien, Niederösterreich und Burgenland international zu vermarkten, sein Image zu stärken und internationale Vernetzung sowie Wissenstransfer zu fördern. Eigentümer sind die Bundesländer Wien (34 %), Niederösterreich (34 %) und Burgenland (26 %) über deren regionale Wirtschaftsagenturen.

Das Jahr 2025 war geprägt von einer starken digitalen Ausrichtung:

### **Social Media Kommunikation**

- Social Media Status Quo 2025 (Follower: 1.772 LinkedIn, 4.677 Facebook, 2.682 Instagram)
- Beste organische Posts erzielten bis zu >10.000 Views (LinkedIn, Meta)

Zielgruppenorientierte Kommunikation in Nordics und Baltikum

- Beste Anzeigenkampagnen mit Klickrate (CTR) von bis zu 8 % in Zielmärkten

Physische Aktivitäten und Live-Kommunikation wurden schrittweise ergänzt.

- Marktsondierung Maribor/PODIM (05/2025) – Kontakt zu >1.000 Teilnehmenden
- Wirtschaftsmission Latitude59, Tallinn (05/2025) – Masterclass mit >75 Teilnehmenden, Präsenz am Österreich-Stand

### **Strategische Entscheidungen**

Begleitet durch einen Reflexionsworkshop mit den Geschäftsführern der drei Mütteragenturen wurde im Jahr 2025 ein Strategieprozess zur schrittweisen Weiterentwicklung der VRM GmbH durchgeführt. Die VRM GmbH wird auch künftig als zentrale Kooperationsplattform für das internationale Standortmarketing der VIENNA REGION agieren, wobei ihre Rolle als Impulsgeberin und Koordinatorin gestärkt werden soll.

1. Schärfung der Rolle – VRM als Plattform

Die VRM wird künftig klar als Plattform für Standortmarketing und Standortentwicklung positioniert – mit zwei Wirkungsrichtungen:

- Nach innen: Synchronisierung der Aktivitäten der Muttergesellschaften, Identifikation und Nutzung von Synergien
- Nach außen: Internationale Sichtbarkeit der Metropolregion, klarer Marktauftritt, Zielgruppenfokus

## 2. Re-Set der Schwerpunktbereiche

- Koordination und Vernetzung: Stärkere Kooperation zwischen den Mütteragenturen, Stakeholder und Partnern, formelle und informelle Austauschformate, Einbindung weiterer Regional-Akteur:innen
- Informationsbereitstellung: Studien, Analysen, Standortdaten; Weiterentwicklung bestehender Datenressourcen; neue Evidenz für Kommunikation und Entscheidungsprozesse
- Internationales Standortmarketing: Digitale und physische Formate, präzise Positionierung in definierten Zielmärkten, um weiterhin internationale Sichtbarkeit zu gewährleisten

## 3. Fokus-Märkte bestätigt: Nordics

Der bisherige Schwerpunkt im Internationalen Standortmarketing auf Startups aus Estland, Lettland, Litauen, Schweden und Finnland wird beibehalten. Ergänzend erfolgt eine datenbasierte Prüfung weiterer europäischer Wachstumsmärkte.

### **5.3. Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- & Innovations GmbH**

Die Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH wurde rückwirkend per 1.1.2025 mit der Forschung Burgenland GmbH verschmolzen.

Weiterführende Informationen sind auf der Website der Forschung Burgenland GmbH unter <https://forschung.hochschule-burgenland.at/> abrufbar. Ergänzend wird auf das nachfolgende Kapitel „Forschung Burgenland GmbH“ verwiesen.

### **5.4. Forschung Burgenland GmbH (17,17 %)**

Die Forschung Burgenland, ein Tochterunternehmen der Hochschule Burgenland, ist ein wichtiger F&E-Partner für angewandte Forschung in der Region. Gemeinsam mit Unternehmen, öffentlichen Institutionen und Forschungseinrichtungen werden praxisnahe Lösungen in den Bereichen Energie & Umwelt, Gebäudetechnik, IT, Wirtschaft und Gesundheit & Soziales entwickelt. Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist mit 14,94 % an der Forschung Burgenland beteiligt und unterstützt strategisch deren Vernetzung mit Unternehmen.

Beim Innovationspreis Burgenland 2024 wurde das Projekt „Waste2Material“ der Forschung Burgenland mit dem Sonderpreis in der Kategorie „Forschungseinrichtungen“ ausgezeichnet. Im Projekt wurde eine Anlage zur thermochemischen Vorbehandlung von Reststoffen entwickelt, um Deponievolumen und CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Die Anlage wurde 2024 in

Betrieb genommen und ist ein Beispiel für erfolgreiche angewandte Forschung im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Im Oktober 2024 startete das Projekt „Wärmewende Eisenstadt & Umgebung“, eine Initiative der Forschung Burgenland gemeinsam mit Gemeinden, dem Land Burgenland und weiteren Stakeholdern. Ziel ist der Umbau des Wärmebereichs hin zu einem klimaschutzorientierten System in der Klima- und Energie-Modellregion (KEM). Diese umfasst Eisenstadt und 14 Umlandgemeinden.

## **5.5. JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft GmbH (5 %)**

Ein weiterer wichtiger Partner im burgenländischen Innovationsnetzwerk ist JOANNEUM RESEARCH, eine der führenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs. Im Burgenland ist sie mit dem Institut MATERIALS und der Forschungsgruppe Smart Connected Lighting am Standort Pinkafeld vertreten. Die Organisation entwickelt innovative, vernetzte Beleuchtungslösungen für die Lebens-, Arbeits- und Produktionswelten von heute, morgen und übermorgen. Im Fokus stehen umfassende Licht- und Beleuchtungskonzepte, die unter Einbeziehung von Sensorik, Steuerung, Regelung, Vernetzung und Kommunikation erforscht und realisiert werden.

Highlight: Smart Connected Horticultural Lighting

Ziel der Forschung ist es, die Effizienz und Produktivität in der Indoor-Landwirtschaft zu steigern. Die Lösungen ermöglichen es, Pflanzen unter optimalen Bedingungen anzubauen und gleichzeitig Ressourcen wie Energie und Wasser zu sparen.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist an JOANNEUM RESEARCH beteiligt und unterstützt deren Aktivitäten im Land. Im Fokus stehen anwendungsorientierte Entwicklungen in Bereichen wie digitale Technologien, Materialien, Robotik und Umwelttechnologien – mit dem Ziel, den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Praxis zu stärken.

## B. WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH

Innerhalb der Landesholding Burgenland sind die beiden Tochtergesellschaften WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (WABM) und die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (WAB) für zentrale Aufgaben der Unternehmensförderung und -finanzierung sowie zur Standortabsicherung im Burgenland verantwortlich.

Das Leistungsspektrum der WABM reicht dabei von gewinnorientierten Beteiligungs- und Finanzierungsmodellen über professionelles Risikomanagement bis zur Entwicklung und Bewirtschaftung der burgenländischen Businessparks. Ergänzt wird dieses Portfolio durch den Treuhandbereich zur Abwicklung von geförderten Finanzierungsunterstützungen für das Land Burgenland (Wirtschaftsagentur Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH) sowie den Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland Beteiligungen AG, deren Management von der BRM Burgenländische Risikokapital Management AG erfolgt.

Die WABM unterstützt burgenländische Unternehmen in unterschiedlichen Phasen – insbesondere bei Wachstum, Nachfolge, Restrukturierung oder in Transformationsprozessen. Im Fokus stehen marktorientierte Eigenkapital- und Mezzaninfinanzierungen zur Stabilisierung wirtschaftlich relevanter Betriebe sowie zur langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen.

### 1. Businessparkmanagement

Im Jahr 2025 setzte die Wirtschaftsagentur Burgenland bedeutende Impulse zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch gezielte Betriebsansiedlungen und die Weiterentwicklung der Businessparks. Ein zentrales Element dieser Strategie war die Entwicklung interkommunaler Businessparks, die durch die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden entstehen und so eine effiziente Nutzung von Ressourcen sowie eine gerechte Verteilung von Vorteilen ermöglichen.

Betriebsansiedlungen per 31.12.2025		
Unternehmen	Prognostizierte neue Arbeitsplätze (VZÄ gerundet)	Investitionsvolumen in Euro
Kögl GmbH	9	2.000.000,00
VIB (Park & Ride)	15	1.500.000,00
<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>3.500.000,00</b>

## 1.1. Businessparks

### 1.1.1. Businesspark Kittsee

Der Businesspark Kittsee zeichnet sich durch die unmittelbare Nähe zur grenznahen slowakischen Hauptstadt Bratislava sowie dem Autobahnanschluss an die A6 aus. Mit einem Verwertungsgrad von über 93 % sind nahezu alle verfügbaren Flächen verwertet, lediglich ein geringes Restkontingent steht potenziellen Interessent:innen noch zur Verfügung. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt in der Vermarktung der noch verfügbar gewidmeten Flächen, was aber durch die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich erschwert wurde. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bestand in Überlegungen und Planungen über die Möglichkeiten zur Erweiterung des Standortes, um für zukünftige Betriebsansiedlungen im Bereich Produktion und Logistik weitere Betriebsbauflächen verfügbar zu haben.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 347.501 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 324.123 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 23.378 m<sup>2</sup>

### 1.1.2. Businesspark Parndorf

Der Businesspark Parndorf zählt weiterhin zu den begehrtesten Unternehmensstandorten im Nordburgenland. Im Jahr 2025 wurden die notwendigen Maßnahmen zur Erweiterung des Standortes fortgesetzt. Neben einer Aufschließungsstudie wurde auch ein Masterplan für die geplante Bebauung der Erweiterungsflächen ausgearbeitet. Beide Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den Start zum geplanten Flächenwidmungsänderungsverfahren. Die zukünftige Herausforderung für den Standort Parndorf wird sein, die dynamische Entwicklung des Handelsstandortes nachhaltig abzusichern und hier vor allem ein tragfähiges Verkehrskonzept mit den Stakeholdern zu erarbeiten, um die hohe Verkehrsbelastung zu entschärfen.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 913.952 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 876.832 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 37.120 m<sup>2</sup>

### 1.1.3. Businesspark Neusiedl am See

Im Businesspark Neusiedl am See wurde aufgrund der Nichtumsetzung eines Handelsprojektes eine Fläche von rund 50.000 m<sup>2</sup> zurückgekauft, um Spekulation und Leerstand zu vermeiden. Damit bietet der Standort wieder ausreichende Betriebsbaulandflächen für Ansiedlungen neuer Betriebe. Neben der neu geschaffenen Kleingewerbezone mit knapp 100 Arbeitsplätzen wurde mit dem Bau eines neuen Gartencenters begonnen, welches weiteren rund 25 Beschäftigten einen neuen Arbeitsplatz bieten kann. Damit zeigt sich die hohe Attraktivität des Standortes mit seiner direkten Anbindung an die A4 Ostautobahn und dem großen Zuspruch von überregional tätigen Unternehmen.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 335.826 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 279.972 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 55.854 m<sup>2</sup>

#### **1.1.4. Businesspark Müllendorf**

Der Businesspark Müllendorf verzeichnete 2025 bedeutende Fortschritte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Großprojekt der Firma Schlumberger. Der Bau einer der modernsten Sektherstellungsanlagen Europas wurde im Oktober 2025 fertiggestellt und offiziell eröffnet. Neben diesem Leuchtturmprojekt wurde die infrastrukturelle Erschließung gezielt erweitert, um künftig auch weitere technologie- und produktionsorientierte Betriebe ansiedeln zu können. Im Businesspark Müllendorf wurde ebenfalls eine Kleingewerbezone errichtet und konnte diese bereits zur Hälfte verwertet werden. Im Jahr 2025 hat eine Sicherheitsfirma mit dem Bau eines neuen Bürogebäudes begonnen, wo rund 15 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Planung und Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie, etwa durch E-Ladeinfrastruktur und emissionsarme Logistiklösungen, stellt dabei einen zusätzlichen Schwerpunkt dar.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 276.178 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 256.825 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 19.353 m<sup>2</sup>

#### **1.1.5. Businesspark Heiligenkreuz**

Der Businesspark Heiligenkreuz setzte 2025 seinen Wachstumskurs fort. Mit der Errichtung einer Produktionshalle für besonders schwere Bauteile bis zu 80 Tonnen durch die Tool-Tec Gruppe wurde das technologische Portfolio des Standortes deutlich erweitert. Damit konnte der Businesspark Heiligenkreuz seine Rolle als Industriestandort mit Spezialisierung auf Präzisionsfertigung und Maschinenbau stärken. Besonderes Augenmerk lag 2025 auf der gezielten Ansprache ungarischer Partnerunternehmen, um den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum noch besser zu vernetzen und internationale Kooperationen im Businesspark zu etablieren.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 681.145 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 547.595 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 133.550 m<sup>2</sup>

### **1.2. Interkommunale Businessparks**

Die interkommunalen Businessparks im Burgenland zeichnen sich durch ihre nachhaltige Planung und effiziente Nutzung von Ressourcen aus. Durch die enge Zusammenarbeit der Gemeinden werden nicht nur wirtschaftliche Vorteile geschaffen, sondern auch ökologische Aspekte berücksichtigt, um eine ausgewogene Entwicklung der Regionen zu gewährleisten.

Die Entwicklungen im Jahr 2025 zeigen deutlich, wie durch gezielte Maßnahmen und Kooperationen zwischen Gemeinden und der Wirtschaftsagentur Burgenland nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung im Bundesland gefördert werden können.

### **1.2.1. Businesspark Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn**

Mit der Komplettöffnung der S7 Fürstenfelder Schnellstraße bis zur Staatsgrenze werden nicht nur die Gemeinden in der Region verkehrstechnisch entlastet, sondern auch wichtige wirtschaftliche Impulse gesetzt und Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Die strategische Lage des Businessparks an der S7 und die interkommunale Zusammenarbeit bieten ideale Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Gemeinsam mit regionalen Unternehmen aus dem Burgenland sollen Pilotprojekte gestartet werden, um erste Ansiedlungen am Standort vorzubereiten.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 310.958 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 6.515 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 195.377 m<sup>2</sup>

### **1.2.2. Businesspark Mittelburgenland, Steinberg-Dörfel/Oberpullendorf**

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2025 lag in der Unterstützung zur Umsetzung der Projekte Möbelix und Retailzentrum, vor allem im bau- und gewerbebehördlichen Genehmigungsprozess. Bei einem erfolgreichen Projektstart ist von weiteren rund 100 neuen Arbeitsplätzen auszugehen. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung des Businessparks als Motor für Wachstum und Beschäftigung in der Region. In einem weiteren Arbeitsschritt werden die bereits vorhandenen Betriebsbaulandflächen für kleinere Gewerbekunden fertiggestellt, um den regionalen Betrieben die Möglichkeiten für Erweiterungen von bestehenden Betrieben oder Neuerrichtungen zu bieten.

Gesamtfläche „ursprünglich“: 152.769 m<sup>2</sup>

verkaufte Fläche: 13.479 m<sup>2</sup>

verfügbare gewidmete Fläche: 96.926 m<sup>2</sup>

### **1.2.3. Businesspark Nickelsdorf**

Die Planungen für diesen interkommunalen Businesspark sind weit fortgeschritten. Als wesentliches Etappenziel wurde im Jahr 2025 die Flächenwidmung für zukünftiges Betriebsbauland durch die Raumplanungsbehörde genehmigt und in der weiteren Folge die gesicherten Grundstücke angekauft. Aufgrund der ausgezeichneten Lage des Standortes an einem Energieknotenpunkt aus Windkraft- und PV-Anlagen sollen gemeinsam mit der Burgenland Energie AG die Errichtung und der Betrieb eines Green-Data-Rechenzentrums evaluiert werden. Damit soll ein wichtiger Beitrag zum Programm der EU für AI-Gigafactories geleistet werden. Als Lead-Partner hat die Burgenland Energie AG eine Interessensbekundung bei der EU eingebracht.

## **2. Beteiligungen**

### **2.1. Risikokapitalfonds**

Der Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland Beteiligungen AG wird von der BRM Burgenländische Risikokapital Management AG, einer 100%-Tochter der WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (vormals Wirtschaftsagentur Management GmbH) verwaltet.

## **ATHENA Burgenland Beteiligungen AG**

Die ATHENA Burgenland Beteiligungen AG wurde 2002 mit einer EFRE-Kofinanzierung von der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (46,8 %), der BAWAG (38,3 %) und der HYPO-BANK Burgenland AG (14,9 %) gegründet, um Klein- und Mittelbetrieben (KMU) durch Eigenkapital-Finanzierungen Wachstum, Unternehmensnachfolgen und Restrukturierungen zu ermöglichen. Ziel ist es, Unternehmen nachhaltig zu stärken und Arbeitsplätze im Burgenland zu sichern.

Ende 2020 hat die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH die Aktien der BAWAG und der Bank Burgenland übernommen. Die im Jahr 2010 gegründete BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG wurde im Jahr 2022 zur Effizienzsteigerung mit der ATHENA Burgenland fusioniert.

Die Beteiligungsverhältnisse an der ATHENA Burgenland stellen sich wie folgt dar:

- WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (vormals Wirtschaftsagentur Burgenland Management GmbH): 98,08 %
- BKS Bank AG: 1,92 %

## **Erfolgsbilanz 2025**

Im Jahr 2025 konnte ATHENA Burgenland maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen. Insgesamt wurden rund 1.025 Arbeitsplätze abgesichert.

Die 13 Portfoliounternehmen der ATHENA Burgenland konnten ihren kumulierten Umsatz auf rund 189 Millionen Euro steigern und einen kumulierten operativen Gewinn in Höhe von rund 29 Millionen Euro erwirtschaften. Damit setzt sich die positive wirtschaftliche Entwicklung fort und bestätigt die Wirksamkeit der strategischen Beteiligungspolitik.

Das investierte Eigenkapital in diese Portfoliounternehmen betrug Ende 2025 rund 31 Millionen Euro, womit zusätzlich Fremdkapital in Höhe von rund 149 Millionen Euro mobilisiert werden konnte. Das bedeutet, dass mit jedem von ATHENA Burgenland als Eigenkapital investierten Euro knapp 5 Euro an Fremdkapital ausgelöst werden konnte.

Die Ertragskraft von ATHENA Burgenland und ihrer Managementgesellschaft – BRM Burgenländische Risikokapital Management AG – spiegelt sich auch in den Dividendenzahlungen wider: Aus dem Ergebnis 2025 sollen im Jahr 2026 1,7 Millionen Euro ausgeschüttet werden (2025 betrug die Dividende rund 1.100.000 Euro).

## **2.2. Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH**

Die Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH fungiert für das Land Burgenland als Beteiligungsgesellschaft für kurz- bis mittelfristige Engagements bei regionalen Unternehmen. Ziel ist es, einerseits aussichtsreiche Wachstumsprojekte zu ermöglichen und andererseits burgenländische Betriebe zu unterstützen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden, jedoch über eine positive Zukunftsperspektive verfügen. Im Rahmen der Startup-Initiative des Landes übernimmt die Wirtschaftsagentur

Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH zudem die Rolle eines Enablers für vielversprechende und innovative Unternehmen in der Frühphase.

Im Bereich der Finanzierungsunterstützung verwaltet die Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH darüber hinaus die zuvor auf Basis des WiföG beschlossenen Unternehmensbeteiligungen der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH und treuhändig ausgereichten Haftungen. Siehe dazu auch [Kapitel 1.5. Finanzierungsunterstützung durch die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH](#). Ziel ist die Entwicklung nachhaltiger und tragfähiger Finanzierungskonzepte, die auf die vielfältigen Herausforderungen der Unternehmen zugeschnitten sind.

Das aktuelle Beteiligungsportfolio der Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH umfasst 19 Unternehmensbeteiligungen aus verschiedenen Branchen, die im Jahr 2024 einen kumulierten Umsatz von über 25 Millionen Euro erwirtschaftet und insgesamt rund 160 Arbeitsplätze abgesichert haben.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH steht im vollständigen Eigentum der WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (vormals Wirtschaftsagentur Burgenland Management GmbH).

Die Ertragskraft der Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH spiegelt sich auch in den regelmäßigen Dividendenzahlungen wider. In den letzten drei Jahren konnten insgesamt 2,5 Millionen Euro an Dividenden an den Eigentümer ausgeschüttet werden.

### **3. Leuchtturmprojekte & Best Practices**

#### **ATHENA Burgenland – Erfolgreiche Beteiligungsunternehmen**

##### **Aviation Academy Austria (AAA)**

ATHENA hält 57,75 % der Anteile an der Aviation Academy Austria (AAA), die eine zentrale Rolle in der Pilotenausbildung einnimmt. Im Jahr 2025 konnte das Unternehmen den konsequenten Wachstumskurs erfolgreich vorantreiben und die Ertragskraft weiter steigern. Derzeit wird intensiv an Ausbauplänen am Standort Neusiedl am See gearbeitet, wo ein Nachbargrundstück zur Erweiterung von Simulatortrainingsflächen erworben wurde. Rund 200 Personen waren beschäftigt. Internationale Kund:innen sorgten zudem für mehrere tausend Nächtigungen pro Jahr im Burgenland und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

##### **Lumitech Lighting Solution GmbH**

Die Lumitech Lighting Solution GmbH, an der ATHENA Burgenland mit 40 % beteiligt ist, konnte die wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung auch im Wirtschaftsjahr 2025 fortsetzen. Mitte des Jahres wurde mit der Umsetzung eines umfassenden Investitionsprogrammes zum Aufbau einer automatisierten Leuchtenproduktion gestartet. Dies soll die Ertragskraft weiter steigern und die international hervorragende Marktposition der Lumitech nachhaltig absichern. Getragen wird der wirtschaftliche Erfolg insbesondere von der weiterhin steigenden Nachfrage

nach energieeffizienten Lichtlösungen, insbesondere im Rahmen öffentlicher Investitionsprogramme. Die gute Zusammenarbeit mit ATHENA Burgenland trägt wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens bei.

### **Austria Pet Food GmbH**

Austria Pet Food, an der ATHENA Burgenland seit Gründung im Jahr 2012 mit 40 % beteiligt ist, betreibt am Standort Pöttelsdorf eines der europaweit modernsten Produktionswerke für Hunde- und Katzenfutter. Derzeit werden die Produktionskapazitäten mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Millionen Euro ausgebaut bzw. verdoppelt, sodass im Laufe des Jahres 2026 die Anzahl der Beschäftigten auf rund 150 ansteigen wird. Neben dem Eigenkapital von ATHENA Burgenland wird das Expansionsprojekt auch durch Fördermittel der Wirtschaftsagentur Burgenland unterstützt. Mit dem Ausbau peilt das Unternehmen einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro an und wird hochwertige Tiernahrung aus dem Burgenland in die ganze Welt exportieren.

## Strategischer Ausblick auf 2026

Auf Basis der positiven Entwicklung im Jahr 2025 setzt die Wirtschaftsagentur Burgenland ihre strategische Ausrichtung 2026 konsequent fort. Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf treffsicheren Förderinstrumenten, der Stärkung von Innovation und Digitalisierung sowie der Positionierung des Burgenlands als nachhaltiger Wirtschaftsstandort.

Angesichts eines weiterhin volatilen internationalen Umfelds und einer dynamischen industriellen Transformation wird die gezielte Unterstützung technologischer Weiterentwicklung weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere Innovation, Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz sollen als zentrale Wettbewerbsfaktoren verstärkt adressiert werden.

Ein zentrales Vorhaben im Jahr 2026 ist die Initiierung eines Zukunftssymposiums als strategische Dialogplattform. Ziel ist es, Wirtschaft, Wissenschaft, Technologiepartner und Leitbetriebe strukturiert zusammenzuführen, um technologische Stärkefelder zu identifizieren, Wachstumsbranchen zu definieren und langfristige Investitions- und Standortbedingungen weiterzuentwickeln.

Die wirtschaftspolitische Ausrichtung konzentriert sich dabei auf drei zentrale Handlungsfelder: technologischer Fortschritt, Qualifizierung von Arbeitskräften sowie nachhaltige Standortbedingungen. Durch eine vorausschauende Förder- und Standortpolitik sollen Investitionen ermöglicht, bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Beschäftigungsperspektiven geschaffen werden.

Auch 2026 bleibt die Wirtschaftsagentur bestrebt, antizyklisch zu investieren, Innovationsprozesse zu begleiten und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Ziel ist es, das Burgenland als wirtschaftlich stabilen, technologisch modernen und nachhaltig ausgerichteten Standort weiterzuentwickeln.

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH  
TZE, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 05/9010-210

Geschäftsführer: Mag. Dr. Georg Schönbauer, Mag. Klaus Stinakovits  
Firmensitz: Eisenstadt  
Zuständiges Firmenbuchgericht: Landesgericht Eisenstadt  
Firmenbuchnummer: 271796a  
UID-Nummer: ATU62149124

WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH  
TZE, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 05/9010-8000

Geschäftsführer: Mag. Dr. Georg Schönbauer, Mag. Klaus Stinakovits  
Firmensitz: Eisenstadt  
Zuständiges Firmenbuchgericht: Landesgericht Eisenstadt  
Firmenbuchnummer: 222034x  
UID-Nummer: ATU61016055

E-Mail: [office@wirtschaftsagentur-burgenland.at](mailto:office@wirtschaftsagentur-burgenland.at)

Web: [www.wirtschaftsagentur-burgenland.at](http://www.wirtschaftsagentur-burgenland.at)

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Dieser Inhalt wurde mithilfe einer künstlichen Intelligenz erstellt und durch Menschen überprüft.